

Clearing-Bedingungen der European Commodity Clearing AG

Datum / Date **02.02.2016**

Ort / Place **Leipzig**

Dokumentversion / Document Release **0030a**



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Präambel.....	6
1 Begriffsdefinitionen.....	7
2 Zulassung zum Clearing an der ECC und am Clearing beteiligte Personen	14
2.1 Clearing-Mitglied.....	14
2.1.1 Clearing-Lizenz.....	14
2.1.2 Allgemeine Voraussetzungen eines Clearing-Mitglieds.....	14
2.1.3 Produktspezifische Voraussetzungen eines Clearing-Mitglieds	16
2.1.4 Benachrichtigungspflichten und Kontrollrechte	17
2.1.5 Nichtübertragbarkeit	18
2.1.6 Beendigung und Ruhen der Clearing-Lizenz.....	18
2.1.7 Beschränkung der Clearing-Lizenz	20
2.1.8 Back-up Clearing-Mitglied.....	20
2.2 Nicht-Clearing-Mitglied	20
2.2.1 Voraussetzungen für die Teilnahme eines Nicht-Clearing-Mitglieds am Clearing in einem Produkt	20
2.2.2 Beendigung der NCM-Vereinbarung.....	21
2.2.3 Mitteilungspflichten	21
2.3 Kunden des Clearing-Mitglieds, die keine Nicht-Clearing-Mitglieder sind.....	22
2.3.1 Omnibus-Kunden und sonstige Kunden.....	22
2.3.2 Voraussetzungen für das Führen von Geschäften und Positionen auf einem Omnibus-Konto.....	22
2.3.3 Wegfall der Voraussetzungen für das Führen von Geschäften und Positionen auf einem Omnibus-Konto	22
2.4 Segregierte Teilnehmer und Nicht-Segregierte Teilnehmer	23
2.4.1 Segregierte Teilnehmer	23
2.4.2 Nicht-Segregierte Teilnehmer	23
2.5 Handelsteilnehmer.....	24
2.5.1 Voraussetzung für die Anerkennung als Handelsteilnehmer	24
2.5.2 Widerruf der Anerkennung.....	24
2.5.3 Ruhen der Anerkennung als Handelsteilnehmer	25
2.6 Auktionator für Emissionsrechte	25
2.6.1 Voraussetzungen für die Teilnahme als Auktionator am Clearing	25
2.6.2 Umfang der Zulassung als Auktionator, anwendbare Regelungen.....	26
2.7 Market Coupling-Gegenpartei.....	26
2.8 Kooperationen mit Clearingstellen für Spotmarkt-Geschäfte.....	27
2.8.1 Umfang der Kooperation.....	27
2.8.2 Einstandspflicht der ECC / Ausfall der Clearingstelle	27
2.9 Einbeziehung von Produkten	27
3 Allgemeine Bestimmungen	29
3.1 Rechtsbeziehungen der am Clearing Beteiligten	29

3.1.1	Rechte und Pflichten des Clearing-Mitglieds.....	29
3.1.2	Trading Limite und sonstige besondere Vereinbarungen	31
3.1.3	Rechte und Pflichten des Nicht-Clearing-Mitglieds.....	32
3.1.4	Clearerwechsel und Positionenübertragung.....	32
3.1.5	Clearerwechsel mit beschleunigter Positionenübertragung.....	33
3.1.6	Sicherheitenübertragung bei Clearerwechsel.....	33
3.1.7	Rechte und Pflichten des Handelsteilnehmers.....	35
3.1.8	Finalität.....	35
3.2	Clearing von Registrierten Geschäften	36
3.3	Allgemeine Clearing-Bestimmungen.....	37
3.3.1	Geschäftsabschlüsse.....	37
3.3.2	Kontraktverpflichtungen aus Terminmarkt-Geschäften	38
3.3.3	Kontraktverpflichtungen aus Spotmarkt-Geschäften	38
3.3.4	Abwicklung von PXE Spotmarkt-Geschäften	39
3.3.5	Physische Erfüllung von Geschäften - Zentraler Lieferpunkt.....	39
3.3.6	Aufrechnungsverfahren	40
3.3.7	Geschäftstage, Handelstage und Geschäftszeiten und Zeitangaben	41
3.3.8	Einwendungen.....	41
3.3.9	Abtretung.....	42
3.3.10	Erfüllung	42
3.3.11	Notstandsmaßnahmen	42
3.3.12	Haftung.....	42
3.4	Abweichungen bei der physischen Erfüllung von leitungsgebundenen Produkten	44
3.4.1	Abweichungen, Maßnahmen der ECC und Mitwirkungspflichten der Handelsteilnehmer.....	44
3.4.2	Grundlagen der Abrechnung bei Abweichungen.....	46
3.4.3	Zuordnung von Abweichungen	46
3.4.4	Besondere Bestimmungen zur Lieferung am Lieferpunkt Zeebrügge Beach.....	47
3.5	Margin-Anforderung und Sicherheitsleistung	47
3.5.1	Verpflichtung zur Sicherheitsleistung und Parallelanspruch	47
3.5.2	Margin-Anforderung.....	48
3.5.3	Zusätzliche Sicherheitsleistung.....	49
3.5.4	Sicherheiten in Geld	49
3.5.5	Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten.....	51
3.5.6	Durchreichen von Sicherheiten.....	52
3.5.7	Sicherheiten in Geld bei Durchreichen von Sicherheiten	55
3.5.8	Sicherheiten in Wertpapieren bei Durchreichen von Sicherheiten.....	55
3.5.9	Verpfändungen im Zusammenhang mit dem Durchreichen von Sicherheiten	56
3.5.10	Handelsteilnehmer-Sicherheiten.....	58
3.6	Konten.....	61
3.6.1	Arten von Positionskonten	61
3.6.2	Eigenpositionskonten.....	61
3.6.3	Kundenpositionskonten	61
3.6.4	Market-Maker-Positionskonten	62
3.6.5	Kontenführung	62
3.6.6	Geldverrechnungskonten.....	64
3.6.7	Sicherheitenverrechnungskonto.....	64

3.6.8	Geldsicherheitenkonto bei Handelsteilnehmer-Barsicherheiten	68
3.6.9	Bestandskonten bei Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen	68
3.7	Entgelte und Preisverzeichnis	69
3.8	Clearing-Fonds	69
3.8.1	Clearing-Fonds	69
3.8.2	Zugeordnete Mittel der ECC	69
3.8.3	Inanspruchnahme des Clearing-Fonds	70
3.8.4	Wiederaufstockung der Beiträge zum Clearing-Fonds	70
3.8.5	Freigabe der Beiträge zum Clearing-Fonds	71
3.9	Verzug	71
3.9.1	Eintritt des Verzuges	71
3.9.2	Technischer Verzug	71
3.9.3	Sonstige Maßnahmen bei Verzug	72
3.10	Beendigung und Close-Out	72
3.10.1	Beendigung im Verhältnis zwischen Clearing-Mitglied und ECC	72
3.10.2	Beendigung im Verhältnis zwischen Nicht-Clearing-Mitglied und Clearing-Mitglied	74
3.11	Rechtsfolgen bei Beendigung	75
3.11.1	Übertragung von Positionen und Sicherheiten, Glattstellung und Inanspruchnahme von Sicherheiten	75
3.11.2	Inanspruchnahme von Sicherheiten	76
3.11.3	Übertragung, Auskehrung und Rückgabe von nicht benötigten Sicherheiten	77
3.12	Default Management Auktionen	80
3.12.1	Teilnahme an der Default Management Auktion	80
3.12.2	Durchführung der Default Management Auktion	80
3.12.3	Abgabe von Geboten	81
3.12.4	Annahme von Geboten	82
3.12.5	Registrierung und Abrechnung der Geschäfte	82
3.13	Maßnahmen zur Umsetzung des österreichischen Energieeffizienzgesetzes (EEffG)	82
4	Besondere Bestimmungen für Terminmarkt-Geschäfte	86
4.1	Grundlagen der Margin-Ermittlung	86
4.2	Abwicklung der Geschäfte	86
4.2.1	Abwicklung von finanziell erfüllten Futures	86
4.2.1.1	Allgemeines	86
4.2.1.2	Tägliche Abrechnung	87
4.2.1.3	Kaskadierung von Futures mit einer Lieferperiode von mehr als einem Monat	87
4.2.1.4	Erfüllung von Futures mit einer Lieferperiode von einem Monat oder weniger	88
4.2.2	Abwicklung von physisch erfüllten Futures auf Strom	88
4.2.2.1	Allgemeines	88
4.2.2.2	Tägliche Abrechnung	88
4.2.2.3	Lieferung und Abnahme von Strom	89
4.2.2.4	Finanzielle Abwicklung bei Lieferung	89
4.2.2.5	Umsatzsteuerliche Behandlung bei Lieferung	90
4.2.3	Abwicklung von Optionen	90
4.2.3.1	Allgemeines	90
4.2.3.2	Optionsprämie und tägliche Abrechnung	90
4.2.3.3	Sicherheitsleistungen bis zur Ausübung	90

4.2.3.4	Verfahren bei Ausübung der Option.....	91
4.2.3.5	Besonderheit bei der Abwicklung der Futures-Position	91
4.2.4	Abwicklung von Futures auf Emissionsrechte und Herkunftsnachweise	91
4.2.4.1	Allgemeines	91
4.2.4.2	Tägliche Abrechnung	91
4.2.4.3	Finanzielle Abwicklung bei Lieferung	92
4.2.4.4	Umsatzsteuerliche Behandlung bei Lieferung	92
4.2.4.5	Lieferung und Abnahme der Emissionsrechte und Herkunftsnachweise	92
4.2.5	Abwicklung von physisch erfüllten Natural-Gas-Futures	93
4.2.5.1	Allgemeines	93
4.2.5.2	Tägliche Abrechnung	93
4.2.5.3	Lieferung und Abnahme von Erdgas.....	94
4.2.5.4	Finanzielle Abwicklung bei Lieferung	94
4.2.5.5	Umsatzsteuerliche Behandlung bei Lieferung	94
5	Besondere Bestimmungen für Spotmarkt-Geschäfte	96
5.1	Grundlagen der Margin-Ermittlung.....	96
5.2	Besondere Bestimmungen für den Stromhandel.....	96
5.2.1	Allgemeines	96
5.2.2	Finanzielle Abwicklung der Geschäfte	97
5.2.3	Lieferung und Abnahme von Strom	97
5.2.4	Erfüllung von Market-Coupling-Kontrakten	97
5.2.5	Erfüllung von Market Coupling Clearing-Transaktionen	98
5.2.6	Umsatzsteuerliche Behandlung der Geschäfte	98
5.3	Besondere Bestimmungen für den Handel mit Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen	99
5.3.1	Allgemeines	99
5.3.2	Abwicklung der Geschäfte	99
5.3.3	Finanzielle Abwicklung	99
5.3.3.1	Geschäfte der Handelsteilnehmer.....	99
5.3.3.2	Geschäfte der Auktionatoren	99
5.3.4	Umsatzsteuerliche Behandlung der Geschäfte	99
5.3.5	Lieferung und Abnahme von Emissionsrechten	100
5.3.5.1	Lieferung von Emissionsrechten aus Auktionen nach der Auktionsverordnung (EU) 1031/2010	100
5.3.5.2	Lieferung und Abnahme von Emissionsrechten	101
5.3.6	Lieferung und Abnahme von Herkunftsnachweisen	101
5.3.7	Besondere Verzugsregelungen.....	102
5.4	Besondere Bestimmungen für den Erdgashandel.....	104
5.4.1	Allgemeines	104
5.4.2	Finanzielle Abwicklung der Geschäfte	104
5.4.3	Lieferung und Abnahme von Erdgas.....	104
5.4.4	Umsatzsteuerliche Behandlung der Geschäfte	105
6	Schlussbestimmungen.....	106
6.1	Hoheitliche Anweisungen.....	106
6.2	Weitergabe von Informationen	106

6.2.1	Weitergabe von Informationen über Clearing-Mitglieder bzw. Nicht-Clearing-Mitglieder an Dritte	106
6.2.2	Weitergabe von Informationen über Clearing-Mitglieder bzw. Nicht-Clearing-Mitglieder an Aufsichts- und Regulierungsbehörden	106
6.3	Verschiedenes	107
6.4	Anwendbares Recht, Gerichtsstand	107
6.5	Änderungen und Ergänzungen	107

PRÄAMBEL

Die European Commodity Clearing AG (ECC) mit Sitz in Leipzig ist zentraler Kontrahent (CCP) und betreibt ein System zur Sicherung und Erfüllung von Geschäften, die an den von ihr zugelassenen Märkten abgeschlossen oder registriert wurden. Die ECC besitzt eine Lizenz als Zentraler Kontrahent nach der Verordnung 648/2012 (EMIR) und nach dem deutschen Kreditwesengesetz (KWG). Darüber hinaus ist die ECC ein Zahlungssystem gem. Artikel 10 der Richtlinie 98/26/EG über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und abrechnungssystemen („Finalitätsrichtlinie“).

Die ECC erbringt Clearing-Dienstleistungen für verschiedene europäische Warenbörsen bzw. -märkte an den verschiedene Warengruppen gehandelt werden. Eine Übersicht über die zugelassenen Märkte und die dort handelbaren Produkte ist unter <http://www.ecc.de/ecc-en/about-ecc/partners-products> verfügbar.

Die physische Erfüllung aller Geschäfte, für die die ECC das Clearing übernommen hat, erfolgt über die Tochtergesellschaft der ECC, die European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. (ECC Lux), die mit Beauftragung durch die ECC im Verhältnis zur ECC und zu den Handelsteilnehmern durch diese Clearing-Bedingungen unmittelbar gebunden ist.

Die Erfüllung und die Besicherung der Geschäfte erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen. Ergänzend gelten die Regelwerke der jeweiligen Märkte. Die Clearing-Bedingungen sind für alle Clearing-Mitglieder und Nicht-Clearing-Mitglieder in der jeweils geltenden Fassung verbindlich.

1 BEGRIFFSDEFINITIONEN

Abrechnungskonto	TARGET2-, oder CBF 6 Series-Konten der Clearing-Mitglieder und der ECC, auf denen der tägliche Saldo ihrer Geldverrechnungskonten gutgeschrieben oder belastet wird. ECC legt für jedes Produkt fest, ob TARGET2- oder CBF 6 Series-Konten als Abrechnungskonten zu verwenden sind.
Aufsichtsrechtliches Risikogewicht	Risikogewicht für unbesicherte Forderungen gegenüber Clearing-Mitgliedern im Kreditrisiko-Standardansatz entsprechend der deutschen Umsetzung der Richtlinien der Europäischen Union über Eigenkapitalanforderungen von Banken. (2006/48/EG (Bankenrichtlinie) und 2006/49/EG (Kapitaladäquanzrichtlinie)) in deutsches Recht (derzeit Solvabilitätsverordnung).
Auktions-Lieferkonto	Lieferkonto für versteigerte Zertifikate entsprechend Artikel 13 der Verordnung (EU) Nr. 389/2013 vom 2. Mai 2013 zur Festlegung eines Unionsregisters (Registerverordnung).
Back-up Clearing-Mitglied	Ein Clearing-Mitglied, das im Falle eines Clearerwechsels das Clearing unverzüglich übernehmen kann.
Bekannte Teilnehmer	Segregierte Teilnehmer und nicht segregierte Nicht-Clearing-Mitglieder.
Bilanzkreisvertrag	Alle vertraglichen Vereinbarungen zwischen Übertragungsnetz- bzw. Hub-Betreiber und Handelsteilnehmer sowie zwischen Übertragungsnetz- bzw. Hub-Betreiber und ECC bzw. ECC Lux zur Abwicklung von Strom- und Gaslieferungen.
Buchungsschnitt	Der von der ECC für jedes Spotprodukt festgelegte Zeitpunkt an jedem Geschäftstag. Spotmarkt-Geschäfte, die nach dem Buchungsschnitt abgeschlossen oder registriert werden, gelten als am nächsten Geschäftstag abgeschlossen oder registriert. Soweit nicht anders bestimmt, entspricht der Buchungsschnitt dem Handelsschluss an jedem Geschäftstag.
Cash-Pfandkonto	Pfandkonto des Clearing-Mitglieds wegen eines bestimmten Nicht-Clearing-Mitglieds, welches im Falle des Durchreichens von Sicherheiten bei der ECC geführt wird.
CCP	Central Counterparty, Zentraler Kontrahent im Sinne von § 1 Abs. 31 KWG.
Clearing	Positionsführung sowie Geld- und warenmäßige Abwicklung und Besicherung von Geschäften.
Clearing-Broker	Ein Clearing-Mitglied, das seinen Kunden den Zugang zu ei-

	nem Markt ermöglicht, wenn der betreffende Kunde nicht selbst Zugang zu diesem Markt hat. Kunden, die ihr Clearing-Mitglied als Clearing-Broker nutzen, müssen durch die ECC als Nicht-Clearing-Mitglieder zugelassen und als Handelsteilnehmer anerkannt sein.
Clearing-Broker-Kunde	Nicht-Clearing-Mitglied, welches über sein Clearing-Mitglied Zugang zu einem Markt erhält und von der ECC als Handelsteilnehmer anerkannt ist.
Clearing-Haus	Zentraler Kontrahent für die in das Clearing aufgenommenen Geschäfte.
Clearing-Mitglied	Teilnehmer am Clearing-Verfahren, der über eine Clearing-Lizenz verfügt. Ein Clearing-Mitglied kann auch als Handelsteilnehmer in einem Produkt von der ECC anerkannt werden.
ECC	European Commodity Clearing AG. Die ECC ist als zentraler Kontrahent das Clearing-Haus für alle in das Clearing aufgenommenen Geschäfte.
ECC Lux	European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l., Tochtergesellschaft der ECC mit dem Zweck, gegenüber den Handelsteilnehmern die physische Erfüllung aller Geschäfte zu erbringen, für die die ECC das Clearing übernommen hat.
EEX	European Energy Exchange. Die EEX ist ein Markt mit verschiedenen Teilmärkten, an denen Spotmarkt- und Terminmarkt-Geschäfte börslich gehandelt und registriert werden.
Emissionsrechte	Auf internen Bestandskonten verbuchte Anteile an dem von der ECC Lux für alle Handelsteilnehmer gehaltenen Gesamtbestand von Berechtigungen nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz, die zur Minderung des globalen CO ₂ -Ausstosses beitragen sollen (EU-Emissionsberechtigungen, EU-Aviation Allowances, Certified Emission Reductions und Emission Reduction Units). Die ECC Lux hält diese Berechtigungen auf Registerkonten nach Maßgabe der Clearing-Bedingungen treuhänderisch jeweils für Auktionatoren bzw. Bieter und Handelsteilnehmer.
Geldsicherheitenkonto	Internes Bestandskonto, auf dem Handelsteilnehmer-Barsicherheiten entsprechend Ziffer 3.6.8 durch die ECC geführt werden.
Geldverrechnungskonto	Konten der Clearing-Mitglieder und der ECC, welche bei ECC oder einem Dritten im Auftrage der ECC geführt werden und auf dem in der Tagesendverarbeitung Zahlungen bei der Abwicklung der Geschäfte nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen gutgeschrieben oder belastet werden.

General-Omnibus-Teilnehmer	Alle Kunden und Nicht-Clearing-Mitglieder eines Clearing-Mitglieds, die weder Segregierte Nicht-Clearing-Mitglieder, noch Omnibus-Kunden oder Simple Omnibus-Teilnehmer sind.
Geschäft	Jedes Spotmarkt- oder Terminmarkt-Geschäft in von der ECC zugelassenen Produkten, das Handelsteilnehmer selbst oder über den Marktzugang eines Clearing-Brokers an einem Markt abgeschlossen oder registriert haben, und von der ECC abgewickelt wird.
Geschäftstag	Die Tage Montag bis Freitag. Ausgenommen sind Tage, die in der von der ECC unter http://www.ecc.de veröffentlichten Liste entsprechend erwähnt sind.
Geschäftszeiten	Geschäftszeiten sind 7.30 Uhr bis 19.00 Uhr an jedem Geschäftstag.
Handel	Umfasst den Orderbuchhandel an einem Markt und die Registrierung von Geschäften an einem Markt.
Handelsbedingungen	Von einem Markt erlassene Bedingungen, nach denen die Geschäfte abgeschlossen und/oder registriert werden.
Handelstag	Die von dem jeweiligen Markt festgelegten Tage, an denen Handel stattfindet oder Geschäfte registriert werden können.
Handelsteilnehmer	Unternehmen, das an einem Markt als Teilnehmer zugelassen ist, von der ECC als Handelsteilnehmer in einem Produkt anerkannt ist und als Nicht-Clearing-Mitglied oder Clearing-Mitglied am Clearing der ECC teilnimmt.
Handelsteilnehmer-Bankgarantie	Bankgarantie auf erstes Anfordern, die sämtliche gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen eines Handelsteilnehmers gegenüber der ECC aus oder in Zusammenhang mit seiner Teilnahme am Clearing besichert, von einem von der ECC akzeptierten Institut gestellt wird, deren Garantiebetrug auf eine durch die ECC zugelassene Währung lautet und deren Bedingungen den von der ECC vorgegebenen Garantiebedingungen entsprechen.
Handelsteilnehmer-Barsicherheiten	Durch einen Handelsteilnehmer der ECC gestellte Barsicherheiten in EUR und GBP, die durch die ECC jeweils auf einem internen Bestandskonto als Geldsicherheitenkonto dieses Handelsteilnehmers geführt werden.
Handelsteilnehmer-Sicherheiten	Sicherheiten, die von der ECC anerkannt sind, bei der Berechnung der Höhe der Margin-Anforderung nach Maßgaben von Ziffer 3.5.2 angerechnet werden zu können, in Gestalt von (1) Sicherheiten in Bezug auf Emissionsrechte, die auf Bestandskonten der ECC gebucht sind, (2) Handelsteilneh-

	mer-Barsicherheiten und (3) Handelsteilnehmer-Bankgarantien.
Herkunftsnachweis	Ein elektronisches Dokument, das gemäß den Anforderungen von Artikel 3 Abs. 6 der Richtlinie 2003/54/EG ausschließlich als Nachweis gegenüber einem Endkunden dafür dient, dass ein bestimmter Anteil oder eine bestimmte Menge an Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt wurde.
Kontrakt	Standardisierte Maßeinheit für Geschäfte. Bei Spotmarkt-Kontrakten bezieht sich dies auf die Menge der Ware; bei Terminmarkt-Kontrakten bezieht sich dies auf die Menge der Ware und die Fälligkeit der Lieferung. Die Kontraktsspezifikationen legen die Ausgestaltung eines Kontraktes fest.
Kunde	Kunde eines Clearing-Mitglieds, der keine NCM-Vereinbarung mit dem Clearing-Mitglied und der ECC abgeschlossen hat und über dieses Clearing-Mitglied am Clearing bei der ECC teilnimmt. Die ECC unterscheidet Omnibus-Kunden und sonstige Kunden, Ziffer 2.3.1.
Lieferperiode	Lieferperiode ist nach näherer Bestimmung in den jeweiligen Kontraktsspezifikationen der Märkte der Zeitraum, der für die Lieferung definiert wird.
Margin-Anforderung	Die von der ECC an jedem Geschäftstag berechnete und nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen geforderte Sicherheitsleistung.
Market Coupling	Ein Mechanismus zur Integration von Strommärkten über eine koordinierte Preisbildung und Allokation von Übertragungskapazitäten.
Market Coupling Kontrakt	Ein Kontrakt durch den die verfügbare Übertragungskapazität zwischen zwei Marktgebieten in Form von Physical Transmission Rights („PTRs“) handelbar und zum möglichen Gegenstand von Clearing-Dienstleistungen gemacht wird.
Market Coupling Clearing-Transaktion	Ein Geschäft zwischen der ECC und einer Market-Coupling Gegenpartei durch das die grenzüberschreitenden Stromlieferungen zwischen der ECC und einer Market Coupling-Gegenpartei im Zuge des Market Couplings abgewickelt wird.
Market Coupling-Gegenpartei	Ein CCP oder eine mit der Abwicklung von Strombörsengeschäften beauftragte Partei, die in das Market Coupling einbezogen ist und auf Basis von Market-Coupling Kontrakten mit der ECC Market Coupling Clearing-Transaktionen abwickelt.
Markt	Börse, Multilateral Trading Facility oder vergleichbare Organisation, die den Abschluss oder die Registrierung von Ge-

	schäften in Produkten ermöglichen, die von der ECC in das Clearing einbezogen wurden.
NCM-Vereinbarung	Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied, einem Nicht-Clearing-Mitglied und der ECC sowie ggf. ergänzende Vereinbarungen.
Nicht erfülltes Geschäft	Spotmarkt- oder Terminmarkt-Geschäft, das noch nicht finanziell und/oder physisch erfüllt ist.
Nicht-Clearing-Mitglied	Teilnehmer am Clearing-Verfahren, der eine NCM-Vereinbarung mit einem Clearing-Mitglied geschlossen hat und für bestimmte Produkte von der ECC als Handelsteilnehmer anerkannt ist.
Nicht-Segregierte Teilnehmer	Nicht-segregierte Nicht-Clearing-Mitglieder und sonstige Kunden.
Omnibus-Bevollmächtigter	Von Omnibus-Kunden benannter Bevollmächtigter, der von allen Omnibus-Kunden des betreffenden Omnibus-Kontos bevollmächtigt ist, in deren Namen Erklärungen abzugeben oder entgegenzunehmen (soweit dies in den Clearing-Bedingungen für den Omnibus-Bevollmächtigten explizit vorgesehen ist) und als Treuhänder für mögliche Übertragungen von Geld, Wertpapieren oder Emissionsrechten aus Sicherheitenübertragungen bestellt ist.
Omnibus-Konto	Konto, unter dem Geschäfte und Positionen derjenigen Omnibus-Kunden, für die dieses Konto eingerichtet wird, getrennt von Eigenpositionen des Clearing-Mitglieds erfasst werden, soweit die Voraussetzungen für das Führen eines solchen Omnibus-Kontos vorliegen. Für Omnibus-Konten werden entsprechend Ziffer 3.6.7 Abs. 2 separate Sicherheitenverrechnungskonten geführt.
Omnibus-Kunde	Kunde eines Clearing-Mitglieds, dessen Geschäfte und Positionen auf einem Omnibus-Konto des Clearing-Mitglieds geführt werden und hinsichtlich dessen die durch ihn gestellten Sicherheiten nach Ziffer 3.5.6 ff. durchgereicht werden.
Omnibus-Vereinbarung	Bezogen auf jedes Omnibus-Konto, Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied, den Omnibus-Kunden, der ECC und einem Omnibus-Bevollmächtigten handelnd für die Omnibus-Kunden dieses Omnibus-Kontos, in der der Omnibus-Bevollmächtigte sowie das Clearing-Mitglied bestätigen, dass der Omnibus-Bevollmächtigte von allen Omnibus-Kunden dieses Omnibus-Kontos ermächtigt wurde, Erklärungen abzugeben oder entgegenzunehmen sowie als Treuhänder für mögliche Übertragungen von Geld, Wertpapieren oder Emissionsrechten aus Sicherheitenübertragungen bestellt zu sein.

	In der Omnibus-Vereinbarung erklärt das Clearing-Mitglied außerdem, die Konten für die Omnibus-Kunden innerhalb seiner Abwicklungssysteme getrennt zu führen und als Handelsteilnehmer für das betreffende Omnibus-Konto zu agieren. Jede Bezugnahme in diesen Clearing-Bedingungen auf einen Omnibus-Bevollmächtigten ist als eine Bezugnahme auf den betreffenden Omnibus-Bevollmächtigten handelnd für die Omnibus-Kunden des betreffenden Omnibus-Kontos zu verstehen.
Position	Der Saldo mehrerer nicht erfüllter Terminmarkt-Geschäfte über den gleichen Kontrakt.
Produkt	Spotmarkt-Kontrakt oder alle Terminmarkt-Kontrakte gleichen Basiswertes und verschiedener Fälligkeiten, die auf einem Markt gehandelt werden und von der ECC in das Clearing einbezogen wurden.
Segregierter Teilnehmer	Segregierte Nicht-Clearing-Mitglieder und Omnibus-Kunden.
Segregiertes Konto	Auf einem Segregierten Konto werden Geschäfte und Positionen der Segregierten Teilnehmer, getrennt von a) Eigenpositionen des Clearing-Mitglieds, b) von Geschäften und Positionen anderer Segregierter Teilnehmer dieses Clearing-Mitglieds, c) Geschäften und Positionen der General-Omnibus-Teilnehmer dieses Clearing-Mitglieds und d) Geschäften und Positionen der Simple-Omnibus Teilnehmer dieses Clearing-Mitglieds erfasst. Für Segregierte Konten werden entsprechend Ziffer 3.6.7 Abs. 2 separate Sicherheitsverrechnungskonten geführt.
Segregiertes Nicht-Clearing-Mitglied	Nicht-Clearing-Mitglied, das in der Besicherungsvereinbarung die Variante „Individuelle Segregierung“ gewählt hat, und dessen Sicherheiten nach Ziffer 3.5.6 ff. durchgereicht werden.
Simple-Omnibus	Ein Simple Omnibus besteht ausschließlich aus den Simple Omnibus Teilnehmern eines Clearing-Mitglieds, die dem betreffenden Simple Omnibus in den Clearingsystemen der ECC zugeordnet sind.
Simple-Omnibus Teilnehmer	Bestimmte Kunden und Nicht-Clearing-Mitglieder eines Clearing-Mitglieds, die weder Segregierte Teilnehmer, noch General Omnibus-Kunden sind.
Spotmarkt	Markt oder Teilmarkt, an dem Geschäfte in Produkten abgeschlossen werden, die binnen zwei Geschäftstagen erfüllt werden.
Spotmarkt-Geschäft	Geschäft eines Handelsteilnehmers, das binnen zwei Geschäftstagen erfüllt wird.

Stop-Button	Technisch unterstützter Antrag an die EEX auf Ausschluss eines Nicht-Clearing-Mitglieds vom Handel und Erklärung, keine weiteren Geschäfte dieses Nicht-Clearing-Mitglieds, welche im Eurex-System handelbar sind, abzuwickeln.
Stop-Limit	Zwischen dem Clearing-Mitglied und Nicht-Clearing-Mitglied vertraglich vereinbartes Limit für die Risikoposition des Nicht-Clearing-Mitglieds, bei dessen Überschreitung das Clearing-Mitglied einen Antrag auf Ausschluss des betroffenen Teilnehmers vom Handel an allen von der ECC geclearten Märkten stellen wird (siehe Stop-Button).
Tagesendverarbeitung	Täglicher Prozess der ECC zur täglichen Abrechnung, Positionsführung sowie Berechnung und Verbuchung von Margins für alle Geschäfte, für die die ECC das Clearing übernommen hat.
Terminmarkt	Markt oder Teilmarkt, an dem Geschäfte in Produkten mit hinausgeschobenem Erfüllungszeitpunkt (i.d.R. später als zwei Geschäftstage) abgeschlossen werden.
Terminmarkt-Geschäft	Geschäft eines Handelsteilnehmers mit hinausgeschobenem Erfüllungszeitpunkt (Futures oder Optionen).
Trade-Limit	Technisch im Handelssystem des Marktes hinterlegte und zwischen dem Clearing-Mitglied und Nicht-Clearing-Mitglied vertraglich vereinbarte Möglichkeit der Limitierung von durch das Nicht-Clearing-Mitglied in das Handelssystem eines Markts eingegebenen Aufträgen.
Vertreter des Clearing-Mitglieds	Der Verwalter eines Clearing-Mitglied, also die Person, die nach der jeweiligen Rechtsordnung in Zusammenhang mit einer Insolvenz von einem Gericht, einer Behörde oder einer anderen zuständigen Stelle vorläufig oder endgültig mit der Durchführung eines Verfahrens beauftragt ist, welches die Verteilung des Schuldnervermögens zur Befriedigung der Gläubiger zum Gegenstand hat (Insolvenzverfahren) und die mit Verwaltungs- und Verfügungsbefugnissen über das Vermögen des Schuldners ausgestattet ist. Soweit ein Verwalter nicht eingesetzt ist, das Clearing-Mitglied selbst.
Soweit die folgenden Regelungen auf eine der vorstehend genannten Personen im Singular Bezug nehmen, gilt jede dieser Regelungen jeweils für alle diese Personen. Regelungen, die ein Clearing-Mitglied im Verhältnis zu Nicht-Clearing-Mitgliedern, Omnibus-Kunden, Omnibus-Bevollmächtigten oder Kunden betreffen, gelten für dieses Clearing-Mitglied jeweils ausschließlich im Verhältnis zu solchen Nicht-Clearing-Mitgliedern, Omnibus-Kunden, Omnibus-Bevollmächtigten oder Kunden, mit denen dieses Clearing-Mitglied in einer Vertragsbeziehung steht.	

2 ZULASSUNG ZUM CLEARING AN DER ECC UND AM CLEARING BETEILIGTE PERSONEN

2.1 Clearing-Mitglied

2.1.1 Clearing-Lizenz

- (1) Zur Teilnahme am Clearing als Clearing-Mitglied ist eine Clearing-Lizenz erforderlich. Die Clearing-Lizenz wird durch Abschluss einer entsprechenden Clearing-Vereinbarung mit der ECC erworben. Eine Clearing-Lizenz berechtigt zum Clearing von Geschäften in gegenwärtig oder zukünftig von der ECC zugelassenen Produkten. Die Clearing-Lizenz kann von der ECC hinsichtlich einzelner Produkte beschränkt werden, wenn das Clearing-Mitglied die produktspezifischen Voraussetzungen nicht erfüllt.
- (2) Die Clearing-Lizenz ist als General-Clearing-Lizenz oder als Direct-Clearing-Lizenz möglich. Eine General-Clearing-Lizenz berechtigt zum Clearing von eigenen Geschäften, Kundengeschäften und Geschäften von Nicht-Clearing-Mitgliedern. Eine Direct-Clearing-Lizenz berechtigt zum Clearing von eigenen Geschäften, Kundengeschäften und Geschäften konzernverbundener Nicht-Clearing-Mitglieder.

2.1.2 Allgemeine Voraussetzungen eines Clearing-Mitglieds

- (1) Eine Clearing-Lizenz können nur erhalten:
 - (a) Institute mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, der Schweiz oder Norwegen, sofern sie von den zuständigen Stellen ihrer Sitzstaaten zugelassen worden sind und die Zulassung die für die Teilnahme am Clearing erforderlichen Bankgeschäfte oder Finanzdienstleistungen umfasst und die Institute außerdem von den zuständigen Stellen ihrer Sitzstaaten nach den Vorgaben der Richtlinien der Europäischen Union, wenn der Sitz in der Schweiz ist, von der Finanzmarktaufsicht (FINMA), oder wenn der Sitz in Norwegen ist, von Finanstilsynet beaufsichtigt werden.
 - (b) Zweigstellen und Zweigniederlassungen im Sinne von §§ 53, 53 b oder 53 c des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), sofern die Zweigstelle bzw. das Institut die Voraussetzungen nach lit. a und Ziffer 2.1.2 erfüllt.
 - (c) Zweigniederlassungen im Sinne von Artikel 2 Abs. 1 lit. a des Schweizer Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen i. V. m. der Verordnung der FINMA über die ausländischen Banken in der Schweiz, sofern die Zweigniederlassung das Vorliegen der Voraussetzungen nach lit. a und Ziffer 2.1.2 erfüllt.
 - (d) Andere Zweigniederlassungen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (Aufnahmestaat), sofern die jeweilige Hauptniederlassung (Kreditinstitut, Wertpapierhandelsunternehmen) mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (Herkunftsstaat) von ihrer nationalen Aufsichtsbehörde zugelassen ist und entsprechend beaufsichtigt wird und die Zulassung die für das Betreiben des Clearings erforderlichen Bankgeschäfte oder Finanzdienstleistungen umfasst, im Herkunftsstaat keine Austrittsschranken für Zweigniederlassungen von Instituten mit Sitz in einem Mit-

gliedsstaat der Europäischen Union bestehen, ein Anzeigeverfahren im Aufnahmestaat durchgeführt wurde und die Zweigniederlassung bzw. das Institut die Voraussetzungen der Ziffer 2.1.2 erfüllt.

Hauptniederlassungen der in lit. b bis d genannten Zweigstellen oder Zweigniederlassungen müssen schriftlich garantieren, dass sie die aus dem Clearing ihrer Zweigstellen oder Zweigniederlassungen entstehenden Verpflichtungen in unbegrenzter Höhe auf erstes Anfordern der ECC erfüllen werden. Zur Prüfung der Rechtswirksamkeit dieser Garantie kann die ECC vom Institut auf dessen Kosten alle erforderlichen Auskünfte und Nachweise einschließlich einer rechtsgutachterlichen Stellungnahme eines von der ECC bestimmten Gutachters verlangen.

Bei Zentralbanken, Zentralen Kontrahenten (CCPs) oder staatlichen Förderbanken mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz, kann die ECC Ausnahmen von den Voraussetzungen dieses Absatzes 1 zulassen, sofern diesen Unternehmen oder Institutionen nach den für sie geltenden gesetzlichen Bestimmungen die Teilnahme am Clearingverfahren der ECC nicht untersagt ist.

- (2) Eine General-Clearing-Lizenz setzt ein haftendes Eigenkapital des antragstellenden Instituts in Höhe von mindestens EUR 30 Millionen oder dem entsprechenden Gegenwert in der Währung des Staates voraus, in dem das antragstellende Institut seinen Sitz hat.

Eine Direct-Clearing-Lizenz setzt ein haftendes Eigenkapital des antragstellenden Instituts in Höhe von mindestens EUR 7,5 Millionen oder dem entsprechenden Gegenwert in der Währung des Staates voraus, in dem das antragstellende Institut seinen Sitz hat.

Für Clearing-Mitglieder mit einer General-Clearing-Lizenz, die ausschließlich über eine Lizenz gemäß Verordnung 648/2012 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 4. Juli 2012 verfügen, gelten dieselben Anforderungen an das haftende Eigenkapital wie für eine Direct-Clearing-Lizenz.

- (3) Die Berechnung des haftenden Eigenkapitals erfolgt nach den im Sitzstaat des Instituts geltenden gesetzlichen Vorschriften. Die Höhe des haftenden Eigenkapitals ist der ECC bei Antragstellung sowie nach Erhalt der Clearing-Lizenz jederzeit auf Verlangen nachzuweisen. Zur Überprüfung kann die ECC einen Abschlussprüfer auf Kosten des antragstellenden Instituts beauftragen.
- (4) Reicht das haftende Eigenkapital des antragstellenden Instituts für die Erteilung einer Clearing-Lizenz nicht aus, kann die ECC bestimmen, dass der Fehlbetrag durch Bankgarantien oder Sicherheiten in Geld oder Sicherheiten in Wertpapieren oder Wertrechten nach Maßgabe des Abschnitts 3.5 („Eigenkapitalersetzende Sicherheiten“) ausgeglichen wird.

Die Bankgarantie muss von einem inländischen Kreditinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1 KWG oder einem vergleichbaren ausländischen Institut zugunsten der ECC erklärt werden. Die ECC kann bestimmen, dass auch die Garantieerklärung eines in- oder ausländischen Nicht-Kreditinstituts ausreichend ist, sofern dessen Garantie mit einer Bankgarantie vergleichbar ist. In diesem Fall gelten die Bestimmungen über die Bankgarantie entsprechend. Das Clearing-Mitglied und das garantierende Kreditinstitut müssen personenverschieden und dürfen nicht verbundene Unternehmen im Sinne des § 15 Aktiengesetz (AktG) sein. Bei verbundenen Unternehmen kann die ECC im Einzelfall Ausnahmen zulassen. Die

Bankgarantie muss die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung des Garanten enthalten, im Falle nicht ausreichender Sicherheiten des Clearing-Mitglieds den garantierten Betrag auf erstes Anfordern der ECC auf ein Konto der ECC anzuschaffen. Art, Inhalt und Form der Bankgarantie werden von der ECC festgelegt.

- (5) Nachzuweisen sind ferner:
- (a) mindestens ein Pfanddepot bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt („Clearstream Banking AG“ oder „CBF“) sofern die Hinterlegung von Sicherheiten durch Wertpapiere erfolgt sowie gegebenenfalls ein Cash-Pfandkonto,
 - (b) ein Abrechnungskonto bei einer Zentralbank eines Mitgliedstaats der Europäischen Union, das an der Abwicklung über das TARGET2-System teilnimmt (TARGET2-Konto),
 - (c) technische Anbindung an die Abwicklungssysteme der ECC,
 - (d) der Einsatz angemessener technischer Einrichtungen (Backoffice-Einrichtung), um eine ordnungsgemäße Aufzeichnung, Verbuchung und Überwachung aller Transaktionen und der Sicherheitsleistungen sowie die Berechnung der erforderlichen Sicherheitsleistungen gegenüber den Kunden nach den Mindestanforderungen der ECC (Clearing-Pflichten) sicherzustellen; im Übrigen gelten die Durchführungsbestimmungen über technische Einrichtungen der ECC entsprechend,
 - (e) der Einsatz mindestens eines ausreichend qualifizierten Mitarbeiters zur ordnungsgemäßen Durchführung der Clearing-Pflichten im Backoffice. Mindestens ein ausreichend qualifizierter Mitarbeiter hat jederzeit während des Geschäftstages anwesend und telefonisch, per E-Mail und mittels Telefax erreichbar zu sein und
 - (f) die Leistung des Beitrags zum Clearing-Fonds gemäß Abschnitt 3.8.

2.1.3 Produktspezifische Voraussetzungen eines Clearing-Mitglieds

- (1) Für das Clearing von Produkten in USD sind erforderlich:
- (a) ein USD-fähiges Abrechnungskonto bei der Clearstream Banking AG (CBF 6 Series-Konto),
 - (b) die technischen Anbindung an CreationOnline- oder S.W.I.F.T-System
 - (c) sowie eine Bevollmächtigung an die Clearstream Banking AG zur Durchführung von Zahlungsinstruktionen auf dem jeweiligen CBF 6 Series-Konto.
- (2) Für das Clearing von Produkten in GBP sind erforderlich:
- (a) ein GBP-fähiges Abrechnungskonto bei der Clearstream Banking AG (CBF 6 Series-Konto),
 - (b) die technischen Anbindung an CreationOnline- oder S.W.I.F.T-System
 - (c) sowie eine Bevollmächtigung an die Clearstream Banking AG zur Durchführung von Zahlungsinstruktionen auf dem jeweiligen CBF 6 Series-Konto.
- (3) Für das Clearing von Produkten der CEGH Gas Exchange ist eine vorherige Registrierung bei der Wiener Börse AG erforderlich.

2.1.4 Benachrichtigungspflichten und Kontrollrechte

- (1) Jedes Clearing-Mitglied hat die ECC unverzüglich zu unterrichten, sobald die allgemeinen oder produktspezifischen Voraussetzungen für seine Teilnahme am Clearing der ECC nicht mehr erfüllt sind oder sonstige Umstände vorliegen, die zum Wegfall dieser Voraussetzungen führen können.
- (2) In den folgenden Fällen benachrichtigt das Clearing-Mitglied die ECC unverzüglich schriftlich oder per E-Mail. In den Fällen lit (a) bis (f) ist die ECC darüber hinaus unverzüglich telefonisch zu informieren:
 - (a) ein Ereignis, das auf die Fähigkeit des Clearing-Mitglieds, die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft zu erfüllen, Auswirkungen hat oder das möglicherweise wesentliche Auswirkungen darauf haben kann,
 - (b) das Clearing-Mitglied ist informiert worden, dass eine zuständige Aufsichtsbehörde oder sonstige staatliche Stelle einen der Geschäftsbereiche untersucht, die für seine Leistungserfüllung nach den Clearing-Bedingungen von wesentlicher Bedeutung sind,
 - (c) es eine finanzielle Anforderungen einer staatlichen Behörde, Regulierungsbehörde, Börse, Clearing-Organisation oder einer Lieferstelle nicht einhält,
 - (d) eine Insolvenz, die das Clearing-Mitglied selbst, eine Muttergesellschaft oder jegliche Verbundunternehmen betrifft,
 - (e) jegliche "Frühwarnung" oder ähnliche Information, die nach dem anwendbaren Recht, innerhalb der im maßgeblichen Gesetz für eine solche Meldung an eine solche Regulierungsbehörde festgelegten Zeit sowie in der festgelegten Art und Weise einer Regulierungsbehörde gemeldet werden müssen,
 - (f) ein Ausfall eines Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. eines Clearing Broker-Kunden, der für das Clearing-Mitglied ein erhebliches Risiko darstellen kann.
 - (g) eine Fusion, ein Zusammenschluss oder eine Konsolidierung zwischen dem Clearing-Mitglied und einer anderen juristischen Person, ein Wechsel der obersten Muttergesellschaft des Clearing-Mitglieds oder im Hinblick auf einen Kontrollwechsel, sobald es Kenntnis von einer solchen Änderung oder vorgeschlagenen Änderung erlangt und die Offenlegung einer solchen Änderung nicht durch das anwendbare Recht ausgeschlossen wird,
 - (h) der Verkauf eines wesentlichen Teils des Geschäfts oder der Vermögenswerte eines Clearing-Mitglieds an eine andere juristische Person,
 - (i) eine wesentliche Änderung seiner Systeme, Geschäftsstrategie oder seines Betriebs oder eine wesentliche Feststellung in einem externen oder internen Prüfbericht, die potentiell den Clearingbetrieb der ECC beeinträchtigen können,
 - (j) Nichterteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks durch die Wirtschaftsprüfer des Clearing-Mitglieds.
- (3) Clearing-Mitglieder sind verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten nach Ende eines jeden Geschäftsjahres des Clearing-Mitglieds gegenüber der ECC durch die Einreichung einer Kopie des geprüften Jahresabschlusses einen Nachweis über das Vorliegen des erforderlichen haftenden Eigenkapitals zu erbringen.

- (4) Auf Anforderung der ECC ist der ECC jederzeit Folgendes nachzuweisen:
- (a) das Fortbestehen der Voraussetzungen für die Erteilung einer Clearing-Lizenz,
 - (b) die Fähigkeit des Clearing-Mitglieds, seine Pflichten nach den Clearing-Bedingungen zu erfüllen und
 - (c) die Fähigkeit des Clearing-Mitglieds, das aus den Clearing-Bedingungen erwachsende Risiko, einschließlich des Ausfallsrisikos, des operationellen und des Compliance-Risikos, zu steuern.
- Zur weiteren Überprüfung ist die ECC berechtigt, einen Wirtschaftsprüfer im Sinne des KWG oder vergleichbarer Regelungen auf Kosten des Clearing-Mitglieds zu beauftragen. Jedes Clearing-Mitglied stellt Informationen, Bücher und Unterlagen wie in angemessenem Rahmen während der Prüfung angefordert zur Verfügung.
- (5) Auf Anforderung der ECC sollte das Clearing-Mitglied folgende schriftliche Informationen im Hinblick auf seine Nicht-Clearing-Mitglieder oder Clearing-Broker-Kunden umgehend zur Verfügung stellen:
- (a) die Identität und Positionen der Clearing-Broker-Kunden und den jeweiligen Träger des wirtschaftlichen Risikos,
 - (b) die nach dem "Know-Your-Customer" Fragebogen der ECC erforderlichen Informationen, soweit möglich und
 - (c) jegliche Beziehung zwischen den Nicht-Clearing-Mitgliedern bzw. Clearing-Broker-Kunden und dem Clearing-Mitglied, die zu einem wesentlich erhöhten Risiko für die ECC führen können.

2.1.5 Nichtübertragbarkeit

Eine Clearing-Lizenz kann nicht durch Rechtsgeschäft übertragen werden.

2.1.6 Beendigung und Ruhen der Clearing-Lizenz

- (1) Jedes Clearing-Mitglied kann seine Clearing-Lizenz schriftlich ohne Angabe von Gründen beenden. Die Beendigung wird erst wirksam, nachdem alle Geschäfte, für deren Clearing das betreffende Clearing-Mitglied zuständig ist, glattgestellt oder auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen und alle ausstehenden Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen des betreffenden Clearing-Mitglieds und alle ausstehenden Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen angeschlossener Nicht-Clearing-Mitglieder erfüllt worden sind.
- (2) Die ECC kann eine Clearing-Lizenz beenden, wenn
- (a) die allgemeinen Voraussetzungen für die Erteilung einer Clearing-Lizenz nicht vorgelegen haben, insbesondere wenn die Clearing-Lizenz aufgrund unrichtiger oder unvollständiger Angaben des Clearing-Mitglieds erteilt wurde,
 - (b) die allgemeinen Voraussetzungen für die Erteilung einer Clearing-Lizenz nachträglich wegfallen,

- (c) das Clearing-Mitglied wesentliche Clearing-Bedingungen verletzt und trotz Abmahnung wiederholt gegen diese verstößt, wobei fehlendes Verschulden des Clearing-Mitglieds insoweit unbeachtlich ist,
- (d) gegen das Clearing-Mitglied Maßnahmen gemäß §§ 45 ff. KWG angeordnet sind oder das Insolvenzverfahren beantragt worden ist. Den Maßnahmen gemäß §§ 45 ff. KWG und dem Insolvenzverfahren stehen entsprechende Maßnahmen und Verfahren nach dem Recht des Staates, in dem das Clearing-Mitglied seinen Sitz hat, gleich,
- (e) gegen die Gesellschaft, die beherrschenden Einfluss i.S.v. § 17 AktG oder vergleichbarer nationaler Regelungen (Konzernmuttergesellschaft) auf das Clearing-Mitglied ausüben kann, Maßnahmen gemäß §§ 45 ff. KWG angeordnet sind oder das Insolvenzverfahren beantragt worden ist. Den Maßnahmen gemäß §§ 45 ff. KWG und dem Insolvenzverfahren stehen entsprechende Maßnahmen und Verfahren nach dem Recht des Staates, in dem das Clearing-Mitglied seinen Sitz hat, gleich; oder
- (f) das Clearing-Mitglied einer Änderung dieser Clearing-Bedingungen innerhalb der in Ziffer 6.5 genannten Frist widerspricht.

Die ECC teilt dem betroffenen Clearing-Mitglied die Beendigung der Clearing-Lizenz schriftlich, per Telefax, in elektronischer Form oder via SWIFT-Nachricht mit.

- (3) Besteht der begründete Verdacht, dass die Voraussetzungen einer Beendigung nach Absatz 2 vorliegen, kann die ECC das Ruhen der Clearing-Lizenz für die Dauer von längstens 6 Monaten anordnen. Zum Zwecke der Überprüfung kann die ECC von dem betreffenden Clearing-Mitglied auf dessen Kosten alle erforderlichen Auskünfte und Nachweise verlangen. Das Ruhen der Clearing-Lizenz kann auch für die Dauer des Verzuges oder technischen Verzuges nach Ziffer 3.9.1 ff. angeordnet werden. Sofern die ECC feststellt, dass das Clearing-Mitglied ein erhebliches Ausfalls- oder operationelles Risiko für die ECC darstellt, kann sie Positionslimits für das Clearing-Mitglied festlegen oder das Ruhen der Clearing-Lizenz für den Zeitraum, in dem ein solches Risiko als erheblich betrachtet wird, anordnen.
- (4) Im Fall der Beendigung oder des Ruhens einer Clearing-Lizenz ist die ECC berechtigt,
 - (a) das Clearing-Mitglied und seine Nicht-Clearing-Mitglieder aufzufordern, binnen einer von der ECC für den Einzelfall gesetzten Frist, Glattstellungsgeschäfte abzuschließen oder risikomindernde Positionenübertragungen mit Zustimmung der ECC vorzunehmen oder
 - (b) jederzeit selbst eine Beendigung in entsprechender Anwendung von Abschnitt 0 mit den in Abschnitt 3.11 bezeichneten Rechtsfolgen vorzunehmen.

Im Fall von lit. a hat das Clearing-Mitglied seine Nicht-Clearing-Mitglieder unverzüglich zu benachrichtigen, so dass diese Vorkehrungen zur Übertragung ihrer Geschäfte und Positionen und ggf. Sicherheiten auf ein anderes Clearing-Mitglied treffen können.

- (5) Die Beendigung oder das Ruhen der Clearing-Lizenz lässt die Rechte und Pflichten des betreffenden Clearing-Mitglieds aus nicht erfüllten Geschäften, für deren Clearing es zuständig ist, unberührt.

2.1.7 Beschränkung der Clearing-Lizenz

- (1) Die ECC beschränkt eine Clearing-Lizenz hinsichtlich bestimmter Produkte, wenn die produktspezifischen Voraussetzungen für das jeweilige Produkt nicht vorliegen oder nachträglich weggefallen sind.

Die ECC teilt dem betroffenen Clearing-Mitglied die Beschränkung der Clearing-Lizenz schriftlich, per Telefax, in elektronischer Form oder via SWIFT-Nachricht mit.

- (2) Im Fall der Beschränkung der Clearing-Lizenz dürfen das Clearing-Mitglied und seine Nicht-Clearing-Mitglieder in diesen Produkten nur noch Glattstellungsgeschäfte abschließen oder risikomindernde Positionenübertragungen mit Zustimmung der ECC vornehmen. Alle nicht erfüllten Geschäfte in diesen Produkten sind glattzustellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied zu übertragen. Das Clearing-Mitglied hat seine Nicht-Clearing-Mitglieder unverzüglich zu benachrichtigen, so dass diese Vorkehrungen zur Übertragung auf ein anderes Clearing-Mitglied treffen können. Die ECC überwacht die Glattstellung bzw. Übertragung.
- (3) Ist die Glattstellung bzw. Übertragung nicht innerhalb einer von der ECC für den Einzelfall gesetzten Frist abgeschlossen, kann die ECC die Übertragung oder Glattstellung entsprechend Ziffer 3.11.1 veranlassen.
- (4) Die Beschränkung der Clearing-Lizenz lässt die Rechte und Pflichten des betreffenden Clearing-Mitglieds aus nicht erfüllten Geschäften in diesen Produkten, für deren Clearing es zuständig ist, unberührt.

2.1.8 Back-up Clearing-Mitglied

- (1) Clearing-Mitglieder können als Back-up Clearing-Mitglied eines Nicht-Clearing-Mitglieds oder eines Omnibus-Kontos benannt werden. Zu diesem Zweck schließen das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. der betreffende Omnibus-Bevollmächtigte, das Back-up Clearing-Mitglied und die ECC eine NCM-Vereinbarung bzw. eine Omnibus-Vereinbarung mit der Abrede ab, dass die Rechte und Pflichten aus dieser Vereinbarung erst mit dem Wechsel des Nicht-Clearing-Mitglieds zum Back-up Clearing-Mitglied entstehen.
- (2) Ein Back-up Clearing-Mitglied kann auf Antrag des Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Bevollmächtigten nach Maßgabe der Bestimmungen in Ziffern 3.1.4 bis 3.1.6 das Clearing für dieses Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Konto übernehmen.

2.2 Nicht-Clearing-Mitglied

2.2.1 Voraussetzungen für die Teilnahme eines Nicht-Clearing-Mitglieds am Clearing in einem Produkt

Zur Teilnahme am Clearing als Nicht-Clearing-Mitglied in einem Produkt ist die Zulassung durch die ECC Voraussetzung. Für die Zulassung sind erforderlich:

- (a) der Abschluss einer entsprechenden NCM-Vereinbarung mit dem betreuenden Clearing-Mitglied und der ECC,
- (b) die Clearing-Lizenz des ihn betreuenden Clearing-Mitglieds muss dieses Produkt umfassen und

- (c) auf Anforderung der ECC muss ein "Know-Your-Customer" (KYC) Fragebogen ausgefüllt und die KYC-Bewertung bzw. eine vergleichbare Zugangsvoraussetzung der ECC bestanden werden.

2.2.2 Beendigung der NCM-Vereinbarung

- (1) Die ECC wird eine NCM-Vereinbarung in Bezug auf ein Produkt kündigen, wenn die Voraussetzungen für die Zulassung als Nicht-Clearing-Mitglied für dieses Produkt nicht mehr vorliegen. Die Geltung der NCM-Vereinbarung in Bezug auf andere Produkte bleibt hiervon unberührt. Wenn die ECC eine NCM-Vereinbarung kündigt, darf das Nicht-Clearing-Mitglied keine neuen Aufträge in diesem Produkt eingeben. Außerdem muss es alle ausstehenden Aufträge in diesem Produkt löschen und alle nicht erfüllten Geschäfte in diesem Produkt glattstellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen. Das Clearing-Mitglied hat die Verpflichtungen aus verbleibenden Geschäften des Nicht-Clearing-Mitglieds zu erfüllen.
- (2) Die ECC kann eine NCM-Vereinbarung insgesamt kündigen, wenn ein Nicht-Clearing-Mitglied oder ein Clearing-Mitglied trotz Abmahnung wiederholt gegen wesentliche Bestimmungen der Clearing-Bedingungen verstoßen oder innerhalb der in Ziffer 6.5 genannten Frist einer Änderung dieser Clearing-Bedingungen widerspricht. Wenn die ECC eine NCM-Vereinbarung kündigt, darf das Nicht-Clearing-Mitglied keine neuen Aufträge eingeben. Außerdem muss es alle ausstehenden Aufträge löschen und alle nicht erfüllten Geschäfte glattstellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen. Das Clearing-Mitglied hat die Verpflichtungen aus verbleibenden Geschäften des Nicht-Clearing-Mitglieds zu erfüllen.
- (3) ECC kann eine NCM-Vereinbarung jederzeit kündigen, wenn die Anerkennung als Handelsteilnehmers vollständig widerrufen wurde.
- (4) Ein Clearing-Mitglied oder die ECC kann eine NCM-Vereinbarung insgesamt oder in Bezug auf einzelne Produkte jederzeit unter Einhaltung einer Frist von einem Monat kündigen. Mit Ablauf dieser Frist hat das Nicht-Clearing-Mitglied alle ausstehenden Aufträge in den betroffenen Produkten zu löschen und alle nicht erfüllten Geschäfte in diesen Produkten glattzustellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied zu übertragen. Danach darf das Nicht-Clearing-Mitglied keine neuen Aufträge in diesen Produkten mehr eingeben, die durch dieses Clearing-Mitglied abzuwickeln wären. Das Clearing-Mitglied hat die Verpflichtungen aus verbleibenden Geschäften des Nicht-Clearing-Mitglieds zu erfüllen.
- (5) Ein Nicht-Clearing-Mitglied kann eine NCM-Vereinbarung insgesamt oder in Bezug auf einzelne Produkte jederzeit kündigen. Voraussetzung für eine Kündigung ist, dass es alle nicht erfüllten Geschäfte in den betroffenen Produkten glattgestellt oder übertragen, alle diesbezüglichen Aufträge gelöscht und alle Verpflichtungen aus diesen Produkten gegenüber dem Clearing-Mitglied und der ECC erfüllt hat.
- (6) Die Kündigung der NCM-Vereinbarung wird erst wirksam, wenn sie den beiden anderen Parteien schriftlich zugegangen ist.

2.2.3 Mitteilungspflichten

- (1) Das Nicht-Clearing-Mitglied benachrichtigt die ECC umgehend schriftlich oder per Telefax über jegliche wesentliche Änderung der folgenden Punkte:

- (a) eine Fusion, einen Zusammenschluss oder eine Konsolidierung zwischen dem Nicht-Clearing-Mitglied und einer anderen juristischen Person,
 - (b) eine Änderung der obersten Muttergesellschaft des Nicht-Clearing-Mitglieds oder im Hinblick auf einen Kontrollwechsel, sobald es von einer solchen Änderung oder vorgeschlagenen Änderung Kenntnis erlangt und die Offenlegung einer solchen Änderung nicht durch das anwendbare Recht ausgeschlossen ist,
 - (c) jegliche der ECC im Rahmen des KYC-Fragebogens zur Verfügung gestellten Informationen.
- (2) Auf Anforderung der ECC stellt das Nicht-Clearing-Mitglied einen ausgefüllten KYC-Fragebogen zur Verfügung.

2.3 Kunden des Clearing-Mitglieds, die keine Nicht-Clearing-Mitglieder sind

2.3.1 Omnibus-Kunden und sonstige Kunden

Kunden eines Clearing-Mitglieds, die keine Nicht-Clearing-Mitglieder sind, fallen in eine der beiden folgenden Kategorien:

- (a) Omnibus-Kunden, für die eine Segregierung bezüglich des betreffenden Omnibus-Kontos erfolgt und für die die Regelungen in Ziffer 2.3.2 gelten oder
- (b) sonstige Kunden. Geschäfte und Positionen eines solchen sonstigen Kunden werden durch dieses Clearing-Mitglied zusammen mit den Geschäften und Positionen anderer dieser sonstigen Kunden auf einem Kundenkonto dieses Clearing-Mitglieds geführt.

2.3.2 Voraussetzungen für das Führen von Geschäften und Positionen auf einem Omnibus-Konto

Ein Clearing-Mitglied kann für Kunden Geschäfte und Positionen auf einem Omnibus-Konto führen, sofern das Clearing-Mitglied der ECC eine Omnibus-Vereinbarung bezüglich eines solchen Omnibus-Kontos vorlegt und gegenüber der ECC bestätigt, dass ein Omnibus-Bevollmächtigter bestellt ist. Das Clearing-Mitglied, das hiervon Gebrauch macht, ist verpflichtet, der ECC unverzüglich Mitteilung zu machen, sobald die Voraussetzungen für das Führen von Geschäften und Positionen auf einem Omnibus-Konto nicht mehr vorliegen. Solange der ECC durch das betreffende Clearing-Mitglied keine solche Mitteilung gemacht worden ist, gilt im Verhältnis zur ECC die Omnibus-Vereinbarung weiter als abgeschlossen und der Omnibus-Bevollmächtigte weiter als bestellt.

2.3.3 Wegfall der Voraussetzungen für das Führen von Geschäften und Positionen auf einem Omnibus-Konto

Sofern die Voraussetzungen für das Führen von Geschäften und Positionen auf einem Omnibus-Konto gemäß Ziffer 2.3.2 nicht mehr vorliegen, erlischt die Berechtigung des betreffenden Clearing-Mitglieds, für Kunden Geschäfte und Positionen auf einem Omnibus-Konto zu führen. In diesem Fall darf das Clearing-Mitglied keine neuen Aufträge für die betreffenden Omnibus-Kunden eingeben. Außerdem muss es alle ausstehenden Aufträge für die betreffenden Omnibus-Kunden löschen und alle nicht erfüllten Geschäfte für die betref-

fenden Omnibus-Kunden glattstellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen. Das Clearing-Mitglied hat seine Verpflichtungen aus den verbleibenden Geschäften für die betreffenden Omnibus-Kunden zu erfüllen.

2.4 Segregierte Teilnehmer und Nicht-Segregierte Teilnehmer

2.4.1 Segregierte Teilnehmer

- (1) Ein Segregierter Teilnehmer ist
 - (a) jedes Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied, d.h. jedes Nicht-Clearing-Mitglied, das in der Besicherungsvereinbarung die Variante „Individuelle Segregierung“ gewählt hat, und
 - (b) jeder Omnibus-Kunde, d.h. jeder Kunde eines Clearing-Mitglieds, der Partei einer Omnibus-Vereinbarung ist und dessen Geschäfte und Positionen auf einem Omnibus-Konto des Clearing-Mitglieds geführt werden.
- (2) Sicherheiten, die ein Segregierter Teilnehmer stellt, werden nach Ziffer 3.5.6 ff. durchgereicht und von der ECC nach Ziffer 3.6.7 zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten je (i) Segregiertem Nicht-Clearing-Mitglied und (ii) Omnibus-Konto auf separaten Sicherheitenverrechnungskonten als Unterkonten des Standardsicherheitenverrechnungskontos des Clearing-Mitglieds verbucht. Für die Inanspruchnahme von Sicherheiten Segregierter Teilnehmer im Falle der Beendigung gelten die besonderen Vorschriften in Abschnitt 3.11 ff.

2.4.2 Nicht-Segregierte Teilnehmer

- (1) Ein Nicht-Segregierter Teilnehmer ist
 - (a) jedes nicht-segregierte Nicht-Clearing-Mitglied, d.h. jedes Nicht-Clearing-Mitglied, das mit seinem Clearing-Mitglied keine Besicherungsvereinbarung abgeschlossen hat und dessen Sicherheiten nicht durchgereicht werden, und
 - (b) jeder sonstige Kunde, d.h. jeder Kunde eines Clearing-Mitglieds, der keine NCM-Vereinbarung und keine Omnibus-Vereinbarung mit dem Clearing-Mitglied und der ECC abgeschlossen hat und über dieses Clearing-Mitglied am Clearing bei der ECC teilnimmt.
- (2) Ein Nicht-Segregierter Teilnehmer ist entweder (a) ein General-Omnibus-Teilnehmer oder (b) ein Simple Omnibus-Teilnehmer.
- (3) Sicherheiten, die ein Clearing-Mitglied für einen Nicht-Segregierter Teilnehmer stellt, werden von der ECC nach Ziffer 3.6.7 zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten auf separate Sicherheitenverrechnungskonten als Unterkonten des Standardsicherheitenverrechnungskontos des Clearing-Mitglieds verbucht, und zwar (a) für General-Omnibus-Teilnehmer auf einem General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto soweit ein solches eingerichtet ist und (b) für Simple-Omnibus-Teilnehmer auf einem oder mehreren Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonten.

2.5 Handelsteilnehmer

2.5.1 Voraussetzung für die Anerkennung als Handelsteilnehmer

- (1) Ein Handelsteilnehmer ist ein Unternehmen, das von der ECC als Handelsteilnehmer anerkannt ist. Die Anerkennung durch die ECC als Handelsteilnehmer in einem Produkt erfordert:
 - (a) die Teilnahme am Clearing in diesem Produkt als Clearing-Mitglied oder als Nicht-Clearing-Mitglied,
 - (b) die Zulassung oder ein vergleichbarer und von der ECC als gleichwertig anerkannter Zugang zu einem zugelassenen Markt an dem das Produkt gehandelt wird sowie
 - (c) den Nachweis der Fähigkeit zur physischen Erfüllung der Geschäfte in diesem Produkt nach Maßgabe der Vorgaben der ECC.

Bei Terminmarktgeschäften kann mit Zustimmung der ECC und des betreuenden Clearing-Mitglieds der Nachweis der Fähigkeit zur physischen Erfüllung der Geschäfte durch eine Erklärung des Handelsteilnehmers ersetzt werden, mit der sich dieser verpflichtet, eine physische Erfüllung der Geschäfte in diesem Produkt durch rechtzeitige Glattstellung nach Maßgabe der ECC auszuschließen.

- (2) Die ECC teilt dem jeweiligen Markt und dem Handelsteilnehmer sowie gegebenenfalls seinem betreuenden Clearing-Mitglied die Anerkennung als Handelsteilnehmer in dem jeweiligen Produkt mit. Ist der Handelsteilnehmer selbst kein Teilnehmer des betreffenden Marktes, informiert die ECC nur den Handelsteilnehmer und das betreffende Clearing-Mitglied.

2.5.2 Widerruf der Anerkennung

- (1) Die ECC widerruft die Anerkennung als Handelsteilnehmer in einem Produkt, wenn die Voraussetzungen für diese Anerkennung weggefallen sind oder der Handelsteilnehmer wiederholt gegen sonstige Bestimmungen dieser Clearing-Bedingungen oder seine aus den Handelsteilnehmerformularen resultierende Verpflichtungen verstößt. Sie widerruft die Anerkennung eines Handelsteilnehmers in einem qualitätsspezifischen Gasprodukt, wenn der zuständige Marktgebietsverantwortliche dies von der ECC fordert.

Die ECC kann die Anerkennung als Handelsteilnehmer auch dann vollständig widerrufen, wenn die Existenz bzw. Erfüllung der NCM-Vereinbarung mit diesem Handelsteilnehmer geltende Exportkontrollen, Handels- oder Wirtschaftssanktionen, Embargos, Boykotte oder ähnlichen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Lizenzen, Aufträge oder sonstige Anforderungen der EU bzw. der UN (alle zusammen „Sanktionen“) verletzt, oder die ECC Strafmaßnahmen oder Strafen aussetzt. Gleiches gilt für US- oder sonstige Sanktionen, soweit die ECC nach ihrer eigenen Einschätzung dadurch der Gefahr von Strafmaßnahmen oder Strafen ausgesetzt wird. Ein Widerruf der Anerkennung als Handelsteilnehmer ist auch dann möglich, wenn die ECC Zweifel daran hat, ob eine Fortsetzung der Geschäftsbeziehung mit diesem Handelsteilnehmer Sanktionen verletzt bzw. die ECC Strafmaßnahmen oder Strafen aussetzt.

Die ECC teilt dem jeweiligen Markt und dem Handelsteilnehmer sowie gegebenenfalls seinem betreuenden Clearing-Mitglied den Widerruf schriftlich, per Telefax oder in elektronischer Form mit. Der Widerruf ist innerhalb eines Monats zu begründen.

- (2) Im Fall des Widerrufs dieser Anerkennung darf der Handelsteilnehmer in diesen Produkten nur noch Glattstellungsgeschäfte abschließen oder risikomindernde Positionenübertragungen mit Zustimmung der ECC vornehmen. Alle nicht erfüllten Geschäfte in diesen Produkten sind glattzustellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied zu übertragen. Die ECC überwacht die Glattstellung oder Positionenübertragung.
- (3) Ist die Glattstellung oder Positionenübertragung nicht innerhalb einer von der ECC für den Einzelfall gesetzten Frist abgeschlossen, kann die ECC die Glattstellung oder Übertragung veranlassen.
- (4) Widerruft die ECC die Anerkennung als Handelsteilnehmer entsprechend Absatz 1 Unterabsatz 2, kann sich der betroffene Handelsteilnehmer nicht auf höhere Gewalt bzw. Unmöglichkeit in Bezug auf die NCM-Vereinbarung berufen. Die ECC hat in diesem Fall das Recht, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Sie ist insbesondere berechtigt, zur Deckung von Verlusten, die sich aus einer solchen Glattstellung oder Übertragung ergeben, die vom Clearing-Mitglied gestellten Sicherheiten in Anspruch zu nehmen. Das Clearing-Mitglied des Handelsteilnehmers ist gleichfalls berechtigt, die ihm vom Handelsteilnehmer gestellten Sicherheiten zu verwerten, sofern sich bei ihm durch Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Sanktionen Verluste ergeben.
- (5) Der Widerruf der Anerkennung lässt die Rechte und Pflichten des Handelsteilnehmers aus nicht erfüllten Geschäften in diesen Produkten unberührt.

2.5.3 Ruhen der Anerkennung als Handelsteilnehmer

- (1) Liegen die Voraussetzungen nach Ziffer 2.5.2 Abs. 1 vor bzw. besteht der begründete Verdacht, dass die Voraussetzungen für einen Widerruf der Anerkennung als Handelsteilnehmer vorliegen, kann die ECC das Ruhen der Anerkennung als Handelsteilnehmer ganz oder teilweise für die Dauer von längstens sechs Monaten anordnen.
- (2) Für die Dauer des Ruhens gelten die in Ziffer 2.5.2 Abs. 2 bis 5 angeordneten Rechtsfolgen.
- (3) Auf Antrag des Handelsteilnehmers kann die ECC in eigenem Ermessen das Ruhen der Anerkennung des Handelsteilnehmers anordnen. Die Dauer des Ruhens sollte einen Zeitraum von einem Jahr nicht überschreiten. Während der Dauer des Ruhens entstehen für den Handelsteilnehmer keine Jahresentgelte; technische Entgelte nur, wenn entsprechende Anbindungen aufrecht erhalten bleiben. Ziffer 2.5.2 Abs. 2 gilt entsprechend. Die ECC wird auf Antrag des Ziffer 2.5.2 Abs. 2 das Ruhen der Anerkennung vor Ablauf des nach Satz 1 angeordneten Zeitraums wieder aufheben, sofern die Anerkennungsvoraussetzungen vorliegen.

2.6 Auktionator für Emissionsrechte

2.6.1 Voraussetzungen für die Teilnahme als Auktionator am Clearing

Auktionatoren von Emissionsrechten können auch ohne Clearing-Lizenz bzw. Abschluss einer NCM-Vereinbarung am Clearing der ECC teilnehmen. Für eine Zulassung zur Teilnahme als Auktionator für Emissionsrechte durch die ECC müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- (a) Der Auktionator muss eine Institution des privaten oder öffentlichen Rechts sein, die durch einen oder mehrere Mitgliedstaaten der Europäischen Union, von der Europäischen Kommission oder einem EWR-EFTA Staat zur Erstallokation von Treibhausgasemissionszertifikaten im Sinne der Richtlinie 2003/87/EG und ihrer Änderungsge-setze (öffentlicher Auftrag) bestellt ist.
- (b) Der Auktionator muss ein geeignetes und von der ECC anerkanntes Abrechnungs-konto (TARGET2 Konto) vorhalten, auf welches die ECC als Zahlstelle der ECC Lux nach Durchführung der Auktion die Auktionserlöse auskehren kann.
- (c) Der Auktionator muss alle zusätzlichen Anforderungen erfüllen, die sich aus Ab-schnitt 3 der Arrangements¹ ergeben.
- (d) Aus Sicht der ECC muss eine ausfallrisikofreie Abwicklung der Geschäfte aus den Auktionen sichergestellt sein.

2.6.2 Umfang der Zulassung als Auktionator, anwendbare Regelungen

- (1) Mit Zulassung als Auktionator wird dieser von der ECC als Handelsteilnehmer im Sinne von Ziffer 2.5 anerkannt. Dem Auktionator ist jedoch ausschließlich die Teilnahme als Verkäufer an EUA-Primärauktionen am Spotmarkt gestattet.
- (2) Der Auktionator darf nur im Rahmen seines öffentlichen Auftrags tätig werden.
- (3) Auf den Auktionator finden die Regelungen für Handelsteilnehmer in diesen Clearing-Bedingungen Anwendung – sofern nachstehend (Abschnitt 5.3) oder aufgrund gesonderter Vereinbarung der ECC mit dem Auktionator nichts Abweichendes bestimmt ist. Die Auktio-natoren und die ECC haften einander entsprechend der Regelungen des Service Contracts².
- (4) Die Teilnahme des Auktionators an einer EUA-Primärauktionen am Spotmarkt ist ausge-schlossen, wenn die zu verauktionierenden Emissionsberechtigungen nicht rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Auktion auf dem von der ECC Lux geführten Auktions-Lieferkonto eingeliefert worden sind.
- (5) Die ECC kann die Zulassung als Auktionator jederzeit widerrufen, sofern die Vorausset-zungen für die Zulassung eines Auktionators nicht mehr vorliegen. Ziffer 2.5.2. gilt entspre-chend.

2.7 Market Coupling-Gegenpartei

Zur Teilnahme am Clearing als Market Coupling-Gegenpartei ist die Zulassung durch die ECC als Nicht-Clearing-Mitglied entsprechend Ziffer 2.2 Voraussetzung.

¹ Arrangements on primary auctions of emission allowances on the spot market of the European Energy Exchange (EEX) under Commission Regulation (EU) No 1031/2010 and clearing and settlement of such transactions through European Commodity Clearing AG (ECC).

² Service Contract zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der EEX No 071201/2012/628722/SER/CLIMA.B1.

Für die Zwecke der NCM-Vereinbarung gelten die Market Coupling Clearing-Transaktionen als Zusammenführung von Aufträgen, welche die Market Coupling-Gegenpartei in das System der ECC sowie das Handelssystem der Märkte unter Nutzung von Market Coupling-Kontrakten eingibt.

Darüber hinaus schließen Market Coupling-Gegenparteien bilaterale und gesonderte Vereinbarungen mit der ECC ab. Auf die Market Coupling-Gegenpartei finden die Regelungen für Nicht-Clearing-Mitglieder und Handelsteilnehmer in diesen Clearing-Bedingungen Anwendung, sofern aufgrund der gesonderten Vereinbarung der ECC mit der Market Coupling-Gegenpartei und ergänzend aufgrund der Market Coupling Regelungen in diesen Clearing-Bedingungen nichts Abweichendes bestimmt ist.

2.8 Kooperationen mit Clearingstellen für Spotmarkt-Geschäfte

2.8.1 Umfang der Kooperation

- (1) Die ECC kooperiert mit Clearingstellen für Spotmarkt-Geschäfte („Clearingstellen“). Diese Clearingstellen wickeln ausschließlich Energielieferungen aus Spotmarkt-Geschäften ab
 - im grenzüberschreitenden Handel („Market Coupling“) oder
 - an Märkten, für welche die ECC das physische und/oder finanzielle Settlement übernommen hat, aber nicht zentraler Kontrahent ist.
- (2) Die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Kooperation ergeben sich aus gesonderten Vereinbarungen der ECC mit der jeweiligen Clearingstelle. Hinsichtlich der Margin-Anforderungen und Sicherheitsleistung gelten die für ein Clearing-Mitglied in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen (Abschnitt 3.5) mit der Maßgabe, dass die Clearingstelle Sicherheiten auch in Form von Garantien stellen kann. Clearingstellen sind von Beiträgen zum Clearing-Fonds befreit.
- (3) Clearingstellen sind EnCC Energy Clearing Counterparty a.s., APX Clearing BV, Nord Pool Spot AS und die OMI-Polo Español, S.A.

2.8.2 Einstandspflicht der ECC / Ausfall der Clearingstelle

Die Einstandspflicht der ECC oder ECC Lux ist bei Geschäften nach Ziffer 2.8.1 Abs. 1 gegenüber den Marktteilnehmer wie folgt beschränkt: Bei Ausfall einer Clearingstelle wird die ECC die von dieser gestellten Sicherheiten entsprechend den Regelungen in Abschnitt 3.11 dieser Clearing-Bedingungen in Anspruch nehmen. Reichen die gestellten Sicherheiten nicht aus, um die finanziellen Folgen des Ausfalls abzudecken oder sind nicht verwertbar, wird die ECC ihre tägliche Nettozahlungen an die Handelsteilnehmer in den betreffenden Märkten und in den betroffenen Produkten anteilig soweit kürzen, dass die finanziellen Folgen des Ausfalles abgedeckt sind, bzw. bereits gezahlte Beträge zurückfordern. Eine weitergehende Haftung der ECC oder der ECC Lux ist ausgeschlossen.

2.9 Einbeziehung von Produkten

- (1) Die ECC entscheidet über die Einbeziehung von Produkten zum Clearing. Sofern ein hierfür zuständiger Beirat der ECC vorhanden ist, hat die ECC diesen vorher anzuhören.

- (2) Voraussetzung für die Einbeziehung von Produkten ist:
- (a) Das Produkt wird an einem Markt gehandelt, der als Börse, Multilateral Trading Facility oder vergleichbar organisiert ist, einer staatlichen oder vergleichbaren Überwachung unterliegt und an dem ein ordnungsgemäßer Handel und eine ordnungsgemäße Ermittlung der Preise sowie der täglichen Abrechnungspreise sichergestellt sind.
 - (b) Die ECC hat mit dem Betreiber der Marktes eine Vereinbarung über die Erbringung von Clearing-Dienstleistungen für dieses Produkt abgeschlossen, die die Abstimmung der Systeme und Prozesse zwischen Markt und ECC regelt, die Mindestvoraussetzungen für die Zulassung zum Markt und zum Clearing aufeinander abstimmt und die erforderlichen Rechte und Befugnisse der ECC gegenüber den Marktteilnehmern und dem Markt nach Maßgabe dieser Bestimmungen gewährleistet.
 - (c) Für das Produkt ist eine gesicherte Abwicklung möglich und es sind angemessene Methoden zur Risikobeurteilung verfügbar.
 - (d) In diesen Clearing-Bedingungen sind Regelungen für die Abwicklung und Besicherung von Geschäften in diesem Produkt getroffen worden.

3 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

3.1 Rechtsbeziehungen der am Clearing Beteiligten

3.1.1 Rechte und Pflichten des Clearing-Mitglieds

- (1) Clearing-Mitglieder mit General-Clearing-Lizenz nach Ziffer 2.1.1 Abs. 2 sind verpflichtet, mit Nicht-Clearing-Mitgliedern, die die Voraussetzungen für eine Zulassung zum Handel an einem Markt erfüllen, eine entsprechende NCM-Vereinbarung zu schließen.
- (2) Ein Clearing-Mitglied ist aufgrund eigener Verpflichtung oder als Zahlstelle verpflichtet, alle Zahlungsverpflichtungen aus allen Geschäften von Nicht-Clearing-Mitgliedern, die über dieses Clearing-Mitglied am Clearing der ECC teilnehmen, nach näherer Bestimmung in diesen Clearing-Bedingungen zu erfüllen.
- (3) Ein Nicht-Clearing-Mitglied kann auf Antrag seines Clearing-Mitglieds bei der ECC für die Dauer der Nichtleistung vom Handel an den Märkten ganz oder teilweise ausgeschlossen werden. Dieses Recht kann sich aus bilateralen Vereinbarungen zwischen den Nicht-Clearing-Mitglied und dem Clearing-Mitglied ergeben, sowie zusätzlich nach diesen Bestimmungen, insbesondere wenn
 - (a) das Nicht-Clearing-Mitglied die von seinem Clearing-Mitglied festgesetzte Sicherheitsleistung, tägliche Abrechnungszahlungen, Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen, geschuldete Prämien oder Entgelte nicht oder nicht fristgerecht erbringt, oder
 - (b) das Nicht-Clearing-Mitglied eines vom Clearing-Mitglied festgelegtes Stop-Limit überschreitet oder
 - (c) das Nicht-Clearing-Mitglied nach Mahnung des Clearing-Mitglieds versäumt hat, eine sonstige gegenüber dem Clearing-Mitglied bestehende Verpflichtungen zu erfüllen oder
 - (d) ein Insolvenzfall des Nicht-Clearing-Mitglieds vorliegt. Ein „Insolvenzfall“ ist dann gegeben, wenn ein Konkurs- oder ein sonstiges Insolvenzverfahren über das Vermögen des Nicht-Clearing-Mitglieds beantragt wird und es entweder den Antrag selbst gestellt hat oder zahlungsunfähig oder sonst in einer Lage ist, die die Eröffnung eines solchen Verfahrens rechtfertigt. Der Insolvenzfall ist auch gegeben, wenn eine zuständige Aufsichtsbehörde in Bezug auf das Nicht-Clearing-Mitglied die Eröffnung eines Konkurs- oder eines sonstigen Insolvenzverfahrens beantragt oder auf Grund konkurs- oder insolvenzrechtlicher oder ähnlicher für die Geschäftstätigkeit des Nicht-Clearing-Mitglieds maßgeblicher aufsichtsrechtlicher oder ähnlicher Vorschriften eine Maßnahme trifft, die das Nicht-Clearing-Mitglied voraussichtlich daran hindern, seine Zahlungsverpflichtungen aus Geschäften zu erfüllen. Dem Insolvenzfall in Bezug auf ein Nicht-Clearing-Mitglied steht die Insolvenz einer Gesellschaft gleich, die beherrschenden Einfluss i.S.v. § 17 AktG oder vergleichbarer nationaler Regelungen (Konzernmuttergesellschaft) auf dieses Nicht-Clearing-Mitglied ausüben kann.

Ein fernmündlicher Antrag ist unverzüglich schriftlich zu bestätigen.

- (4) Ein Clearing-Mitglied kann einen Antrag auf zeitweisen Ausschluss vom Handel eines seiner Nicht-Clearing-Mitglieder in EEX-Terminmarkt-Produkten, welche im EUREX-System handelbar sind, auch durch eine entsprechende Eingabe in das EUREX-System (Stop-Button) stellen, wenn dieses Clearing-Mitglied eine Vereinbarung über die Zulässigkeit und Duldung dieser Maßnahme mit dem Nicht-Clearing-Mitglied getroffen hat. Zugleich erklärt das Clearing-Mitglied, dass es nicht mehr bereit ist, weitere Geschäfte dieses Nicht-Clearing-Mitglieds, welche im EUREX-System handelbar sind, abzuwickeln. Die ECC kann diese Erklärung auch an andere Märkte weiterleiten, an denen das Nicht-Clearing-Mitglied als Handelsteilnehmer zugelassen ist. Die Märkte können das Nicht-Clearing-Mitglied nach ihren jeweiligen Regeln vom Handel ausschließen. Das Clearing-Mitglied kann diese technisch unterstützte Erklärung und Antragstellung ergänzend zu Absatz 3 abgeben, wenn das Nicht-Clearing-Mitglied
- (a) die von seinem Clearing-Mitglied festgesetzte Sicherheitsleistung, tägliche Abrechnungszahlungen, Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen, geschuldete Prämien oder Entgelte, nicht oder nicht fristgerecht erbringt, oder
 - (b) eines vom dem Clearing-Mitglied im EUREX Clearing System festgelegtes und technisch unterstütztes Auftragslimit (Stop-Limit) nicht beachtet oder
 - (c) es versäumt hat, seine sonstigen oder besonderen nach Ziffer 3.1.2 vertraglich vereinbarte gegenüber dem Clearing-Mitglied bestehende Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Clearing-Mitglied, das die Funktionalität des Stop-Buttons genutzt hat, ist, wenn die in diesem Absatz 4 genannten Voraussetzungen für die Benutzung des Stop-Buttons weggefallen sind, verpflichtet, unverzüglich durch entsprechende Eingabe in das EUREX-System (Deaktivierung des Stop-Buttons) alle für die Wiederermöglichung des Handels im EUREX-System erforderlichen Erklärungen abzugeben.

- (5) Ist ein Nicht-Clearing-Mitglied vom Handel ausgeschlossen, dürfen Clearing-Mitglieder selbst Optionen ausüben und nicht erfüllte Geschäfte glattstellen oder auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen, die durch ihre Nicht-Clearing-Mitglieder abgeschlossen oder registriert worden sind. Soweit die Ausübung von Optionen, die Glattstellung oder die Übertragung von nicht erfüllten Geschäften dem Clearing-Mitglied technisch nicht möglich ist (z.B. wegen fehlender Anerkennung als Handelsteilnehmer an einem Markt), kann die ECC – auf schriftlichen und unwiderruflichen Antrag des Clearing-Mitglieds und vorbehaltlich der technischen und operativen Umsetzbarkeit – im Auftrag des Clearing-Mitglieds Optionen ausüben, nicht erfüllte Geschäfte auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen und die von einem Clearing-Mitglied über einen Dritten (z.B. Broker) abgeschlossen Glattstellungsgeschäfte durch Geschäftsübertragungen nach Ziffer 3.6.5 Abs. 7 dem Nicht-Clearing-Mitglied zuordnen.
- (6) Unterlässt ein Clearing-Mitglied oder dessen Nicht-Clearing-Mitglied gegenüber der ECC oder der ECC Lux eine fällige Lieferung bzw. Abnahme oder Zahlung, können das Clearing-Mitglied sowie seine Nicht-Clearing-Mitglieder auf Antrag der ECC für die Dauer der Säumnis vom Handel an den Märkten ausgeschlossen werden. Außerdem können die nicht erfüllten Geschäfte aller Konten, für deren Clearing das Clearing-Mitglied verantwortlich ist, glattgestellt oder auf ein anderes Clearing-Mitglied übertragen werden. Die ECC haftet nicht für Verluste, die einem Nicht-Clearing-Mitglied im Falle des Ausschlusses seines Clearing-Mitglieds erwachsen.

- (7) Die ECC unterrichtet das Clearing-Mitglied von allen gegenüber einem seiner Nicht-Clearing-Mitglieder getroffenen Maßnahmen, soweit sich diese auf die Rechtsposition des Clearing-Mitglieds oder dessen Risikobeurteilung auswirken können.

3.1.2 Trading Limite und sonstige besondere Vereinbarungen

- (1) Clearing-Mitglieder können mit ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern, und die ECC kann mit ihren Clearing-Mitgliedern besondere Regelungen in Bezug auf die Abwicklung von Geschäften an den durch die ECC in das Clearing einbezogenen Märkte vereinbaren. Sie sind insbesondere berechtigt, technisch unterstützte Auftragslimite („Trading-Limite“) und sonstige Limite („Clearing-Limite“) sowie die Folgen bei Nichteinhaltung dieser Limite zu vereinbaren. Dazu gehören insbesondere die Pflicht zur Duldung von systemseitig unterstützten Verfahren zum zeitweisen Ausschluss vom Handel (z.B. Stop-Button am Terminmarkt der EEX), die zeitweise Unzulässigkeit bzw. technisch unterstützte Unmöglichkeit der weiteren Auftragseingabe (Trading-Halt), die Limitierung der Eingabefrequenz von Aufträgen je Produkt sowie die Löschung von bereits eingegebenen Aufträgen. Die Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Trading-Limite sind in den Regelwerken der Märkte beschrieben.
- (2) Nicht-Clearing-Mitglieder sind auf Anforderung der von ihnen beauftragten Clearing-Mitglieder verpflichtet, mit diesen Trading- oder Clearing-Limite zu vereinbaren. In diesem Fall können je nach Limit Clearing-Mitglieder die mit ihren jeweiligen Nicht-Clearing-Mitgliedern vereinbarten Trading- und Clearing -Limite je nach technischer Implementierung im System der ECC bzw. in den Handelssystemen der jeweiligen Märkte hinterlegen. Sofern Nicht-Clearing-Mitglieder selber für sich oder im Verhältnis zu den Trading-Limiten des Clearing-Mitglieds weiter einschränkende Trading-Limite eingeben, gelten diese Eingaben im Verhältnis zur ECC als solche des Clearing-Mitglieds. Nähere Regelungen zur Funktionsweise der unterstützten Limite und zur Haftung der Marktbetreiber im Hinblick auf die Trading-Limite ergeben sich aus den Handelsbedingungen der jeweiligen Märkte. Die ECC haftet nicht für die korrekte Funktionsweise dieser Limite. Die Regelungen dieses Absatzes (2) gelten für das Rechtsverhältnis zwischen der ECC und einem Clearing-Mitglied entsprechend.
- (3) Die ECC unterstützt Clearing-Mitglieder bei der Hinterlegung von Trading-Limiten in den Handelssystemen der jeweiligen Märkte, indem sie die von den Clearing-Mitgliedern zur Verfügung gestellten Informationen zu Trading-Limiten an die Märkte übermittelt und die erstmalige Übertragung sowie den regelmäßigen Abgleich der Trading-Limite mit den jeweiligen Märkten zu den von den jeweiligen Märkten unterstützten Zeiten koordiniert. An Geschäftstagen bis 15.00 Uhr bereitgestellte Trading-Limite werden taggleich an die Märkte übermittelt. Die Märkte bestätigen gegenüber der ECC die Hinterlegung der Trading-Limite im Handelssystem. Die ECC leitet diese Bestätigung an die Clearing-Mitglieder weiter. Die Clearing-Mitglieder sind verpflichtet, die von den Märkten bestätigten Trading-Limite auf Vollständigkeit und Richtigkeit zu überprüfen und Fehler durch das erneute Übermitteln der Informationen zu korrigieren. Erhält das Clearing-Mitglied keine Bestätigung über die Hinterlegung eines Trading-Limits, ist es verpflichtet, die ECC zu kontaktieren und sich über den Stand der Hinterlegung des Trading-Limits zu informieren. Nähere Regelungen zur Verwaltung von Trading-Limiten ergeben sich aus der ECC Durchführungsbestimmung Trade Limite.

3.1.3 Rechte und Pflichten des Nicht-Clearing-Mitglieds

- (1) Ein Nicht-Clearing-Mitglied kann eine NCM-Vereinbarung mit einem Clearing-Mitglied mit General-Clearing-Lizenz oder eine NCM-Vereinbarung mit einem konzernverbundenen Clearing-Mitglied mit Direct-Clearing-Lizenz abschließen und der ECC ebenfalls zur Unterzeichnung vorlegen.
- (2) Ein Nicht-Clearing Mitglied kann in der Besicherungsvereinbarung die Variante „Individuelle Segregierung“ wählen, mit der Folge, dass die durch es gestellten Sicherheiten nach Ziffer 3.5.6 ff. durchgereicht werden und die in diesen Clearing-Bedingungen hieran geknüpften Rechtsfolgen eintreten. Wird eine solche Wahl vorgenommen, ist dieses Nicht-Clearing-Mitglied ein Segregiertes Nicht-Clearing-Mitglied.
- (3) Ein Nicht-Clearing-Mitglied muss seine Geschäfte an einem Markt jeweils über ein bestimmtes Clearing-Mitglied abwickeln. In begründeten Fällen und nach Erteilung einer Genehmigung durch die ECC kann ein Nicht-Clearing-Mitglied seine Transaktionen auf einem Markt über mehr als ein Clearing-Mitglied abwickeln. Unbeschadet von Satz 1 kann ein Nicht-Clearing-Mitglied ein Back-up-Clearing-Mitglied gemäß Ziffer 2.1.8 benennen. Im Falle eines Clearerwechsels mit beschleunigter Positionenübertragung können die Geschäfte an einem Markt bis zum endgültigen Abschluss des Clearerwechsels ausnahmsweise über zwei Clearing-Mitglieder abgewickelt werden.

3.1.4 Clearerwechsel und Positionenübertragung

- (1) Ein Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Bevollmächtigter kann bei der ECC jederzeit den Wechsel des Clearing-Mitglieds beantragen. Der Clearerwechsel erfolgt durch Benennung eines neuen Clearing-Mitglieds und die Übertragung der nicht vollständig erfüllten Positionen des Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Kontos auf das neue Clearing-Mitglied, wobei die korrespondierenden nicht vollständig erfüllten Positionen im Verhältnis zwischen dem übertragenden Clearing-Mitglied und der ECC erlöschen und im Verhältnis zwischen dem übernehmenden Clearing-Mitglied und der ECC neu begründet werden (zusammen, die "Positionenübertragung"). Die Positionenübertragung lässt die Rechte und Pflichten des Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. sämtlicher betreffenden Omnibus-Kunden aus den übertragenen Positionen unberührt. Infolge der Übertragung gelten die übertragenen Positionen als Positionen in Bezug auf die NCM-Vereinbarung bzw. Omnibus-Vereinbarung zwischen dem Nicht-Clearing-Mitglied bzw. sämtlichen betreffenden Omnibus-Kunden und dem übernehmenden Clearing-Mitglied und nicht mehr als Positionen in Bezug auf die NCM-Vereinbarung bzw. Omnibus-Vereinbarung zwischen dem Nicht-Clearing-Mitglied bzw. sämtlichen betreffenden Omnibus-Kunden und dem übertragenden Clearing-Mitglied. Alle Positionenübertragungen erfolgen zum Abrechnungspreis des Geschäftstages vor dem Geschäftstag an dem die Positionenübertragung erfolgt.
- (2) Nicht erfüllte Spotmarkt-Geschäfte, die bis zum Zeitpunkt des ersten Buchungsschnittes nach dem Clearerwechsel abgeschlossen wurden sowie Liefer-, Abwicklungs- und Zahlungsinstruktionen aus fälligen bzw. teilfälligen Futures-Kontrakten werden vom Clearerwechsel gemäß Absatz 1 nicht erfasst. Vielmehr werden diese noch gegenüber dem übertragenden Clearing-Mitglied abgewickelt.
- (3) Die ECC nimmt die Positionenübertragung gemäß Absatz 1 in der Regel mit drei Geschäftstagen Vorlauf vor, wenn das übertragende und das übernehmende Clearing-Mitglied

jeweils der Übertragung zustimmen und eine gültige NCM-Vereinbarung bzw. Omnibus-Vereinbarung zwischen der ECC, dem Nicht-Clearing-Mitglied bzw. sämtlichen betreffenden Omnibus-Kunden und dem Clearing-Mitglied, auf das die Positionen übertragen werden, besteht.

3.1.5 Clearerwechsel mit beschleunigter Positionenübertragung

- (1) Ungeachtet der Regelung in Ziffer 3.1.4 wird die ECC auf Antrag des Nicht-Clearing-Mitglieds, bzw. auf Antrag eines Omnibus-Bevollmächtigten – vorbehaltlich der technischen und operativen Umsetzbarkeit durch die ECC – die Positionenübertragung auf ein vom Nicht-Clearing-Mitglied, bzw. dem Omnibus-Bevollmächtigten benanntes Clearing-Mitglied am selben Geschäftstag vornehmen, wenn der Antrag bei der ECC an einem Geschäftstag bis spätestens 14.00 Uhr eingegangen ist und zu diesem Zeitpunkt die folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:
- soweit es sich um ein Nicht-Clearing-Mitglied handelt, besteht zwischen dem übernehmenden Clearing-Mitglied und dem Nicht-Clearing-Mitglied eine NCM-Vereinbarung,
 - soweit der Antrag von einem Omnibus-Bevollmächtigten gestellt wurde, besteht eine Omnibus-Vereinbarung zwischen dem übernehmenden Clearing-Mitglied und dem Omnibus-Bevollmächtigten, den Omnibus-Kunden und der ECC,
 - das übernehmende Clearing-Mitglied ist im System der ECC technisch eingerichtet,
 - die Zustimmung des übernehmenden Clearing-Mitglieds zur Positionenübertragung liegt der ECC vor,
 - die Risikosituation des übernehmenden Clearing-Mitglieds lässt nach Einschätzung der ECC eine Übernahme der Positionen zu.

Die Zustimmung des übertragenden Clearing-Mitglieds zur Übertragung aller nicht vollständig erfüllter Positionen des Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos auf das übernehmende Clearing-Mitglied gilt im Falle einer beschleunigten Positionenübertragung gemäß Satz 1 als erteilt. Die ECC ist in diesem Fall berechtigt, ohne Prüfung weiterer Voraussetzungen die Positionenübertragung für das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Konto gemäß Satz 1 vorzunehmen.

- (2) Können die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht rechtzeitig erfüllt werden oder ist an dem betreffenden Geschäftstag die technische und operative Umsetzbarkeit des Clearerwechsels durch die ECC nicht gegeben, erfolgt die Positionenübertragung erst an dem Geschäftstag, an dem bis spätestens 14.00 Uhr alle Voraussetzungen erfüllt sind oder die technische und operative Umsetzbarkeit des Clearerwechsels durch die ECC gegeben ist.

3.1.6 Sicherheitenübertragung bei Clearerwechsel

- (1) Der Antrag des Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Bevollmächtigten auf Positionenübertragung nach Ziffer 3.1.4 oder 3.1.5 berührt die durch das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. die durch die vom Omnibus-Bevollmächtigten vertretenen Omnibus-Kunden gestellten Sicherheiten nicht unmittelbar. Es gelten insoweit die allgemeinen Regelungen in diesen Clearing-Bedingungen.

- (2) Besteht zu Gunsten eines Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos ein separates Sicherheitenverrechnungskonto gemäß Ziffer 3.6.7, kann das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. der Omnibus-Bevollmächtigte mit dem Antrag auf Übertragung der Positionen zugleich einen Antrag auf Übertragung der durch sein Clearing-Mitglied auf dem Cash-Pfandkonto und CBF-Pfanddepot gestellten Sicherheiten an das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. den Omnibus-Bevollmächtigten stellen. Die Übertragung der Sicherheiten erfolgt auf Veranlassung der ECC und mit Zustimmung des übertragenden Clearing-Mitglieds, wobei diese Zustimmung auch im Voraus erteilt werden kann.
- (3) Wurde die Zustimmung im Voraus erteilt, beauftragt und ermächtigt das übertragende Clearing-Mitglied die ECC, die auf dem CBF-Pfanddepot und dem Cash-Pfandkonto verbuchten übertragbaren Sicherheiten (wie nachstehend definiert) nach Weisung des Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. des Omnibus-Bevollmächtigten an das übernehmende Clearing-Mitglied nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu übertragen, soweit und sobald folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - (a) Das betreffende Nicht-Clearing-Mitglied bzw. der Omnibus-Bevollmächtigte hat einen Antrag auf Clearerwechsel mit beschleunigter Positionenübertragung im Sinne von Ziffer 3.1.5 gestellt, hinsichtlich dessen die in Ziffer 3.1.5 Abs. 1 genannten Voraussetzungen vorliegen
 - (b) Die vollständige Übertragung aller nicht vollständig erfüllten Positionen im Sinne von Ziffer 3.1.4 Abs. 1 der von dem übertragenden Clearing-Mitglied für das betreffende Nicht-Clearing-Mitglied bzw. das Omnibus-Konto gehaltenen Positionen auf das übernehmende Clearing-Mitglied ist erfolgt.

"Übertragbare Sicherheiten" im Sinne von Satz 1 sind sämtliche auf dem CBF-Pfanddepot verbuchten Wertpapiersicherheiten und sämtliche auf dem Cash-Pfandkonto verbuchten Geldsicherheiten, mit Ausnahme von

 - (i) Sicherheiten für Geschäfte und Instruktionen im Sinne von Ziffer 3.1.4 Abs. 2 Satz 1, die noch gegenüber dem übertragenden Clearing-Mitglied abgewickelt werden (deren Übertragung nachgeholt wird, sobald der ihrer Bestellung zugrundeliegende Sicherungsanspruch nicht mehr besteht); und,
 - (ii) Sicherheiten für Forderungen, welche das übertragende Clearing-Mitglied im Zeitpunkt der Übertragung möglicherweise noch gegen das betreffende Nicht-Clearing-Mitglied bzw. das Omnibus-Konto hat. Bezüglich der Stellung von Ersatzsicherheiten für diese Sicherheiten gilt diejenige Variante, die zwischen dem Nicht-Clearing-Mitglied bzw. dem Omnibus-Bevollmächtigten und dem übertragenden Clearing-Mitglied separat vereinbart ist.
- (4) Liegen die in Absatz 2 genannten Voraussetzungen vor, veranlasst die ECC die Übertragung nicht mehr benötigter Sicherheiten nach Möglichkeit noch am Geschäftstag, an dem die Positionenübertragung erfolgt, auf ein vom Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Bevollmächtigten zu benennendes Konto des übernehmenden Clearing-Mitglieds. Die Übertragung bewirkt eine Übertragung von Sicherheiten an das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. den Omnibus-Bevollmächtigten nach Absatz 2 und zugleich die Neubestellung von Sicherheiten zugunsten des übernehmenden Clearing-Mitglieds.

3.1.7 Rechte und Pflichten des Handelsteilnehmers

- (1) Nur ein Handelsteilnehmer kann Geschäfte in den zugelassenen Produkten auf eigene oder fremde Rechnung abschließen, registrieren, annehmen, abgeben oder Optionen ausüben (Positionsführung). Ein direkter Marktzugang gemäß dem Regelwerk des betreffenden Marktes ist nicht erforderlich, wenn das betreffende, als Clearing-Broker agierende Clearing-Mitglied bestätigt, dass dem Clearing-Broker-Kunden der Zugang zum betreffenden Markt ermöglicht wird.

Ein Clearing-Mitglied kann nur in den Produkten Geschäfte auf eigene oder fremde Rechnung abschließen, annehmen, abgeben oder Optionen ausüben, wenn es zugleich Handelsteilnehmer für dieses Produkt ist. Ein Clearing-Mitglied das über eine Zulassung als Handelsteilnehmer verfügt, kann für seine Clearing-Broker-Kunden Handel und Positionsführung auf fremde Rechnung durchführen.

- (2) Ein Handelsteilnehmer ist gegenüber der ECC Lux zur Erfüllung aller Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen aus allen von ihnen abgeschlossenen, registrierten oder angenommenen Geschäften verpflichtet. Sind die aus diesen Geschäften resultierenden Rechte an die ECC abgetreten, ist der Handelsteilnehmer gegenüber der ECC zur Erfüllung verpflichtet sind.

3.1.8 Finalität

- (1) Die ECC erbringt die Clearing- und Abwicklungsdienstleistungen nach diesen Clearing-Bedingungen als Zahlungssystem im Sinne von Artikel 10 der Finalitätsrichtlinie³, der in § 1 Abs. 16a KWG in deutsches Recht umgesetzt wurde und unterliegt als solches deutschem Recht.

Aus der Funktion der ECC als Zahlungssystem ergibt sich der besondere Schutz

- (a) von Zahlungs- und Überweisungsaufträge und Aufrechnungen, die durch das ECC System bewirkt werden;
- (b) aller Maßnahmen, die nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen im Hinblick auf solche Zahlungs- und Überweisungsaufträge und Aufrechnungen getroffen werden; und
- (c) aller verwertbarer Vermögensgegenstände, die zur Besicherung von Rechten und Verbindlichkeiten bereitgestellt werden, die sich unter dem Geltungsbereich dieser Clearing-Bedingungen ergeben können

gegen allgemeine Bestimmungen des Insolvenzrecht.

- (2) Ein Zahlungs- bzw. Überweisungsauftrag wie in der Finalitätsrichtlinie definiert gilt als entsprechend Artikel 3 Abs. 3 Finalitätsrichtlinie in das System der ECC eingebracht und unwiderruflich ab dem Moment, in dem an einem Markt ein in das Handelssystem eingegebener Auftrag mit einem anderen Auftrag zusammengeführt oder ein Registriertes Geschäft

³ Richtlinie 98/26/EG über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen.

im System des Marktes registriert wird und das Geschäft aus dem Handelssystem des Marktes in das System der ECC übertragen wurde.

- (3) Abweichend von Absatz 2 gelten die Lieferung von Emissionsrechten, die in einer Primärauktion auktioniert werden und die entsprechenden Zahlungen der Auktionserlöse an die Auktionatoren als in dem Moment in das System der ECC eingebracht, zu dem die ECC die Auktionstabelle entsprechend Art. 62 und 63 der Register-Verordnung⁴ der Kommission übermittelt.

3.2 Clearing von Registrierten Geschäften

- (1) Die ECC führt neben dem Clearing der an den Märkten im Orderbuchhandel abgeschlossenen Geschäfte auch das Clearing von an den Märkten registrierten Geschäften (Registrierte Geschäfte) durch, wenn diese Geschäfte von der ECC zugelassenen Produkten entsprechen und nach Maßgabe der einschlägigen Regelwerke dieses Marktes zulässigerweise an dem jeweiligen Markt registriert wurden. Die Bestätigung einer Eingabe zur Registrierung an einem Markt richtet sich nach dem Regelwerk des jeweiligen Marktes, das diesbezüglich gegenüber den Regelungen in diesen Clearing-Bedingungen Vorrang hat. Geschäfte, die aufgrund von Default Management Auktionen (Abschnitt 3.12) abgeschlossen werden, sind Registrierte Geschäfte im Sinne dieser Vorschrift. Registrierte Geschäfte nehmen am Clearingverfahren der ECC in gleicher Weise teil, wie im Orderbuchhandel abgeschlossene Geschäfte.
- (2) Geschäfte, die von Handelsteilnehmern zunächst im eigenen Namen für fremde Rechnung an einem Markt registriert wurden, können nach Übergabe zum Clearing per Geschäftsübertragung (Ziffer 3.6.5 Abs. 7) in die ihren Auftraggebern zugeordneten Kunden- oder Eigenpositionskonten abgegeben werden.
- (3) Die Registrierung von Geschäften an den Märkten, die Übergabe zum Clearing sowie gegebenenfalls nachfolgende Geschäftsübertragungen (Ziffer 3.6.5 Abs. 7) können unter Nutzung von Straight Through Processing Systemen (STP-Systeme) entsprechend deren Funktionalitäten erfolgen. Die von der ECC akzeptierten STP-Systeme (derzeit EFETnet eXRP und Trayport® Hosted Clearing LinkSM sowie das Cleartrade Exchange System) werden von externen STP Systemanbietern angeboten und betrieben.
- (4) Die STP-Systeme weisen einheitlich folgende, voreingestellte Standardkonfiguration auf:⁵
- Die Bestätigung von Eingaben zur Registrierung von Geschäften an den Märkten und Take-ups von Geschäften auf Positionskontenebene der ECC erfolgt automatisiert (Auto-Confirmation Funktion). Diese Auto-Confirmation Funktion erfasst sowohl Geschäfte, die als automatisch zusammengeführt gekennzeichnet sind, als auch Geschäfte, die für den jeweiligen Handelsteilnehmer manuell in das STP System eingegeben wurden.

⁴ Verordnung 389/2013/EG.

⁵ Diese Standardkonfiguration tritt mit gesonderter Mitteilung in Textform in Kraft; bis dahin gilt die bisherige Standardkonfiguration (Stand Dokumentversion 25a) fort.

- Die Handelsteilnehmer können die vorgenannte Standardkonfiguration durch das von der ECC zur Verfügung gestellte Formular T08 innerhalb der dort vorgegebenen Möglichkeiten abändern und der Anwendung der vorgenannten Standardkonfiguration damit widersprechen. Das Formular T08 ist dazu bei der ECC einzureichen. Die Konfigurationsänderung wird mit Mitteilung der erfolgten Umstellung durch die ECC in Textform wirksam. Die Standardkonfiguration kann auch einseitig durch die ECC im Wege der Mitteilung in Textform geändert werden. Macht eine Konfigurationsänderung manuelle Bestätigungen bzw. Take-ups erforderlich, müssen diese innerhalb der vom System vorgegebenen Fristen erfolgen. Unterbleibt die manuelle Bestätigung einer Partei, wird das Geschäft nicht am jeweiligen Markt registriert. Unterbleibt der manuelle Take-up, verbleibt die Position im bisherigen Kunden- oder Eigenpositionskonto.
- (5) Handelsteilnehmer sind verpflichtet, eine unter Verwendung von STP-Systemen erfolgte Registrierung an einem Markt, die Übergabe zum Clearing sowie nachfolgende Geschäftsübertragungen unverzüglich, spätestens jedoch bis zu Beginn des nächsten Geschäftstages zu überprüfen. Abweichend von Satz 1 gilt folgendes:
- Verfällt der gehandelte Kontrakt nach 12.00 Uhr des Geschäftstages der Registrierung hat die Überprüfung unverzüglich, spätestens jedoch vier Stunden vor dem Verfallszeitpunkt zu erfolgen.
- Verfällt der gehandelte Kontrakt bis 12.00 Uhr des auf die Registrierung folgenden Geschäftstages hat die Überprüfung unverzüglich, spätestens jedoch zum Ende des Geschäftstages der Registrierung zu erfolgen.
- Einwendungen gegen Registrierungen an einem Markt sind direkt gegenüber dem jeweiligen Markt entsprechend dessen Regelwerk vorzubringen.

3.3 Allgemeine Clearing-Bestimmungen

3.3.1 Geschäftsabschlüsse

- (1) Terminmarkt-Geschäfte an den Märkten kommen nach näherer Bestimmung in diesem Absatz sowie in Ziffern 3.3.2 und 3.3.5 zwischen der ECC und einem Clearing-Mitglied zustande. Ist ein Handelsteilnehmer selbst nicht zum Clearing berechtigt (Nicht-Clearing-Mitglied), kommen Geschäfte am Terminmarkt nur über das Clearing-Mitglied zustande, über das der Handelsteilnehmer als Nicht-Clearing-Mitglied seine Geschäfte abwickelt:
- (a) Wird an einem Markt ein von einem Clearing-Mitglied der ECC in das System eingegebener Auftrag mit einem anderen Auftrag zusammengeführt oder ein Geschäft im System des Marktes registriert, kommt ein Geschäft zwischen diesem Clearing-Mitglied und der ECC zustande.
 - (b) Wird an einem Markt ein von einem Nicht-Clearing-Mitglied der ECC in das System eingegebener Auftrag mit einem anderen Auftrag zusammengeführt oder ein Geschäft im System des Marktes registriert, kommt ein Geschäft zwischen diesem Nicht-Clearing-Mitglied und seinem Clearing-Mitglied und gleichzeitig korrespondierendes Geschäft zwischen diesem Clearing-Mitglied und der ECC zustande.
- (2) Spotmarkt-Geschäfte an den Märkten kommen nach näherer Bestimmung in Ziffer 3.3.3 Abs. 1 und 2 zwischen der ECC und der ECC Lux sowie gleichzeitig zwischen der ECC Lux

und dem Handelsteilnehmer zustande. Abweichend von Satz 1 wird die ECC oder die ECC Lux bei PXE Spotmarkt-Geschäften nicht Vertragspartei. Diese Geschäfte kommen zwischen den Handelsteilnehmern und einer von der PXE beauftragten Gegenpartei (Energy Clearing Company a.s. – EnCC) zustande. EnCC ist eine Clearingstelle i.S.v. Abschnitt 2.8.

- (3) Market Coupling Clearing-Transaktionen und Geschäfte in Market Coupling-Kontrakten kommen abweichend von Absatz 2 nach näherer Bestimmung in Ziffer 3.3.3 Abs. 3 zwischen der ECC und der Market Coupling-Gegenpartei zustande.

3.3.2 Kontraktverpflichtungen aus Terminmarkt-Geschäften

- (1) Clearing-Mitglieder sind zur Erfüllung aller Verbindlichkeiten verpflichtet, die sich aus der Zusammenführung von Aufträgen (Matching) oder Registrierten Geschäften ergeben, die von ihnen sowie von ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern in das System eines Marktes eingegeben worden sind.
- (2) Ein Clearing-Mitglied ist – nach näherer Bestimmung der Regelungen in Absatz 1 und in Ziffer 3.3.5 Abs. 2 bis 3 – ferner zur Erfüllung aller Verbindlichkeiten verpflichtet, die sich aus Geschäften ergeben, die dem Clearing-Mitglied im Rahmen einer Geschäfts- oder Positionenübertragung von einem anderen Handelsteilnehmer zur weiteren Abwicklung in seine Kunden- und Eigenpositionskonten übertragen wurden.
- (3) Ausgenommen von den in den vorstehenden Absätzen genannten Verpflichtungen sind Clearing-Entgelte des Nicht-Clearing-Mitglieds.

3.3.3 Kontraktverpflichtungen aus Spotmarkt-Geschäften

- (1) Clearing-Mitglieder sind zur Erfüllung aller Verbindlichkeiten verpflichtet, die sich aus der Zusammenführung von Aufträgen (Matching) oder aus Registrierten Geschäften ergeben, die von ihnen an einem Markt in das System eingegeben worden sind.
- (2) Das Clearing-Mitglied haftet gegenüber der ECC Lux für das von ihm betreute Nicht-Clearing-Mitglied als Garant für alle finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus der Zusammenführung von Aufträgen (Matching) oder aus Registrierten Geschäften ergeben, die von ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern in das System eines Marktes eingegeben worden sind. Die Garantie ist – unbeschadet des Rechts zur Lieferung oder Abnahme – hinsichtlich dieser Verpflichtungen insofern nur auf Geld gerichtet, als die ECC Lux von dem Clearing-Mitglied anstelle der Lieferung oder Abnahme – insbesondere bei Scheitern der Lieferung – die Zahlung von Geld verlangen kann. Die finanzielle Abwicklung nach Durchführung der Lieferungen erfolgt über das Clearing-Mitglied als Zahlstelle.
- (3) Das Clearing-Mitglied der Market Coupling-Gegenpartei haftet gegenüber der ECC als Garant für alle finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus der Abwicklung der Market Coupling Clearing-Transaktionen und der Market Coupling-Kontrakte zwischen der ECC und der Market Coupling-Gegenpartei ergeben. Die Garantie ist – unbeschadet des Rechts zur Lieferung oder Abnahme – hinsichtlich dieser Verpflichtungen insofern nur auf Geld gerichtet, als das die ECC von dem Clearing-Mitglied anstelle der Lieferung oder Abnahme – insbesondere bei Scheitern der Lieferung – die Zahlung von Geld verlangen kann. Die finanzielle Abwicklung nach Durchführung der Lieferungen erfolgt über das Clearing-Mitglied als Zahlstelle.

3.3.4 Abwicklung von PXE Spotmarkt-Geschäften

- (1) Bei PXE Spotmarkt-Geschäften, übernimmt die ECC ausschließlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit der finanziellen Abwicklung der Geschäfte (Einzug und Gutschrift der Warenwerte inkl. der von der PXE bzw. der von der PXE beauftragten Gegenpartei berechneten Umsatzsteuer).
- (2) Clearing-Mitglieder sind zur Erfüllung aller Verbindlichkeiten verpflichtet, die sich aus der Zusammenführung von Aufträgen (Matching) oder aus Registrierten Geschäften ergeben, die von ihnen in das System der PXE eingegeben worden sind.
- (3) Das Clearing-Mitglied haftet gegenüber der ECC für das von ihm betreute Nicht-Clearing-Mitglied als Garant für alle Zahlungsverpflichtungen, die sich aus der Zusammenführung von Aufträgen (Matching) oder aus Registrierten Geschäften ergeben, die von ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern in das System der PXE eingegeben worden sind. Die finanzielle Abwicklung der Zahlungsverpflichtungen erfolgt über das Clearing-Mitglied als Zahlstelle.

3.3.5 Physische Erfüllung von Geschäften - Zentraler Lieferpunkt

- (1) Die Erfüllung von Geschäften, für die die ECC das Clearing übernommen hat und die ausschließlich der Kontraktsspezifikationen des jeweiligen Marktes physisch erfüllt werden, erfolgt ausschließlich über ihre Tochtergesellschaft, die ECC Lux. Handelsteilnehmer erfüllen ihre Liefer- oder Abnahmeverpflichtungen aus Terminmarkt-Geschäften und Spotmarkt-Geschäften, damit ausschließlich gegenüber der ECC Lux. Die ECC garantiert gegenüber den Handelsteilnehmern die vertragsgemäße Erfüllung dieser Geschäfte durch die ECC Lux. Die Regelung in Satz 1 und 2 gelten nicht für Market Coupling Clearing-Transaktionen und Geschäfte in Market Coupling-Kontrakten. Diese werden ausschließlich gegenüber der ECC erfüllt.
- (2) Bei Terminmarkt-Geschäften von Handelsteilnehmern mit Zulassung als Clearing-Mitglied modifizieren sich mit Verfall eines Futures zu dem Zeitpunkt, in dem die Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen aus diesen Geschäften entstehen, die in Ziffer 3.3.1 Abs. 1 beschriebenen Rechtsverhältnisse jeweils wie folgt:

Die ECC Lux tritt in die Vertragsbeziehung als neuer Vertragspartner ein, indem die ECC die gegenüber dem Clearing-Mitglied bestehenden Lieferansprüche bzw. Abnahme- und Zahlungsansprüche an die ECC Lux abtritt, zugleich entstehen die korrespondierenden Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen der ECC Lux gegenüber der ECC. Zugleich tritt das Clearing-Mitglied die gegenüber der ECC bestehenden Lieferansprüche bzw. Abnahme- und Zahlungsansprüche an die ECC Lux ab, zugleich entstehen die korrespondierenden Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen der ECC Lux gegenüber dem Clearing-Mitglied. Dadurch ist das Clearing-Mitglied gegenüber der ECC Lux und diese wiederum gegenüber der ECC verpflichtet, die dem Future zugrunde liegende Ware zu liefern bzw. abzunehmen.
- (3) Bei Terminmarkt-Geschäften von Handelsteilnehmern ohne Zulassung als Clearing-Mitglied (Nicht-Clearing-Mitglied) modifizieren sich mit Verfall eines Futures zu dem Zeitpunkt, in dem die Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen aus diesen Geschäften entstehen, die in Ziffer 3.3.1 Abs. 1 beschriebenen Rechtsverhältnisse jeweils wie folgt:

- (a) Die ECC Lux tritt in die Vertragsbeziehung als neuer Vertragspartner ein, indem die ECC die gegenüber dem Clearing-Mitglied bestehenden Lieferansprüche bzw. Abnahme- und Zahlungsansprüche an die ECC Lux abtritt, zugleich entstehen die korrespondierenden Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen der ECC Lux gegenüber der ECC. Zeitgleich tritt das Clearing-Mitglied die gegenüber der ECC bestehenden Lieferansprüche bzw. Abnahme- und Zahlungsansprüche an die ECC Lux ab, zugleich entstehen die korrespondierenden Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen der ECC Lux gegenüber dem Clearing-Mitglied. Dadurch ist das Clearing-Mitglied gegenüber der ECC Lux und diese wiederum gegenüber der ECC verpflichtet, die dem Future zugrunde liegende Ware zu liefern bzw. abzunehmen.
 - (b) Das Clearing-Mitglied tritt sodann seine gegenüber dem Nicht-Clearing-Mitglied bestehenden Lieferansprüche bzw. Abnahme- und Zahlungsansprüche an die ECC Lux ab und die ECC Lux tritt anstelle des Clearing-Mitglieds in die korrespondierenden Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen des Clearing-Mitglieds gegenüber dem Nicht-Clearing-Mitglied ein. Dadurch ist das Nicht-Clearing-Mitglied unmittelbar gegenüber der ECC Lux und diese gegenüber der ECC verpflichtet, die dem Future zugrunde liegende Ware zu liefern bzw. abzunehmen.
 - (c) Das Clearing-Mitglied haftet gegenüber der ECC Lux für das von ihm betreute Nicht-Clearing-Mitglied als Garant – unbeschadet des Rechts zur Lieferung oder Abnahme – hinsichtlich dieser Verpflichtungen insofern nur in Geld, als die ECC oder die ECC Lux von dem Clearing-Mitglied anstelle der Lieferung oder Abnahme – insbesondere bei Scheitern der Lieferung – die Zahlung von Geld verlangen kann. Die finanzielle Regulierung nach Durchführung der Lieferungen erfolgt über das Clearing-Mitglied als Zahlstelle, über das das Nicht-Clearing-Mitglied seine Geschäfte abwickelt.
 - (d) Die ECC ist berechtigt, alle Maßnahmen zur Sicherstellung der Erfüllung der Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen des Handelsteilnehmers zu ergreifen. Die ECC kann dazu insbesondere Eindeckungsgeschäfte abschließen oder von dem Handelsteilnehmer die Gestellung ausreichender Sicherheiten verlangen.
- (4) Für die Abtretungen wird kein Entgelt erhoben.

3.3.6 Aufrechnungsverfahren

- (1) Soweit in den Clearing-Bedingungen nichts anderes bestimmt ist, rechnet die ECC an jedem Geschäftstag in der Tagesendverarbeitung gegenüber jedem Clearing-Mitglied alle Forderungen und Verbindlichkeiten aus nicht erfüllten Spotmarkt-Geschäften und fälligen Futures-Kontrakten, deren Clearing von der ECC gemäß den Clearing-Bedingungen durchgeführt wird, zu einer Nettoforderung bzw. -verbindlichkeit auf, mit der Folge, dass im Verhältnis zwischen der ECC und dem jeweiligen Clearing-Mitglied nur diese Nettoforderung bzw. -verbindlichkeit bezüglich einer Lieferung bzw. Abnahme und Geldzahlung besteht. Darüber hinaus rechnet die ECC entsprechend Satz 1 alle aufrechenbaren Geschäfte über Futures-Kontrakte und Options-Kontrakte und sonstige nach diesen Clearing-Bedingungen abzuwickelnden Geschäfte am Ende jedes Handelstages gegenüber jedem Clearing-Mitglied zu einer Netto-Position auf.

- (2) Gegenüber einem Clearing-Mitglied werden die Aufrechnungen gemäß Absatz 1 bezüglich der Geschäfte auf Eigen- und Kundenpositionskonten jeweils getrennt durchgeführt. Bei Aufrechnungen gemäß Absatz 1 bezüglich separater Kundenpositionskonten des Clearing-Mitglieds werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß Absatz 1 Satz 1 und Positionen gemäß Absatz 1 Satz 2 aus Positionen von Nicht-Clearing-Mitgliedern bzw. des Omnibus Kontos, die bei dem Clearing-Mitglied gesondert geführt werden (Ziffer 3.6.3 Abs. 1), nicht gesondert berücksichtigt. Auf Wunsch des Clearing-Mitglieds können separate Kundenpositionskonten von der Aufrechnung ausgenommen werden.
- (3) Forderungen und Verbindlichkeiten der ECC Lux gegenüber einem Handelsteilnehmer rechnet die ECC Lux an jedem Geschäftstag in der Tagesendverarbeitung zu einer Nettoforderung bzw. -verbindlichkeit auf. Diese Nettoforderung bzw. -verbindlichkeit wird durch die ECC als Zahlstelle der ECC Lux abgewickelt.
- (4) Forderungen und Verbindlichkeiten der ECC gegenüber der ECC Lux rechnet die ECC Lux an jedem Geschäftstag in der Tagesendverarbeitung zu einer Nettoforderung bzw. -verbindlichkeit auf.

3.3.7 Geschäftstage, Handelstage und Geschäftszeiten und Zeitangaben

- (1) Geschäftstage der ECC sind die Tage Montag bis Freitag, an denen die an einem Marktplatz abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte finanziell und/oder physisch abgewickelt werden. Die ECC veröffentlicht eine Liste der Tage Montag bis Freitag, die keine Geschäftstage sind.
- (2) Als Handelstage gelten die von der Geschäftsleitung des jeweiligen Marktes festgelegten Tage, an denen der Handel stattfindet oder Geschäfte registriert werden können.
- (3) Geschäftszeiten sind von 7.30 Uhr bis 19.00 Uhr an jedem Geschäftstag.
- (4) Alle Zeitangaben in diesen Clearing-Bedingungen beziehen sich auf die am Sitz der ECC geltende Zeitzone.

3.3.8 Einwendungen

- (1) Einwendungen gegen tägliche Abrechnungsbenachrichtigungen (Reports) der ECC, einschließlich der Posten der betreffenden, zum Eurosystem gehörenden nationalen Zentralbank, der Schweizerischen Nationalbank (SNB), des Clearingmitglieds und der Clearstream Banking AG, müssen unverzüglich nach Zugang, spätestens bis 12.00 Uhr am nächsten Geschäftstag schriftlich oder mittels Telefax gegenüber der ECC oder dem Clearing-Mitglied, mit welchem das Geschäft zustande gekommen ist, erhoben werden. Andernfalls gilt die Abrechnungsbenachrichtigung als genehmigt.
- (2) Einwendungen gegen Rechnungen oder Gutschriften der ECC oder der ECC Lux müssen unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von zehn Geschäftstagen nach Zugang unter Angaben von Gründen schriftlich oder mittels E-Mail gegenüber der ECC erhoben werden. Andernfalls gilt eine Rechnung der ECC oder der ECC Lux als genehmigt.
- (3) Einwendungen gegen Geschäftsübertragungen von einem Kunden- oder Eigenpositionskonto auf ein anderes Kunden- und oder Eigenpositionskonto (Ziffer 3.6.5 Abs. 7), die unter Verwendung von STP-Systemen erfolgt sind, müssen unverzüglich, spätestens jedoch bis

12.00 Uhr des nächsten Geschäftstages schriftlich oder mittels Telefax gegenüber der ECC erhoben werden. Andernfalls hat die Geschäftsübertragung endgültig Bestand.

3.3.9 Abtretung

Eine Abtretung der Rechte aus oder aufgrund der Clearing-Bedingungen, einschließlich der auf den internen Bestandskonten (Ziffer 3.6.8) gegenwärtig oder künftig gebuchten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise sowie der damit gegenwärtig oder künftig zusammenhängenden Rechte (insbesondere des Anspruchs gegenüber der ECC Lux auf Auslieferung der Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise auf ein Registerkonto), durch ein Clearing-Mitglied oder ein Nicht-Clearing-Mitglied kann nur mit Zustimmung der ECC oder nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen erfolgen. Die Regelung des § 354a des Handelsgesetzbuches (HGB) bleibt unberührt. Die ECC Lux ist berechtigt, ihre Rechte aus oder aufgrund der Clearing-Bedingungen an die ECC abzutreten.

3.3.10 Erfüllung

Jedes Clearing-Mitglied und jede am Clearing beteiligte Partei, die zur Leistung einer Zahlung an die ECC verpflichtet ist, wird ausschließlich durch die Leistung dieser Zahlung an die ECC und Eingang dieser Zahlung auf dem TARGET2- oder CBF 6 Series-Konto der ECC von ihrer Zahlungspflicht befreit.

3.3.11 Notstandsmaßnahmen

Wird ein ordnungsgemäßes Clearing bei einem Clearing-Mitglied, insbesondere durch technische Störungen, beeinträchtigt, muss dieses Clearing-Mitglied die ECC unverzüglich benachrichtigen. Notstandsmaßnahmen der ECC sind für alle Vertragsparteien verbindlich, eine Haftung der ECC in diesem Fall ist ausgeschlossen.

3.3.12 Haftung

- (1) Die ECC und die ECC Lux können bei einem Clearing-Mitglied für Schäden Rückgriff nehmen, die ihnen oder anderen Clearing-Mitgliedern oder Nicht-Clearing-Mitgliedern durch einen von dem Clearing-Mitglied verursachten Verzug oder technischen Verzug entstanden sind. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens sowohl der ECC bzw. der ECC Lux als auch eines Dritten bleibt unberührt. Die ECC und die ECC Lux können ihre gegen das im Verzug oder technischen Verzug befindliche Clearing-Mitglied bestehenden Schadensersatzansprüche an Dritte abtreten.
- (2) Die ECC und die ECC Lux haften nicht für Schäden, die durch Störung ihres Betriebes infolge von höherer Gewalt, Aufruhr, von Kriegs- und Naturereignissen oder infolge von sonstigen von ihr nicht zu vertretenden Vorkommnissen (z. B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Unterbrechung der Zulieferkette) oder durch Verfügungen von Hoher Hand des In- und Auslandes eintreten. Für Schäden, die einem Clearing-Mitglied infolge technischer Probleme oder infolge teilweiser oder vollständiger Unbenutzbarkeit der von ihnen benutzten EDV-Geräte oder EDV-Systeme eines Marktes oder der ECC bzw. ECC Lux oder bei Störungen des Datentransfers sowie bei einem Handel außerhalb des Systems eines Marktes oder der ECC bzw. ECC Lux oder infolge von Fehlern bei der Eingabe von Daten im

Rahmen der Abwicklung und der Sicherheitenverwaltung für Clearing-Mitglieder erwachsen, haften die ECC bzw. die ECC Lux nur im Fall von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, es sei denn, der Schaden resultiert aus einem schuldhaften Verstoß gegen wesentliche Pflichten. Bei einem leicht fahrlässigen Verstoß gegen wesentliche Pflichten beschränkt sich die Haftung der ECC und der ECC Lux der Höhe nach auf den bei Erteilung der Clearing-Lizenz voraussehbaren vertragstypischen Schaden. Die ECC und die ECC Lux werden die Geräte und Systeme in ihrem Verantwortungsbereich, einschließlich der Anwendungs- und Kommunikationssoftware, ausreichend getestet in Betrieb nehmen und warten; für technische Einrichtungen und Systeme der Märkte ist die ECC bzw. die ECC Lux nicht verantwortlich.

- (3) Die ECC und die ECC Lux dürfen mit der Durchführung aller ihnen übertragenen Aufgaben im eigenen Namen Dritte ganz oder teilweise beauftragen, wenn sie dies auch unter Abwägung der Interessen der Clearing-Mitglieder für gerechtfertigt halten. Machen sie hiervon Gebrauch, so beschränkt sich ihre Verantwortlichkeit auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung des von ihnen beauftragten Dritten (§ 664 Abs. 1 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)). Die ECC bzw. die ECC Lux ist jedoch verpflichtet, etwa bestehende Ansprüche gegen den Dritten auf Verlangen abzutreten.
- (4) Die ECC und die ECC Lux haften für Verluste oder Schäden gegenüber Clearing-Mitgliedern oder Nicht-Clearing-Mitgliedern nur im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, es sei denn, der Schaden resultiert aus einem schuldhaften Verstoß gegen wesentliche Pflichten. Bei einem leicht fahrlässigen Verstoß gegen wesentliche Pflichten beschränkt sich die Haftung der ECC und der ECC Lux der Höhe nach auf den bei Erteilung der Clearing-Lizenz voraussehbaren vertragstypischen Schaden. Eine Haftung für Folgeschäden ist ausgeschlossen.
- (5) Macht die ECC von ihren Rechten nach Maßgabe von Abschnitt 3.9 dieser Clearing-Bedingungen Gebrauch oder leitet sie bei technischen Störungen Notstandsmaßnahmen ein, übernimmt sie keine Haftung gegenüber Clearing-Mitgliedern oder Nicht-Clearing-Mitgliedern oder Dritten für eventuell entstandene Schäden, Folgeschäden, Verluste oder entgangene Gewinne.
- (6) Die ECC und die ECC Lux übernehmen keine Haftung gegenüber Nicht-Clearing-Mitgliedern oder Dritten für eventuell entstandene Schäden, Folgeschäden, Verluste oder entgangene Gewinne, wenn die ECC einem Antrag eines Clearing-Mitglieds auf Ausschluss eines Nicht-Clearing-Mitglieds vom Handel an den Märkten gemäß Ziffer 3.1.1 Abs. 3 und 4 entspricht.
- (7) Soweit diese Clearing-Bedingungen nicht ausdrücklich eine anderweitige Regelung treffen, haften die ECC und die ECC Lux gegenüber Dritten, die selbst keine Teilnehmer eines Marktes sind, in keinem Fall für auftretende Verluste, Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit an dem Markt abgeschlossenen oder registrierten Geschäften entstanden sind.
- (8) Eine Haftung der ECC und der ECC Lux in Zusammenhang mit der Durchführung der Lieferung bzw. Abnahme von Strom oder Erdgas ist ausgeschlossen, wenn im Übertragungsnetz des Übertragungsnetzbetreibers bzw. am Hub eines Hub-Betreibers oder an Grenzkuppelstellen Fehler oder Störungen auftreten, die die Einspeisung oder Entnahme von Strom oder Erdgas unmöglich machen, oder eine Fahrplananmeldung bzw. Nominierung

aus anderen, von ihr nicht zu vertretenen Gründen unmöglich sein sollte. Ist auf Grund gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen für ein Marktgebiet ein Dritter in den Fahrplananmeldungs- bzw. Nominierungsprozess einer Regelzone bzw. eines Hub eingebunden, haften weder ECC noch ECC Lux für durch diesen Dritten verursachte Fehler oder Störungen der Fahrplananmeldung bzw. Nominierung. ECC und ECC Lux haften ebenfalls nicht, wenn eine Fahrplananmeldung bzw. Nominierung wegen des Dritten unmöglich sein sollte.

- (9) Die ECC übernimmt keine Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Gültigkeit der über die STP-Systeme übermittelten Geschäfte und Erklärungen. Insbesondere übernimmt die ECC keine Haftung für Richtigkeit der über die STP-Systeme nach dem Regelwerk des jeweiligen Marktes registrierten Geschäfte sowie über die STP-Systeme initiierten Give-ups und nachfolgenden Take-ups. Für die Funktionsfähigkeit der STP-Systeme sind die externen Systemanbieter verantwortlich. ECC haftet nicht für den Ausfall von Funktionalitäten der STP-Systeme.
- (10) Unbeschadet der vorangehenden Haftungsregelungen ist eine Haftung der ECC im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Parallelanspruchs als Beauftragte der Bekannten Teilnehmer entsprechend Ziffer 3.5.1 Abs. 5 für Haftungsfälle die in einem Kalenderjahr eintreten, auf das sechsfache der tatsächlichen Jahresvergütung für diese Dienstleistung beschränkt (Höchstgrenze). Die Jahresvergütung ist die Summe aller Vergütungszahlungen, welche Bekannten Teilnehmer der ECC im jeweiligen Kalenderjahr für diese Dienstleistung vertragsgemäß schulden oder geschuldet hätten. Maßgeblich ist das Kalenderjahr, in welchem die Pflichtverletzung stattgefunden hat. Solange die Jahresvergütung für ein Kalenderjahr nicht feststeht, ist vorläufig nach der Jahresvergütung des Vorjahres abzurechnen. Schäden aus Vorgängen, die seitens der ECC im Rahmen dieser Dienstleistung mindestens grob fahrlässig verschuldet wurden, werden unbeschränkt erstattet.

3.4 Abweichungen bei der physischen Erfüllung von leitungsgebundenen Produkten

3.4.1 Abweichungen, Maßnahmen der ECC und Mitwirkungspflichten der Handelsteilnehmer

- (1) Eine Abweichung ist eine Mengendifferenz zwischen physischer Erfüllung durch Übermittlung von Fahrplänen an den Hub-Betreiber bzw. Übertragungsnetzbetreiber („Nominierung“) und der sich aus der Geschäftsbestätigung ergebenden vertraglich vereinbarten Liefermenge („Abweichung“). Sie kann aufgrund folgender Umstände entstehen:
 - (a) Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers bzw. Hub-Betreibers (im Folgenden beide als „Übertragungsnetzbetreiber“ bezeichnet): Ein Übertragungsnetzbetreiber kann in Übereinstimmung mit seinen Bedingungen Maßnahmen, wie insbesondere Anpassungen von Fahrplänen zur Aufrechterhaltung der Netzsicherheit im Rahmen seines Engpassmanagements oder im Rahmen der für ihn geltenden Force Majeur- bzw. vergleichbarer Regelungen ergreifen, die Auswirkungen auf Fahrplananmeldungen und Lieferungen im Anwendungsbereich dieser Clearing-Bedingungen haben.
 - (b) Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers im Rahmen des Market-Couplings: Übertragungsnetzbetreiber können Maßnahmen aufgrund und im Rahmen der grenz-

- überschreitenden Stromlieferung unter Nutzung von Kapazitätsrechten (Physical Transmission Rights) zwischen verschiedenen Marktgebieten ergreifen, die zu einer Kürzung von Kapazitätsrechten bei der ECC führen und damit in der Regel Auswirkungen auf Fahrplanmeldungen in den gekoppelten Marktgebieten haben.
- (c) Fehlerhafter Nominierung des Handelsteilnehmers: Hat die ECC in einem Marktgebiet keine prioritären Nominierungsrechte (z.B. keine single sided Nominierung, kein Vorrangrecht und keine On-Behalf Nominierung), kann durch fehlende oder fehlerhafte Gegenominierung des Handelsteilnehmers eine Abweichung insbesondere aufgrund der spezifischen Nominierungsregeln des jeweiligen Übertragungsnetzbetreibers (z.B. Last Matched Status, Lesser Rule) entstehen.
 - (d) Abweichung mit Auswirkung für andere Handelsteilnehmer: Bei fehlerhafter Nominierung eines Handelsteilnehmer können auch Lieferungen der ECC zu anderen Handelsteilnehmern beeinflusst werden. Ein Übertragungsnetzbetreiber kann z.B. aufgrund nicht ausreichender Besicherung der ECC für den Fall von unausgeglichene Nominierungen weitere Nominierungen der ECC mit dritten Handelspartnern kürzen, bzw. nicht akzeptieren. Die ECC wird zur Vermeidung dieser Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers in wirtschaftlich vertretbarem Umfang Vorsorge z.B. durch Stellung von Sicherheiten leisten.
 - (e) Technische Fehler: Aufgrund technischer Probleme bei der ECC, den Börsen, den Übertragungsnetzbetreibern oder Telekommunikationsdienstleistern kann es bei der Nominierung von Geschäften zu Abweichungen kommen.
 - (f) Fehlerhafte Nominierung der ECC: Abweichungen können auch durch fehlerhafte Nominierungen der ECC entstehen.
- (2) Die ECC informiert die betroffenen Handelsteilnehmer über das Vorliegen und die Gründe für eine Abweichung soweit ihr diesbezüglich Informationen zur Verfügung stehen. Die ECC ist insbesondere berechtigt, den betroffenen Handelsteilnehmern das Ergebnis der eigenen Ermittlungen zur Verantwortlichkeit eines oder mehrerer Handelsteilnehmer und die mit dem Ereignis verbundenen Abwicklungsbeträge in aggregierter und anonymisierter Form mitzuteilen.
 - (3) Erfolgt im Rahmen einer solchen Maßnahme durch den bzw. die beteiligten Übertragungsnetzbetreibern eine Kürzung von Kapazitätsrechten gegenüber der ECC, kann sie diese Kürzungen im Rahmen von Stromlieferungen in den betroffenen Marktgebieten an die Handelsteilnehmer weiterleiten. Lassen sich die mit der Kürzung verbundenen Handelsbeziehungen nicht zweifelsfrei identifizieren, kann die ECC eine anteilige Kürzung der Lieferungen aller Handelsteilnehmer in den betroffenen Spot- oder Intraday-Märkten vornehmen.
 - (4) Die betroffenen Handelsteilnehmer sind zu den gegebenenfalls erforderlichen Mitwirkungshandlungen, wie z.B. erneute Fahrplananmeldungen, verpflichtet. Sie haben die Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers sowie die darauf basierenden Maßnahmen der ECC zu dulden. Hat ein Handelsteilnehmer die Abweichung zu vertreten, kann die ECC den Handelsteilnehmer anweisen, die Werte der ECC als Grundlage seiner Nominierung zu verwenden und erneut zu nominieren.
 - (5) Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers werden nicht der ECC oder Marktteilnehmern zugerechnet; eine Haftung der ECC oder der ECC Lux für Maßnahmen des Übertragungs-

netzbetreibers bzw. für darauf basierende eigene Maßnahmen ist daher ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für solche Maßnahmen, die die ECC ergreift, um eigene Bilanzabweichungen an die Handelsteilnehmer weiterzugeben.

3.4.2 Grundlagen der Abrechnung bei Abweichungen

- (1) Kann eine Abweichung im Rahmen der lokal geltenden Marktregeln nicht rechtzeitig behoben werden, gilt:
 - (a) Grundlage der Abrechnung sind zunächst die sich aus den Geschäftsbestätigungen der Märkte ergebenden Liefermengen, und Preise zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
 - (b) Die Abrechnung von Abweichungen erfolgt gesondert nach näherer Bestimmung der nachfolgenden Regelungen.
 - (c) Sofern nachfolgend nichts anderes bestimmt ist, ist der Preis für die Berechnung von Abweichungen der Preis für Ausgleichsenergie („Abrechnungspreis“) für den jeweils Geschädigten, wie er von dem Übertragungsnetzbetreiber veröffentlicht wird, jeweils berechnet auf der kleinsten nominierten Mengeneinheit (1/4 Std, Std, Tag). Wird bis zum Ende des Liefertages der Abweichung kein Ausgleichsenergiepreis veröffentlicht, kann die ECC den Abrechnungspreis selbst bestimmen. Dies erfolgt in der Regel auf Basis eines vorläufigen Ausgleichsenergiepreises oder der Marktpreise im jeweiligen Marktgebiet. Sofern bei einer Abweichung mehrere Unternehmen beteiligt sind und soweit kein eindeutig identifizierbarer Verursacher vorhanden ist und für diese kein einheitlicher Abrechnungspreis für Abweichungen vorliegt, ist anwendbarer Abrechnungspreis der Mittelwert aller anwendbaren Abrechnungspreise.
 - (d) Die Abrechnung der Abweichung erfolgt spätestens 14 Tage nach Feststellung des Abrechnungspreises. Die ECC kann bereits erstellte Abrechnungen für Abweichungen korrigieren, wenn sie entsprechende Abrechnungen für Ausgleichsenergie des Übertragungsnetzbetreibers erhalten hat.
- (2) Die Geltendmachung etwaiger Schadensersatzansprüche der Handelsteilnehmer ist – vorbehaltlich der Regelungen in Ziffer 3.4.4 – ausgeschlossen.

3.4.3 Zuordnung von Abweichungen

- (1) Abweichungen werden zum Abrechnungspreis abgerechnet.
- (2) Soweit nach der Abrechnung bei der ECC Differenzen verbleiben („verbleibende Schäden“ oder „verbleibende Erträge“) werden diese wie folgt in einer zweiten Abrechnung innerhalb von einem Monat nach Abrechnung der Abweichungen ausgeglichen:
 - (a) Soweit die ECC die Abweichung nicht zu vertreten hat, werden zusätzlich zu den Abweichungen in Ziffer 3.4.2 etwaige verbleibende Schäden der ECC gegenüber den Handelsteilnehmern abgerechnet. Die Abrechnung erfolgt pro rata gegenüber allen Handelsteilnehmern, entsprechend dem Betrag der in dem jeweiligen Lieferzeitraum und Marktgebiet gelieferten bzw. abgenommenen Mengen unabhängig davon, ob die Handelsteilnehmer von den Abweichungen selbst betroffen waren oder nicht.

- (b) Soweit eine Abweichung durch mindestens einen Handelsteilnehmer zu vertreten ist, werden ausschließlich diesem/diesen pro rata zu der zu vertretenden Abweichung die verbleibenden Schäden der ECC abweichend von der Regelung in Abs. 2 lit. a in Rechnung gestellt.
- (c) Ist die Abweichung von der ECC zu vertreten, so wird die ECC die entstandenen Schäden der von der Abweichung betroffenen Handelsteilnehmer zum Abrechnungspreis für Ausgleichsenergie im Rahmen des von Ziffer 3.3.12 vorgegebenen Haftungsumfang ersetzen.
- (d) Soweit der ECC verbleibende Erträge entstehen, werden diese den von einer Abweichung betroffenen Handelsteilnehmern pro rata gutgeschrieben.

3.4.4 Besondere Bestimmungen zur Lieferung am Lieferpunkt Zeebrügge Beach

- (1) Abweichend von Ziffer 3.4.2 Abs. 1 lit. c errechnet sich der Abrechnungspreis von Abweichungen aus dem PEGAS Spot DAP ZTP Index multipliziert mit der Differenz aus dem ursprünglichen Vertragsvolumen und dem tatsächlichen Liefervolumen.
- (2) Um die Anzahl der durch eine fehlerhafte Nominierung betroffenen Handelsteilnehmer zu reduzieren, kann die ECC zum Zweck der Abrechnung die vom Hub-Betreiber gegenüber den Handelsteilnehmern vorgenommenen Reduzierungen von Nominierungen modifizieren.
- (3) Hat ein Handelsteilnehmer die Abweichung zu vertreten, ist dieser Handelsteilnehmer verpflichtet, an die ECC eine Zahlung in Höhe von 50% des PEGAS Spot DAP ZTP Index multipliziert mit der Differenz aus dem ursprünglichen Vertragsvolumen und dem tatsächlichen Liefervolumen zu leisten. Die so vereinnahmten Beträge werden den von einer Abweichung betroffenen Handelsteilnehmern pro rata gutgeschrieben, soweit sie diese Abweichung nicht zu vertreten haben.
- (4) Hat die ECC die Abweichung zu vertreten, ist der Verursacher der Abweichung nicht bekannt oder gehen die Abweichungen auf Maßnahmen des Übertragungsnetzbetreibers nach Ziffer 3.4.1 Abs. 1 zurück, findet die Regelung in Abs. 3 keine Anwendung.

3.5 Margin-Anforderung und Sicherheitsleistung

3.5.1 Verpflichtung zur Sicherheitsleistung und Parallelanspruch

- (1) Zur Besicherung sämtlicher Verpflichtungen eines Clearing-Mitglieds gegenüber der ECC aus oder in Zusammenhang mit seiner Teilnahme am Clearing der ECC hat jedes Clearing-Mitglied Sicherheiten mindestens in der von ECC festgelegten Höhe und in Form der in Ziffern 3.5.4 und 3.5.5 bezeichneten Sicherheiten in Geld, Wertpapieren bzw. Wertrechten zu stellen. Emissionsrechte gelten nicht als Wertpapiere oder Wertrechte im diesem Sinne.
- (2) Die ECC legt die Höhe der Sicherheitenanforderung (Margin-Anforderung) gegenüber Clearing-Mitgliedern an jedem Geschäftstag fest. Die Sicherheiten sind durch jedes Clearing-Mitglied bis 8.00 Uhr des folgenden Geschäftstages zu leisten.
- (3) Um die Abwicklung aller Spotmarktgeschäfte sicherzustellen, sind Sicherheiten für Spotmarktgeschäfte vom Zeitpunkt der Anerkennung als Handelsteilnehmer am Spotmarkt bis mindestens zum fünften Tag nach Beendigung der Anerkennung als Handelsteilnehmer am Spotmarkt zu leisten.

- (4) Ist der Sicherheitenbetrag nicht fristgerecht auf dem Konto der ECC eingegangen, so kann die ECC Maßnahmen nach den Abschnitten 3.9 oder 0 ff. ergreifen.
- (5) Zusätzlich zu dem in Absatz 1 genannten Anspruch der ECC auf Sicherheitenstellung gewährt jedes Clearing-Mitglied der ECC zugunsten der nicht segregierten Nicht-Clearing Mitglieder und der Segregierten Teilnehmer („Bekannte Teilnehmer“ i.S.v. Artikel 48 Abs. 7 European Market Infrastructure Regulation (EMIR)) durch abstraktes Schuldversprechen einen separaten und unabhängigen Anspruch („Parallelanspruch“). Dieser berechtigt die ECC, von dem betreffenden Clearing-Mitglied die Erfüllung sämtlicher Sicherheitenverpflichtungen dieses Clearing-Mitglieds gegenüber den Bekannten Teilnehmern zu verlangen. „Sicherheitenverpflichtungen“ eines Clearing-Mitglieds sind sämtliche Verpflichtungen eines Clearing-Mitglieds gegenüber den Bekannten Teilnehmern aus dem erfolgten Stellen von Sicherheiten, die diese Bekannten Teilnehmer im Zusammenhang mit dem Clearing von Geschäften durch die ECC geleistet haben, nämlich auf
 - Rückübertragung und Rückzahlung, oder
 - Zahlung eines Betrages, sofern der Wert einer gestellten Sicherheit aufgrund einer qualifizierten Close-Out-Netting-Vereinbarung verrechnet wurde und sich zugunsten des betreffenden Bekannten Teilnehmers ein Überschussbetrag ergeben hat.

Eine „qualifizierte Close-Out-Netting-Vereinbarung“ ist eine Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Bekannten Teilnehmer, welche ausschließlich Geschäfte erfasst, die Gegenstand des Clearings an der ECC sind.

Von den Sicherheitenverpflichtungen im vorgenannten Sinne ausgenommen sind Verpflichtungen des Clearing-Mitglieds in Bezug auf Sicherheiten von Segregierten Teilnehmern, die nach Ziffer 3.5.6 durchgereicht sind. Ebenfalls ausgenommen sind Verpflichtungen des Clearing-Mitglieds in Bezug auf Wertpapiere, die der Bekannte Teilnehmer an das Clearing-Mitglied verpfändet hat.

Die Sicherheitenverpflichtungen des Clearing-Mitglieds gegenüber den Bekannten Teilnehmern bleiben unberührt. Der Parallelanspruch kann von der ECC unabhängig von den Sicherheitenverpflichtungen des Clearing-Mitglieds, welche gegenüber den Bekannten Teilnehmern bestehen, durchgesetzt werden.

Tritt in Bezug auf die Sicherheitenverpflichtungen gegenüber einem Bekannten Teilnehmer Erfüllung ein, so verringert sich entsprechend der Umfang des Parallelanspruchs. Tritt in Bezug auf den Parallelanspruch nach Maßgabe des in Ziffer 3.11.1 Nr. 1 Unterabsatz 3 und 3.11.3 lit. b (ii) – (iv) beschriebenen Verfahrens Erfüllung ein, verringert sich entsprechend der Umfang der Sicherheitenverpflichtung.

3.5.2 Margin-Anforderung

- (1) Die Methode zur Berechnung der verschiedenen Margin-Anforderungen wird von der ECC festgesetzt. Die Grundlagen für die Margin-Ermittlung sind für Terminmarkt-Geschäfte in Ziffer 4.1 und für Spotmarkt-Geschäfte in Ziffer 5.1 geregelt. Die Margin-Anforderung wird separat für die folgenden Konten und Geschäfte ermittelt:
 - die zusammengefassten Eigen- und Market-Maker-Positionskonten (M- und P-Konten) eines Clearing-Mitgliedes;
 - jedes Kundenpositionskonto (A-Konten) des Clearing-Mitgliedes;

- die Spotmarkt-Geschäfte des Clearing-Mitgliedes;
- die zusammengefassten Eigen- und Market-Maker-Positionskonten (M- und P-Konten) jedes Nicht-Clearing-Mitgliedes bzw. Omnibus-Kontos;
- jedes Kundenpositionskonto (A-Konten) jedes Nicht-Clearing-Mitgliedes, bzw. jedes Omnibus-Kontos.
- die Spotmarkt-Geschäfte des Nicht-Clearing-Mitgliedes bzw. des Omnibus-Kontos.

Die Margin-Anforderung eines Clearing-Mitglieds ergibt sich aus der Summe der einzelnen vorgenannten separat ermittelten Margin-Anforderungen. Margin-Guthaben, die z.B. aus Premium Margin in einem Konto entstehen, werden nicht kontenübergreifend berücksichtigt.

- (2) Bei der Berechnung der Höhe der Margin-Anforderung können von den Handelsteilnehmern gestellte Handelsteilnehmer-Sicherheiten zu dem von der ECC jeweilig bestimmten Beleihungswert angerechnet werden; hierüber entscheidet die ECC auf Antrag des Handelsteilnehmers in ihrem freien Ermessen. Der Antrag eines Handelsteilnehmers bedarf der Zustimmung des Clearing-Mitglieds, dem das zu berücksichtigende Bestandskonto im Sinne des Ziffer 3.6.8 Abs. 1 und Ziffer 3.6.8 Abs. 1 zugeordnet ist.
- (3) Clearing-Mitglieder sind verpflichtet, von ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern bzw. Omnibus-Kunden Sicherheiten mindestens in der sich aus der Berechnungsmethode der ECC ergebenden Höhe zu fordern. Das Clearing-Mitglied wird der ECC sowie seinen Nicht-Clearing-Mitgliedern bzw. Omnibus-Kunden auf Verlangen die Berechnungsmethode offenlegen.

3.5.3 Zusätzliche Sicherheitsleistung

- (1) Die ECC behält sich vor, jederzeit aufgrund ihrer während des Geschäftstages vorgenommenen Risikoeinschätzung von einem Clearing-Mitglied eine zusätzliche Sicherheitsleistung zu verlangen. Zusätzliche Sicherheitsleistungen in Geld müssen unverzüglich in der entsprechenden Währung auf dem Abrechnungskonto oder das Cash-Pfandkonto der ECC geleistet werden. Zusätzliche Sicherheitsleistungen in Wertpapieren oder Wertrechten sind unverzüglich auf die Pfanddepots bei Clearstream Banking AG zu leisten.
- (2) Dem Clearing-Mitglied steht gegenüber seinem Nicht-Clearing-Mitglied das Recht zu, jederzeit aufgrund seiner während des Geschäftstages vorgenommenen Risikoeinschätzung unverzüglich eine zusätzliche Sicherheitsleistung zu verlangen. Jedes Clearing-Mitglied ist verpflichtet, bezüglich jedes Omnibus-Kontos sicherzustellen, dass das Clearing-Mitglied das Recht hat, jederzeit aufgrund seiner während des Geschäftstages vorgenommenen Risikoeinschätzung von den Omnibus-Kunden unverzüglich eine zusätzliche Sicherheitsleistung zu verlangen.

3.5.4 Sicherheiten in Geld

- (1) Die ECC legt fest, in welchen Währungen Sicherheiten in Geld zugelassen werden. Für Sicherheiten, die nach Maßgabe von Ziffer 3.5.6 durch ein Clearing-Mitglied durchgereicht werden, gelten die Regelungen in Ziffer 3.5.7.
- (2) Sicherheiten in EUR werden gestellt, indem das Clearing-Mitglied dafür Sorge trägt, dass die von der ECC eingehenden Lastschriften zu Lasten seines Abrechnungskontos eingelöst und die jeweiligen Beträge auf dem Abrechnungskonto der ECC gutgeschrieben werden

können. Die ECC schreibt den auf ihrem Abrechnungskonto eingegangenen Betrag dem Sicherheitenverrechnungskonto (Ziffer 3.6.7) des Clearing-Mitglieds unverzüglich gut.

Sicherheiten in anderen nach Absatz 2 von der ECC zugelassenen Währungen werden gestellt, indem das Clearing-Mitglied den Betrag auf das hierzu eingerichtete Konto der ECC einzahlt. Nachdem die betreffende Bank der ECC die Einzahlung bestätigt hat, wird der Betrag dem Sicherheitenverrechnungskonto (Ziffer 3.6.7) des Clearing-Mitglieds unverzüglich gutgeschrieben und die Hinterlegung bei der Sicherheitenanforderung für den folgenden Geschäftstag berücksichtigt, sofern die Bestätigung gemäß Satz 2 spätestens bis zu einem von der ECC bestimmten Zeitpunkt der ECC zugeht.

- (3) Clearing-Mitglieder können bei der ECC an jedem Geschäftstag die Freigabe von Geldsicherheiten verlangen. Der Freigabeantrag wird von der ECC noch am selben Geschäftstag bearbeitet, sofern der Antrag bis zu einem von der ECC bestimmten und dem Clearing-Mitglied mitgeteilten Zeitpunkt eingegangen ist. Die Freigabe erfolgt durch Buchung auf dem Sicherheitenverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds (Ziffer 3.6.7) und unverzügliche Auszahlung auf das Abrechnungskonto des Clearing-Mitglieds oder bei Sicherheiten in anderen nach Absatz 2 von der ECC zugelassenen Währungen auf das hierzu eingerichtete Konto des Clearing-Mitglieds. Steht einem Freigabeantrag eine Unterdeckung der Margin-Anforderung gegen das Clearing-Mitglied entgegen, erfolgt die Buchung auf dem Sicherheitenverrechnungskonto nur, wenn der Fehlbetrag bis zu dem von der ECC bestimmten Zeitpunkt ausgeglichen worden ist.
- (4) Die in Geld geleisteten Sicherheiten gehen in das Vermögen der ECC über. Die Sicherheitsleistung begründet einen bedingten Zahlungsanspruch gegen die ECC nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen. Mit Ausnahme der nach Ziffer 3.5.6 durchgereichten Sicherheiten verpfändet das Clearing-Mitglied der ECC diesen bedingten Zahlungsanspruch zur Besicherung aller gegenwärtigen und künftigen Verbindlichkeiten des Clearing-Mitglieds gegenüber der ECC. Die ECC nimmt die Verpfändung an.

Die ECC ist berechtigt, die in Geld geleisteten Sicherheiten nach ihrem eigenen Ermessen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zur Sicherung ihrer eigenen Funktionsfähigkeit als Clearing-Haus und zu Anlagezwecken zu nutzen.

- (5) Im Falle einer Beendigung gemäß Ziffer 0 ist die ECC berechtigt, die geleisteten Geldsicherheiten in Anspruch zu nehmen. Die Inanspruchnahme durch Verrechnung mit Forderungen der ECC erfolgt nach Maßgabe der Regelungen in Abschnitt 3.11. Soweit die vom Clearing-Mitglied geleisteten Sicherheiten insgesamt die Forderungen der ECC übersteigen, ist die ECC gegenüber dem Clearing-Mitglied berechtigt, mit einem überschießenden Betrag in der in Abschnitt 3.11 näher beschriebenen Weise zu verfahren.
- (6) Das Clearing-Mitglied und die ECC sind sich darüber einig, dass die geleisteten Geldsicherheiten auch zur Besicherung des in Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bezeichneten Parallelanspruchs der ECC gegen das Clearing-Mitglied dienen. Das Clearing-Mitglied und die ECC vereinbaren, dass
 - a) die Geldsicherheiten vorrangig zur Befriedigung der Ansprüche der ECC gegen das Clearing-Mitglied (unter Ausnahme des in Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bezeichneten Parallelanspruch der ECC) verwendet werden sollen und

b) nur soweit die vom Clearing-Mitglied geleisteten Sicherheiten insgesamt die vorbezeichneten Ansprüche der ECC übersteigen, zur Befriedigung des in Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bezeichneten Parallelanspruchs der ECC in der in Ziffer 3.11.1 Nr. 1 Unterabsatz 3 und 3.11.3 lit. b (ii) – (iv) beschriebenen Weise verwendet werden sollen.

3.5.5 Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten

- (1) Sicherheiten in Wertpapieren und in Wertrechten sind von jedem Clearing-Mitglied in einem von ihm einzurichtenden Pfanddepot bei der Clearstream Banking AG zu hinterlegen.
- (2) Die ECC legt die von ihr als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere und Wertrechte sowie deren jeweilige Beleihungswerte fest. Schuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von 15 Kalendertagen oder weniger werden nicht als Sicherheit akzeptiert. Die akzeptierten Wertpapiere und Wertrechte werden auf der Website der ECC unter <http://www.ecc.de> veröffentlicht. Die ECC kann Konzentrationslimite zur Beschränkung des Anteils der akzeptierten Emittenten, bestimmter Länder oder anderer Kriterien im Verhältnis zum Gesamtwert der von einem Clearing-Mitglied eingelieferten Wertpapiere und Wertrechte festlegen. Die Verwaltung der Wertpapiere und Wertrechte obliegt dem Clearing-Mitglied. Ein von der ECC nicht oder nicht mehr als Sicherheit akzeptiertes Wertpapier oder Wertrecht bleibt bei der Berechnung der erforderlichen Sicherheitsleistung unberücksichtigt.
- (3) Das Clearing-Mitglied und die ECC sind sich darüber einig, dass die ECC ein Pfandrecht an allen Wertpapieren erwirbt, die in den ausschließlich für die ECC eingerichteten Pfanddepots des Clearing-Mitglieds bei der Clearstream Banking AG jetzt oder künftig verbucht sind. Zum Zwecke der Verpfändung tritt das Clearing-Mitglied seine Ansprüche gegen die Clearstream Banking AG auf die Herausgabe dieser Wertpapiere an die ECC ab. Das Clearing-Mitglied zeigt der Clearstream Banking AG den Abschluss dieser Verpfändungsvereinbarung unverzüglich an. Werden Wertrechte in das Pfanddepot bei der Clearstream Banking AG eingestellt, so werden diese der ECC sicherungszediert; die vorstehende Regelung gilt entsprechend. Das Clearing-Mitglied versichert, dass es Eigentümer der verpfändeten Wertpapiere oder Inhaber der sicherungszedierten Wertrechte oder sonst zur Verpfändung der Wertpapiere oder zur Sicherungszession der Wertrechte berechtigt ist und diese nicht mit gleich- oder vorrangigen Rechten Dritter belastet sind, soweit in diesen Clearing-Bedingungen nichts abweichendes bestimmt ist. Das Clearing-Mitglied wird für die Dauer der Verpfändung/Sicherungszession solche Forderungen nicht ohne Einwilligung der ECC entstehen lassen.
- (4) Im Falle einer Beendigung gemäß Abschnitt 0 ist die ECC berechtigt, den Verkauf der verpfändeten Wertpapiere ohne vorherige Androhung aus freier Hand zum laufenden Preis selbst oder durch Dritte vorzunehmen oder die sicherungszedierten Wertrechte ohne besonderes Verwertungsverfahren zu liquidieren. Das Clearing-Mitglied erteilt der ECC die Vollmacht, im Falle einer Verwertung in seinem Namen bei der Clearstream Banking AG die Austragung der sicherungszedierten Namensaktien aus den jeweiligen Aktienregistern zu verlangen.
- (5) Das Clearing-Mitglied und die ECC sind sich darüber einig, dass das Pfandrecht und die Sicherungszession gemäß Absatz 3 auch zur Besicherung des in Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bezeichneten Parallelanspruchs der ECC gegen das Clearing-Mitglied dient. Das Clearing-Mitglied und die ECC vereinbaren,

- a) dass ein Erlös aus der Pfandverwertung der in dem Pfanddepot hinterlegten Wertpapiere und der Verwertung der sicherungszielierten Wertrechte vorrangig zur Befriedigung der Ansprüche der ECC gegen das Clearing-Mitglied (unter Ausnahme des in Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bezeichneten Parallelanspruchs der ECC) verwendet werden soll und
 - b) nur soweit die vom Clearing-Mitglied geleisteten Sicherheiten insgesamt die vorbezeichneten Ansprüche der ECC übersteigen, ein solcher Erlös zur Befriedigung des in Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bezeichneten Parallelanspruchs der ECC in der in Ziffer 3.11.1 Nr. 1 Unterabsatz 3 und 3.11.3 lit. b (ii) – (iv) beschriebenen Weise verwendet werden soll.
- (6) Die Übertragung von Wertpapieren und Wertrechten auf das Pfanddepot gemäß Absatz 3 erfolgt, indem das Clearing-Mitglied die Clearstream Banking AG zeitgerecht anweist, Wertpapiere oder Wertrechte in dessen Pfanddepot bei der Clearstream Banking AG zu übertragen. Die Clearstream Banking AG benachrichtigt die ECC von der Übertragung. Die ECC schreibt daraufhin den entsprechenden Wert oder die Stückzahl auf dem Sicherheitenverrechnungskonto (Ziffer 3.6.7) des Clearing-Mitglieds gut und berücksichtigt die Gutschrift bei der nächsten Berechnung der Sicherheitenanforderung, sofern die Benachrichtigung durch die Clearstream Banking AG bis spätestens zu einem von der ECC bestimmten und dem Clearing-Mitglied mitgeteilten Zeitpunkt erfolgt. Werden Wertpapiere oder Wertrechte in ein Pfanddepot übertragen, die die ECC nicht als Sicherheit akzeptiert, veranlasst ECC die Rückbuchung.
- (7) Clearing-Mitglieder können bei der ECC an jedem Geschäftstag die Freigabe von verpfändeten Wertpapieren oder von sicherungszielierten Wertrechten verlangen. Der Freigabeantrag wird von der ECC noch am selben Geschäftstag bearbeitet, sofern der Antrag bis zu einem von der ECC bestimmten und dem Clearing-Mitglied mitgeteilten Zeitpunkt eingegangen ist. Die Freigabe von verpfändeten Wertpapieren oder von sicherungszielierten Wertrechten durch die ECC erfolgt durch Buchung auf dem Sicherheitenverrechnungskonto des Clearing-Mitgliedes (Ziffer 3.6.7) und Erklärung der Zustimmung zur Auslieferung der Wertpapiere oder Wertrechte gegenüber der Clearstream Banking AG. Steht einem Freigabeantrag eine Margin-Anforderung gegen das Clearing-Mitglied entgegen, erfolgt die Buchung auf dem Sicherheitenverrechnungskonto und die Zustimmungserklärung nur, wenn der Fehlbetrag bis zu dem von der ECC bestimmten Zeitpunkt ausgeglichen worden ist.

3.5.6 Durchreichen von Sicherheiten

- (1) Wird in einer NCM-Vereinbarung die Variante „Durchreichen von Sicherheiten“ gewählt oder eine Omnibus-Vereinbarung abgeschlossen, gelten hinsichtlich der Sicherheiten, die ein Segregierter Teilnehmer aufgrund der Verpflichtung aus Ziffer 3.5.2 Abs. 2 dem Clearing-Mitglied zu stellen hat, sowie für über diese Verpflichtung hinausgehende Sicherheiten für das Clearing des Segregierten Teilnehmers an der ECC, die nachfolgenden Regelungen.
- (2) Der Segregierte Teilnehmer wird dem Clearing-Mitglied nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen Sicherheiten in Erfüllung der Verpflichtung gem. Ziffer 3.5.2 Abs. 2 leisten. Die Sicherheiten dienen zur Besicherung aller bestehenden und künftigen Ansprüche des Clearing-Mitglieds gegen den Segregierten Teilnehmer aus der betreffenden NCM-Vereinbarung bzw. aus der Omnibus-Vereinbarung. Die Leistung von Sicherheiten erfolgt, indem Wertpapiersicherheiten auf das Wertpapierdepot des Clearing-Mitglieds bei Clear-

stream Banking AG, welches ausschließlich für Wertpapiersicherheiten mit Bezug auf Geschäfte des Segregierten Teilnehmers eingerichtet ist („CBF-Pfanddepot“) und/oder Geldsicherheiten auf das Pfandkonto des Clearing-Mitglieds bei der ECC, welches ausschließlich für Geldsicherheiten mit Bezug auf Geschäfte des Segregierten Teilnehmers eingerichtet ist („Cash-Pfandkonto“) überträgt. Der Segregierte Teilnehmer hat die Wahl zwischen der Übertragung von Wertpapiersicherheiten und Geldsicherheiten.

- (3) Aufgrund von Absatz 2 geleistete Sicherheiten gehen mit der Übertragung im Falle von Wertpapiersicherheiten in das Eigentum des Clearing-Mitglieds und im Falle von Geldsicherheiten in das Vermögen des Clearing-Mitglieds über. Handelt es sich bei Wertpapiersicherheiten um im Ausland ruhende Wertpapiere, geht gegebenenfalls anstelle des Eigentums die dem Segregierte Teilnehmer als Hinterleger gegenüber dem Verwahrer der Wertpapiere zustehende Rechtsstellung über. Das Clearing-Mitglied ist berechtigt, über die Sicherheiten entsprechend den Regelungen in diesen Clearing-Bedingungen zu verfügen.
- (4) Das Clearing-Mitglied ist verpflichtet, an den Sicherheiten keine Sicherungsrechte zugunsten Dritter zu bestellen, mit Ausnahme a) des Pfandrechts zugunsten der ECC gemäß Ziffer 3.5.9 Abs. 1 und b) des Pfandrechts zugunsten der Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieder bzw. des Omnibus-Bevollmächtigten nach Ziffer 3.5.9 Abs. 8.
- (5) Das Clearing-Mitglied ist verpflichtet, sämtliche von Segregierten Teilnehmern für das Clearing an der ECC geleistete Sicherheiten (inklusive etwaiger über den Betrag der durch ECC bestimmten Margin-Anforderung hinausgehenden Sicherheiten), soweit diese Sicherheiten von der ECC akzeptiert werden, unverzüglich dem Sicherheitenverrechnungskonto des jeweiligen Segregierten Teilnehmers gutschreiben zu lassen. Das Clearing-Mitglied veranlasst die Gutschrift, indem es einen entsprechenden Auftrag zur Umbuchung an ECC übermittelt, bzw. diese Sicherheiten auf das CBF Pfandkonto überträgt, das für den Segregierten Teilnehmer geführt wird
- (6) Übersteigt an einem Geschäftstag die Höhe der durch den Segregierten Teilnehmer durchgereichten Sicherheiten die Höhe der durch den Segregierten Teilnehmer aufgrund der Verpflichtung in Ziffer 3.5.2 zu stellenden Sicherheiten, hat der Segregierte Teilnehmer einen Anspruch auf Rückübertragung von durchgereichten Geldbeträgen oder Wertpapieren nach seiner Wahl gegen sein Clearing-Mitglied – soweit abweichende Vereinbarungen zwischen dem Clearing-Mitglied und den Segregierten Teilnehmer dem nicht entgegenstehen –, welche den durch ihn geleisteten Geld- oder Wertpapiersicherheiten gleichartig sind und deren Wert den Betrag der Überdeckung nicht übersteigt. Gleichartig sind bei Wertpapiersicherheiten Papiere der gleichen Wertpapiergattung.
- (7) Nimmt die ECC Sicherheiten aufgrund der Regelungen in Abschnitt 3.11 in Anspruch, welche das Clearing-Mitglied der ECC verpfändet hat oder verwertet das Clearing-Mitglied Sicherheiten, die durch einen Segregierte Teilnehmer gestellt wurden, aufgrund einer Beendigung der Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen Clearing-Mitglied und dem Segregierten Teilnehmer so gilt:
 - (a) der Erfüllungsanspruch des Clearing-Mitglieds gegen den Segregierten Teilnehmer aus den Geschäften, die über das Clearing-Mitglied an der ECC abgewickelt werden, erlischt in entsprechender Höhe und

- (b) der Übertragungsanspruch des Segregierten Teilnehmers gegen das Clearing-Mitglied gemäß Absatz 5
 - (i) ist in einem Betrag bis zur Höhe des Verwertungserlöses ausschließlich auf die Übertragung von Geldbeträgen gerichtet und
 - (ii) verringert sich der Höhe nach um den Betrag der Forderung, für welche die ECC oder das Clearing-Mitglied diese Sicherheiten verwertet hat.
 - (c) Soweit der Erfüllungsanspruch des Clearing-Mitglieds gegen den Segregierten Teilnehmer aus den Geschäften, die über das Clearing-Mitglied an der ECC abgewickelt werden, bereits vor der Inanspruchnahme durch Erfüllung oder mit Erfüllungswirkung erloschen ist, bleibt der Übertragungsanspruch des Segregierten Teilnehmers gemäß Absatz 5 entgegen lit. b (ii) der Höhe nach unberührt. Im Übrigen gilt lit. b (i).
- (8) Im Fall einer Beendigung der Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen dem Clearing-Mitglied und dem Segregierten Teilnehmer bewertet die nach der Close-Out-Netting-Vereinbarung ersatzberechtigte Partei unverzüglich sämtliche Sicherheiten, die aufgrund dieser Clearing-Bedingungen geleistet wurden und für die das Clearing-Mitglied noch keine gleichartigen Werte gemäß Absatz 6 an den Segregierten Teilnehmer übertragen hat. Die entsprechenden Beträge werden wie rückständige Leistungen des Clearing-Mitglieds in die nach der Close-Out-Netting-Vereinbarung in Verbindung mit Nr. 9 Abs. 1 des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte zu ermittelnde einheitliche Ausgleichsforderung einbezogen. Gleichzeitig erlöschen sämtliche Ansprüche zwischen dem Segregierten Teilnehmer und dem Clearing-Mitglied auf Übertragung von Geldbeträgen oder Wertpapieren gemäß Absatz 2 oder Absatz 6.
- (9) Geldsicherheiten werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich gegebenenfalls bis zur Beendigung der Close-Out-Netting-Vereinbarung aufgelaufener Zinsen bewertet. Wertpapiersicherheiten werden mit dem bei einer Veräußerung gleichartiger Wertpapiere vom Clearing-Mitglied erzielten Erlös bewertet. An die Stelle eines tatsächlich erhaltenen Erlöses tritt nach Wahl der nach der Close-Out-Netting-Vereinbarung ersatzberechtigten Partei der Betrag, den das Clearing-Mitglied unmittelbar nach Beendigung der Close-Out-Netting-Vereinbarung bei einer derartigen Veräußerung unter Wahrung der Interessen des Segregierten Teilnehmers hätte erhalten können. Soweit die vorgenannten Beträge nicht in Euro denominiert sind, rechnet sie die nach der Close-Out-Netting-Vereinbarung ersatzberechtigte Partei zum Briefkurs in Euro um. "Briefkurs" ist dabei der von führenden Marktteilnehmern quotierte Kurs für den Verkauf einer Währung.
- (10) Erfolgt in Bezug auf eine Wertpapiersicherheit eine Ausschüttung von Geld durch den Emittenten an die Inhaber dieser Wertpapiersicherheit, zahlt das Clearing-Mitglied an den Segregierten Teilnehmer am Tag dieser Ausschüttung einen Betrag in der Währung und in Höhe des von den Inhabern auf Grund der Ausschüttung bezogenen Betrags. Unterliegt eine derartige Ausschüttung einer Quellensteuer oder führt sie zu einer Steuergutschrift, so schuldet das Clearing-Mitglied gemäß Satz 1 denjenigen Betrag, der dem Segregierten Teilnehmer unter Berücksichtigung seiner dem Clearing-Mitglied zuvor mitgeteilten steuerlichen Erstattungs- oder Anrechnungsansprüche zufließen würde, wenn er Eigentümer der betreffenden Wertpapiersicherheit wäre, einschließlich

a) der Quellensteuer, soweit der Segregierte Teilnehmer eine Ausnahme von dieser Steuer oder deren Erstattung beanspruchen könnte sowie

b) einer dem Segregierten Teilnehmer unter diesen Voraussetzungen zustehenden Steuergutschrift.

Das Clearing-Mitglied ist zur Zahlung von Beträgen gemäß den vorstehenden Bestimmungen nicht verpflichtet, soweit durch eine solche Zahlung eine Unterdeckung entsteht. Demgemäß durch das Clearing-Mitglied nicht gezahlte Beträge sind bei der Ermittlung einer Unter- oder Überdeckung als Geldsicherheit zu berücksichtigen.

- (11) Im Falle des Durchreichens von Sicherheiten führt die ECC für jeden Segregierten Teilnehmer, nach näherer Bestimmung in diesen Clearing-Bedingungen zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten ein separates Kundenpositionskonto sowie ein separates Sicherheitenverrechnungskonto.
- (12) Die Clearing-Mitglieder sind verpflichtet, mit ihren Segregierten Teilnehmern, Close-out-Netting-Vereinbarungen abzuschließen.

3.5.7 Sicherheiten in Geld bei Durchreichen von Sicherheiten

- (1) Im Falle des Durchreichens von Sicherheiten können Sicherheiten in Geld durch ein Clearing-Mitglied abweichend von den Regelungen in Ziffer 3.5.4 auch durch Zahlung auf das Cash-Pfandkonto des Clearing-Mitglieds geleistet werden. Die Sicherheitenstellung in Geld ist nur in Euro zulässig.
- (2) Die ECC schreibt den auf dem Cash-Pfandkonto eingegangenen Betrag dem separaten Sicherheitenverrechnungskonto (Ziffer 3.6.7 Abs. 2) des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. des Omnibus-Kontos unverzüglich gut.
- (3) Die ECC gibt Sicherheiten, welche auf dem Cash-Pfandkonto verbucht sind, auf Antrag des Clearing-Mitglieds frei. Hinsichtlich der Freigabe gilt Ziffer 3.5.4 Abs. 3 entsprechend mit der ergänzenden Maßgabe, dass das Clearing-Mitglied dem Antrag die Freigabeerklärung des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. des Omnibus-Bevollmächtigten beizufügen hat. Steht einem Freigabeantrag eine Unterdeckung der Margin-Anforderung gegen das Clearing-Mitglied wegen des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos entgegen, erfolgt die Freigabe nur, wenn der Fehlbetrag bis zu dem von der ECC bestimmten Zeitpunkt ausgeglichen worden ist.

3.5.8 Sicherheiten in Wertpapieren bei Durchreichen von Sicherheiten

- (1) Im Falle des Durchreichens von Sicherheiten können Sicherheiten in Wertpapieren nach Maßgabe von Ziffer 3.5.5 auf das betreffende CBF-Pfanddepot geleistet werden. Auf dem CBF-Pfanddepot dürfen nur Wertpapiere verwahrt werden, die den Anforderungen der Ziffer 3.5.5 Abs. 2 entsprechen und die dem Clearing-Mitglied gemäß den Bestimmungen in Ziffer 3.5.6 Abs. 3 von den Segregierten Teilnehmern zu Eigentum übertragen wurden.
- (2) Die ECC schreibt den entsprechenden Wert der Wertpapiere auf dem CBF-Pfanddepot dem separaten Sicherheitenverrechnungskonto des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos gut und berücksichtigt die Gutschrift bei der nächsten Berechnung der Sicherheitenanforderung nach näherer Bestimmung in Ziffer 3.5.1 gegenüber dem Clearing-Mitglied.

- (3) Hinsichtlich der Freigabe gilt Ziffer 3.5.5 Abs. 7 entsprechend mit der ergänzenden Maßgabe, dass das Clearing-Mitglied eine Pfandfreigabe des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Bevollmächtigten zugleich beizubringen hat. Steht einem Freigabeantrag eine Unterdeckung der Margin-Anforderung gegen das Clearing-Mitglied wegen des betreffenden Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos entgegen, erfolgt die Freigabe erst, wenn der Fehlbetrag bis zu dem von der ECC bestimmten Zeitpunkt ausgeglichen worden ist.

3.5.9 Verpfändungen im Zusammenhang mit dem Durchreichen von Sicherheiten

- (1) Für den in Absatz 3 genannten Sicherungszweck verpfändet das Clearing-Mitglied an die ECC
 - (a) alle Wertpapiere (mit Ausnahme von im Ausland ruhenden Wertpapieren), die in dem in der Besicherungsvereinbarung bzw. der Omnibus-Vereinbarung näher bezeichneten CBF-Pfanddepot jetzt und künftig verbucht sind. Die ECC nimmt die Verpfändung an. Das Clearing-Mitglied tritt zum Zwecke der Verpfändung der vorgenannten Wertpapiere seine Ansprüche gegen die Clearstream Banking AG, auf Herausgabe dieser Wertpapiere an die ECC ab. Die ECC nimmt die Abtretung an.
 - (b) seine Ansprüche – vor allem Lieferungs- und Herausgabeansprüche – die dem Clearing-Mitglied wegen der in dem in der Besicherungsvereinbarung bzw. der Omnibus-Vereinbarung näher bezeichneten CBF-Pfanddepot jetzt und künftig verbuchten, im Ausland ruhenden Wertpapiere jetzt und künftig zustehen. Die ECC nimmt die Verpfändung an.
 - (c) sämtliche Forderungen, die dem Clearing-Mitglied gegen die ECC in Bezug auf das in der Besicherungsvereinbarung bzw. der Omnibus-Vereinbarung näher bezeichnete Cash-Pfandkonto jetzt und künftig zustehen.
- (2) Das Clearing-Mitglied wird der Clearstream Banking AG in Bezug auf das CBF-Pfanddepot die vorstehenden Verpfändungen unverzüglich anzeigen.
- (3) Die in Absatz 1 lit. a bis c gewährten Pfandrechte dienen als Sicherheit für die Erfüllung aller Verpflichtungen eines Clearing-Mitglieds gegenüber der ECC aufgrund von Geschäften der Segregierten Teilnehmer.
- (4) Sämtliche gegebenenfalls auf Geldsicherheiten geleisteten Zinszahlungen sowie sämtliche Ausschüttungen von Zahlungen, Sachwerten und Nebenrechten (einschließlich Bezugsrechten, Gratisaktien und ähnlichen Rechten) in Bezug auf Wertpapiersicherheiten stehen im Verhältnis zur ECC dem Clearing-Mitglied zu.
- (5) Das Clearing-Mitglied wird dem Segregierten Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Bevollmächtigten ein weiteres Pfandrecht in Bezug auf die Sicherheiten gemäß Absatz 8 lit. a bis c bestellen. Weitere Rechte Dritter, welche aufgrund vertraglicher Vereinbarungen entstehen können, wird das Clearing-Mitglied während der Dauer der Verpfändung ohne Einwilligung der ECC nicht entstehen lassen.
- (6) Im Falle einer Beendigung gemäß Abschnitt 0 kann die ECC den Verkauf der verpfändeten Wertpapiere ohne vorherige Androhung aus freier Hand vornehmen.

- (7) Im Falle einer Verwertung erteilt das Clearing-Mitglied der ECC die Vollmacht, in seinem Namen bei der Clearstream Banking AG die Austragung der sicherungszielierten Namensaktien aus den jeweiligen Aktienregistern zu verlangen.
- (8) Für den in Absatz 10 genannten Sicherungszweck verpfändet das Clearing-Mitglied an das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied bzw. an den Omnibus-Bevollmächtigten
 - (a) alle Wertpapiere, die in dem CBF-Pfanddepot jetzt und künftig verbucht sind, mit Ausnahme von im Ausland ruhenden Wertpapieren. Das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied nimmt hiermit die Verpfändung an. Das Clearing-Mitglied tritt zum Zwecke der Verpfändung seine Ansprüche gegen die ECC auf Rückgabe der vorgenannten Wertpapiere nach dem Erlöschen des zugunsten der ECC an diesen Wertpapieren bestellten Pfandrechts gemäß § 1223 BGB an das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied bzw. den Omnibus-Bevollmächtigten ab. Das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied nimmt die Abtretung an.
 - (b) seine Ansprüche – vor allem Lieferungs- und Herausgabeansprüche – die dem Clearing-Mitglied wegen der in dem CBF-Pfanddepot jetzt und künftig verbuchten, im Ausland ruhenden Wertpapiere jetzt und künftig zustehen. Das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied nimmt die Verpfändung an.
 - (c) sämtliche Forderungen, die dem Clearing-Mitglied gegen die ECC in Bezug auf das Cash-Pfandkonto jetzt und künftig zustehen. Das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied nimmt die Verpfändung an.
 - (d) in Bezug auf Omnibus-Konten erfolgen die entsprechenden Erklärungen nach (a)-(c) statt durch das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied durch den Omnibus-Bevollmächtigten und werden in der Omnibus-Vereinbarung abgegeben.
- (9) Das Clearing-Mitglied wird der Clearstream Banking AG in Bezug auf Wertpapiersicherheiten die vorstehenden Verpfändungen unverzüglich anzeigen.
- (10) Die in Absatz 8 lit. a bis c gewährten Pfandrechte dienen als Sicherheit für alle Ansprüche des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. der Omnibus-Kunden gegen das Clearing-Mitglied (a) aus der NCM-Vereinbarung bzw. der Omnibus-Vereinbarung sowie (b) aus der jeweiligen Close-Out-Netting-Vereinbarung.
- (11) Soweit die Sicherheiten einen Börsen- oder Marktpreis haben, fällt
 - (a) bei Beendigung gemäß Ziffer 3.10.1 in Bezug auf das Clearing-Mitglied mit der Erfüllung der Verpflichtungen des Segregierten Nicht-Clearing Mitglieds aus der NCM-Vereinbarung bzw. der Omnibus Kunden aus der Omnibus Vereinbarung oder, falls dieser Zeitpunkt früher liegt,
 - (b) bei Fälligkeit der Forderung, welche dem Segregierten Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Kunden aufgrund der jeweiligen Close-Out-Netting-Vereinbarung gegen das Clearing-Mitglied gegebenenfalls zusteht,

das Eigentum bzw. die Forderungsinhaberschaft an den Sicherheiten dem Segregierten Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Bevollmächtigten ohne vorherige Androhung gemäß § 1259 Satz 1 BGB zu.

- (12) Im Verhältnis zwischen der ECC, dem Clearing-Mitglied und dem Segregierten Nicht-Clearing-Mitglied bzw. dem Omnibus-Bevollmächtigten gelten folgende Regelungen:
- (a) Vorbehaltlich Satz 2 darf ausschließlich die ECC eine Verwertung der von dem Clearing-Mitglied gemäß Absatz 1 und 8 verpfändeten Werte veranlassen. Mit Zustimmung der ECC kann auch das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied bzw. der Omnibus-Bevollmächtigte die Verwertung aller oder eines Teils der verpfändeten Werte übernehmen.
 - (b) Ein Erlös aus der Verwertung der von Clearing-Mitglied gemäß Absatz 1 und 8 verpfändeten Werte wird zunächst zur Befriedigung der Ansprüche der ECC aus den Verpflichtungen eines Clearing-Mitglieds gegenüber der ECC aus oder in Zusammenhang mit seiner Teilnahme am Clearing verwendet. Ein verbleibender Überschuss wird zur Befriedigung aller Ansprüche des Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. der Omnibus-Kunden gegen das Clearing-Mitglied a) aus der NCM-Vereinbarung oder Omnibus-Vereinbarung sowie b) aus der jeweiligen Close-Out-Netting-Vereinbarung verwendet.
 - (c) Das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied ist bzw. die Omnibus-Kunden sind zu einer Abtretung der durch das Pfandrecht besicherten Forderungen gegen das Clearing-Mitglied nur berechtigt, soweit hierdurch die oben unter b) beschriebene Verteilungsregelung im Verhältnis zwischen der ECC und dem Segregierten Nicht-Clearing-Mitglied bzw. der Omnibus-Kunden nicht beeinträchtigt wird.

3.5.10 Handelsteilnehmer-Sicherheiten

- (1) Jeder Handelsteilnehmer verpfändet der ECC alle Rechte, die mit den auf seinen internen Bestandskonten (Ziffer 3.6.8 und 3.6.9) gegenwärtig oder künftig gebuchten Emissionsrechten und Handelsteilnehmer-Barsicherheiten zusammenhängen, insbesondere den Anspruch gegenüber der ECC Lux auf Auslieferung der den Emissionsrechten zugrundeliegenden Berechtigungen auf ein anderes Registerkonto und den Anspruch gegenüber der ECC auf Rückzahlung der Handelsteilnehmer-Barsicherheiten an den Handelsteilnehmer. Die ECC nimmt die Verpfändung an. Das Pfandrecht dient der Sicherung aller gegenwärtigen oder künftigen Ansprüche, welche der ECC im Zusammenhang mit den Clearing-Bedingungen gegen den Handelsteilnehmer zustehen. Ist der Handelsteilnehmer ein Nicht-Clearing-Mitglied, sichert das Pfandrecht auch die Ansprüche der ECC (aus eigenem oder abgetretenem Recht) gegen dessen Clearing-Mitglieder als Vertragspartner der ECC oder Garant für die Geschäfte des Nicht-Clearing-Mitglieds.
- (2) Ist der Handelsteilnehmer ein Nicht-Clearing-Mitglied, verpfändet er alle Rechte, die mit den auf seinen internen Bestandskonten (Ziffer 3.6.8 und 3.6.9) gegenwärtig oder künftig gebuchten Emissionsrechten oder Handelsteilnehmer-Barsicherheiten zusammenhängen, insbesondere den Anspruch gegenüber der ECC Lux auf Auslieferung der den Emissionsrechten zugrundeliegenden Berechtigungen auf ein anderes Registerkonto und den Anspruch gegenüber der ECC auf Rückzahlung der Handelsteilnehmer-Barsicherheiten zudem an sein Clearing-Mitglied bzw. seine betreuenden Clearing-Mitglieder. Die Clearing-Mitglieder nehmen jeweils die Verpfändung an. Das Pfandrecht der Clearing-Mitglieder sichert deren gegenwärtige oder künftige Rückgriffs- und sonstigen Ansprüche gegen den verpfändenden Handelsteilnehmer infolge einer Inanspruchnahme als Garant oder Ver-

tragspartner der ECC für die Geschäfte des verpfändenden Handelsteilnehmers. Im Verhältnis zwischen den betreuenden Clearing-Mitgliedern und der ECC gelten folgende Regelungen:

- (a) Vorbehaltlich des nachfolgenden Satzes darf ausschließlich die ECC eine Verwertung der von einem Nicht-Clearing-Mitglied verpfändeten Rechte veranlassen. Mit Zustimmung der ECC kann auch das Nicht-Clearing-Mitglied die Verwertung aller oder eines Teils der verpfändeten Werte übernehmen.
 - (b) Ein Erlös aus der Verwertung der von einem Handelsteilnehmer verpfändeten Rechte wird zunächst zur Befriedigung der Ansprüche, welche der ECC im Zusammenhang mit den Clearing-Bedingungen gegen den Handelsteilnehmer zustehen, verwendet. Ein verbleibender Überschuss wird zur Befriedigung der Rückgriffs- und sonstigen Ansprüche der betreuenden Clearing-Mitglieder gegen den verpfändenden Handelsteilnehmer infolge einer Inanspruchnahme als Garant oder Vertragspartner der ECC für die Geschäfte des verpfändenden Handelsteilnehmers verwendet.
 - (c) Die Clearing-Mitglieder sind zu einer Abtretung ihrer durch das Pfandrecht besicherten Forderungen nur berechtigt, soweit hierdurch die oben unter lit. b beschriebene Verteilungsregelung im Verhältnis zwischen den Clearing-Mitgliedern und der ECC nicht beeinträchtigt wird.
- (3) Der verpfändende Handelsteilnehmer zeigt hiermit die Verpfändungen nach Ziffer 3.5.10 Abs. 1 und 2 der ECC als bevollmächtigter Empfangsvertreterin der ECC Lux an.
- (4) Bis zu einem Verzug oder einer Beendigung im Verhältnis zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied bzw. im Verhältnis zwischen der ECC und einem Clearing-Mitglied ist (a) die ECC Lux berechtigt und verpflichtet, Aufträge des Handelsteilnehmers über die den Emissionsrechten zugrundeliegenden Berechtigungen auszuführen und (b) ist die ECC berechtigt und verpflichtet, Handelsteilnehmer-Barsicherheiten an den Handelsteilnehmer über sein Clearing-Mitglied auszuzahlen. Insoweit geben die ECC und die Clearing-Mitglieder die nach Ziffer 3.5.10 Abs. 1 und 2 verpfändeten Vermögenswerte unter folgender Bedingung frei: Sind die Beleihungswerte der Handelsteilnehmer-Sicherheiten bei der Berechnung der Höhe der Sicherheitenanforderung der ECC gegenüber dem Clearing-Mitglied berücksichtigt worden (Ziffer 3.5.2 Abs. 1), ist der Handelsteilnehmer zu Auslieferungs-Verfügungen über die den Emissionsrechten zugrundeliegenden Berechtigungen bzw. Rückzahlungen von Handelsteilnehmer-Barsicherheiten an ihn nur berechtigt, wenn die infolge solcher Verfügungen neu festzusetzende Sicherheitenanforderung sowie offene Forderungen der ECC gegen das Clearing-Mitglied durch die verbleibenden Sicherheiten gedeckt sind.

In Bezug auf Emissionsrechte als Handelsteilnehmer-Sicherheiten kann das Clearing-Mitglied nach Maßgabe von Ziffer 3.6.9 Abs. 3 von der ECC verlangen, dass Auslieferungen ausgesetzt werden, wenn dies für das Clearing-Mitglied zur Sicherung noch nicht erfüllter Forderungen gegen den Handelsteilnehmer erforderlich ist.

- (5) Ist der Handelsteilnehmer bzw. eines seiner betreuenden Clearing-Mitglieder mit gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber der ECC in Verzug, darf die ECC, bzw. mit Zustimmung der ECC, ein Clearing-Mitglied die Emissionsrechte oder die den Emissionsrechten zu-

grundlegenden Berechtigungen ohne vorherige Androhung aus freier Hand verkaufen oder sich durch Aneignung derselben gemäß § 1259 BGB befriedigen sowie die Forderung gegenüber der ECC auf Rückzahlung der Handelsteilnehmer-Barsicherheiten einziehen.; Abschnitt 0 und 3.11 bleiben unberührt.

Ist ein Nicht-Clearing-Mitglied mit seinen gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber seinem Clearing-Mitglied in Verzug, darf mit Zustimmung der ECC das Clearing-Mitglied die Emissionsrechte oder die den Emissionsrechten zugrundeliegenden Berechtigungen ohne vorherige Androhung aus freier Hand verkaufen oder sich durch Aneignung derselben gemäß § 1259 BGB befriedigen sowie die Forderung gegenüber der ECC auf Rückzahlung der Handelsteilnehmer-Barsicherheiten einziehen.

- (6) Eine Verteilung eines Erlöses aus der Pfandverwertung der im Zusammenhang mit Emissionsrechten verpfändeten Werte wird in einer Weise vorgenommen, das aus wirtschaftlicher Sicht die vorgenannten Pfandrechte den in Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2 geregelten Pfandrechten im Range nachgehen.
- (7) Die in dieser Ziffer getroffenen Regelungen gelten nicht für Emissionsrechte, die zur Zeit oder zukünftig in den internen Bestandskonten der Auktionatoren verbucht sind.
- (8) Nicht-Clearing-Mitglieder können Handelsteilnehmer-Bankgarantien nur für die Anrechnung auf die Sicherheiten-Anforderungen gegenüber dem Clearing-Mitglied in Bezug auf Initial Margin Spot Market (Ziffer 5.1 Absatz 1) einreichen. Diese muss durch die ECC als Handelsteilnehmer-Sicherheit anerkannt werden. Die Anerkennung der Handelsteilnehmer-Bankgarantie als Handelsteilnehmer-Sicherheit bedarf der Zustimmung des betreuenden Clearing-Mitglieds. Diese Zustimmung kann mit einer Frist von einem Monat ab Zugang des Widerrufs bei sowohl ECC als auch dem Handelsteilnehmer durch das betreuende Clearing-Mitglied widerrufen werden.
- (9) Die ECC legt den Beleihungswert der Handelsteilnehmer-Bankgarantien als Handelsteilnehmer-Sicherheit fest und kann bestimmen, dass die Handelsteilnehmer-Bankgarantie nur in einem bestimmten Umfang auf die Sicherheitenanforderungen angerechnet werden darf. In den zehn Geschäftstagen vor dem Ende der Geltung einer Handelsteilnehmer-Bankgarantie oder der Anerkennung Handelsteilnehmer-Bankgarantie als Handelsteilnehmer-Sicherheit hat die Handelsteilnehmer-Bankgarantie einen Beleihungswert von Null.

Die Handelsteilnehmer-Bankgarantie besichert sämtliche gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen eines Handelsteilnehmers gegenüber der ECC aus oder in Zusammenhang mit seiner Teilnahme am Clearing von Spotmarkt-Geschäften durch die ECC.

Auf Antrag eines Nicht-Clearing-Mitglieds gibt die ECC eine gestellte Handelsteilnehmer-Bankgarantie frei, sobald die hierdurch bisher gedeckten Sicherheitenanforderungen anderweitig erfüllt sind. Stellt ein Nicht-Clearing-Mitglied einen solchen Antrag, muss das betreuende Clearing-Mitglied einer Freigabe zustimmen. Das Clearing-Mitglied kann eine Zustimmung nur für eine Dauer von sechs Kalenderwochen nach Antragstellung verwehren, wenn das Clearing-Mitglied Zahlungsverpflichtungen für das Nicht-Clearing-Mitglied als dessen Zahlstelle gegenüber der ECC erfüllt hat und das Nicht-Clearing-Mitglied resultierende Rückgriffsforderungen des Clearing-Mitglieds noch nicht beglichen hat. Befindet sich das Clearing-Mitglied nach Ziffer 3.9 in Verzug, sind die daraus resultierenden Regelungen dieser Clearing-Bedingungen (Ziffer 3.10 bis 3.12) vorrangig anwendbar.

3.6 Konten

3.6.1 Arten von Positionskonten

- (1) Geschäfte der Clearing-Mitglieder, Geschäfte von deren Kunden inklusive Omnibus-Kunden und Geschäfte von Nicht-Clearing-Mitgliedern werden im System der ECC auf Eigen-, Kunden- und gegebenenfalls auf Market-Maker-Positionskonten des betreffenden Clearing-Mitglieds erfasst.
- (2) Für jedes Clearing-Mitglied werden zwei Eigenpositionskonten, und auf Antrag weitere Kundenpositionskonten und soweit erforderlich zwei Market-Maker-Positionskonten geführt. Gleichartige Konten werden für die Nicht-Clearing-Mitglieder und gegebenenfalls für Omnibus-Konten des jeweiligen Clearing-Mitglieds geführt.

3.6.2 Eigenpositionskonten

- (1) Auf den Eigenpositionskonten von Clearing-Mitgliedern werden nur die Geschäfte auf eigene Rechnung dieses Clearing-Mitglieds erfasst.
- (2) Berichtigungen von Eröffnungs- bzw. Glattstellungsgeschäften (Opening und Closing Trade Adjustments) für auf einem Eigenpositionskonto erfasste Geschäfte sowie Positionsglattstellungen (Closing Position Adjustments), die zur Glattstellung zweier entgegengesetzter Positionen vorgenommen werden, können nach Maßgabe der Ziffer 3.6.5 erfolgen.
- (3) Wird ein Geschäft als Glattstellungsgeschäft (Closing Trade) bezeichnet, ohne dass im Eigenpositionskonto genügend Positionen vorhanden sind, so wird automatisch eine Position im Eigenpositionskonto eröffnet, die der Anzahl der Kontrakte entspricht, welche nicht glattgestellt werden konnten.
- (4) Abgeschlossene Geschäfte können im jeweiligen Eigenpositionskonto in mehrere Geschäfte aufgeteilt werden (Trade Separation).

3.6.3 Kundenpositionskonten

- (1) Auf den Kundenpositionskonten eines Clearing-Mitglieds werden nur die Geschäfte seiner Kunden (einschließlich Omnibus-Kunden) und seiner Nicht-Clearing-Mitglieder sowie der Nicht-Clearing-Mitglieder des Clearing-Mitglieds, die das Clearing-Mitglied als Clearing-Broker nutzen, erfasst. Im Falle des Durchreichens von Sicherheiten (Ziffer 3.5.6) wird zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten für jedes Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Konto ein separates Kundenpositionskonto eines Clearing-Mitglieds geführt. Ansonsten wird dieses separate Kundenpositionskonto als Teil des Kundenpositionskontos behandelt.
- (2) Geschäftsberichtigungen (Trade Adjustments), welche die Zuordnung eines Geschäftes von Kunden- auf Eigen- oder von Eigen- auf Kundenpositionskonten ändern (Trade Transfer), sowie entsprechende Positionenübertragungen (Position Transfer) sind nur zur korrekten Erfassung der Geschäfte auf dem Kundenpositionskonten nach Maßgabe der Ziffer 3.6.5 zulässig.
- (3) Eine Short-Position eines Kunden oder eines Nicht-Clearing-Mitglieds muss in Kundenpositionskonten getrennt von einer Long-Position eines anderen Kunden in derselben Optionsserie oder demselben Futures-Kontrakt geführt werden. Ein Clearing-Mitglied darf eine

Kundenposition nicht mit einer anderen Kundenposition schließen. Berichtigungen von Eröffnungs- bzw. Glattstellungsgeschäften (Opening und Closing Trade Adjustments) auf den Kundenpositionskonten sind nur zur Einhaltung dieser Kontoführung oder nach entsprechender Weisung des Kunden nach Maßgabe der Ziffer 3.6.5 zulässig.

- (4) Positionsglattstellungen (Closing Position Adjustments) im Kundenpositionskonto sind nur zur Glattstellung zweier entgegengesetzter Positionen, die von demselben Kunden gehalten werden, nach Maßgabe der Ziffer 3.6.5 zulässig.
- (5) Wird ein Geschäft als Glattstellungsgeschäft (Closing Trade) bezeichnet, ohne dass im jeweiligen Kundenpositionskonto genügend Positionen vorhanden sind, so wird automatisch eine Position in diesem Kundenpositionskonto eröffnet, die der Anzahl der Kontrakte entspricht, welche nicht glattgestellt werden konnten.
- (6) Abgeschlossene Geschäfte können im jeweiligen Kundenpositionskonto in mehrere Geschäfte aufgeteilt werden (Trade Separation).

3.6.4 Market-Maker-Positionskonten

- (1) Auf den Market-Maker-Positionskonten von Clearing-Mitgliedern werden die Geschäfte aus eingegebenen Quotes gemäß den Handelsbedingungen der entsprechenden Märkte erfasst. Geschäfte aus Eigenaufträgen können bei entsprechender Kennzeichnung auf einem Market-Maker-Positionskonto erfasst werden.
- (2) Geschäftsberichtigungen (Trade Adjustments), welche die Zuordnung eines Geschäfts von Market-Maker-Positionskonten auf Kunden- oder Eigenpositionskonten ändern (Trade Transfer), sowie Positionenübertragungen zwischen den Positionskonten (Position Transfer) sind nur zur korrekten Erfassung der Geschäfte auf den Market-Maker-Positionskonten nach Maßgabe der Ziffer 3.6.5 zulässig.

3.6.5 Kontenführung

- (1) Positionen in den Kundenpositionskonten und in den Eigenpositionskonten eines Clearing-Mitglieds werden brutto geführt, d. h. es können zeitgleich Long- und Short-Positionen bestehen. Positionen in den Market-Maker-Positionskonten werden netto geführt, d.h. es kann entweder nur eine Long- oder eine Short-Position bestehen.
- (2) Die ECC überwacht die Positionskonten seiner Clearing-Mitglieder. Die ECC stellt seinen Clearing-Mitgliedern den Saldo und die Transaktionseinzelheiten eines jeden Positionskontos in ihrem System zur Verfügung.
- (3) Alle Positionen in Optionsserien werden am letzten Handelstag des jeweiligen Options-Kontraktes in der Tagesendverarbeitung automatisch auf den jeweiligen Positionskonten eines Clearing-Mitglieds gelöscht. Alle zugeteilten Short-Positionen und alle ausgeübten Long-Positionen werden auf den Positionskonten eines Clearing-Mitglieds gelöscht, nachdem die Lieferung für die Ausübungen und Zuteilungen im Zusammenhang mit diesen Positionen erfolgt ist.
- (4) Positionen in Futures-Kontrakten werden auf den jeweiligen Positionskonten von Clearing-Mitgliedern gelöscht, nachdem die Lieferung bzw. die Abnahme und Zahlung oder der Barausgleich oder die Kaskadierung im Zusammenhang mit diesen Positionen erfolgt ist.

- (5) Geschäftsberichtigungen (Trade Adjustments) können – abhängig von den Funktionalitäten des Systems der ECC – vor, während oder nach dem Handel eines jeden Geschäftstages eingegeben werden. Sie sind für Transaktionen des jeweiligen Geschäftstages und der beiden vorherigen Geschäftstage zulässig.

Positionsglattstellungen (Closing Position Adjustments) können – abhängig von den Funktionalitäten des Systems der ECC – vor, während oder nach dem Handel eines jeden Geschäftstages eingegeben werden.

Positionenübertragungen zwischen Positionskonten desselben Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Clearing-Mitglieds können vor, während oder nach dem Handel eines jeden Geschäftstages eingegeben werden.

- (6) Positionenübertragungen zwischen verschiedenen Nicht-Clearing-Mitgliedern bzw. Clearing-Mitgliedern von oder auf Market-Maker-Positionskonten sind nicht zulässig.

Positionenübertragungen ohne Geldtransfer oder Positionenübertragungen mit Geldtransfer zwischen verschiedenen Clearing-Mitgliedern (Member Position Transfer) dürfen von einem Clearing-Mitglied nur vorgenommen werden, wenn die Eingabe der Übertragung von allen beteiligten Nicht-Clearing-Mitgliedern und Clearing-Mitgliedern als verbindlich bestätigt wird. Positionenübertragungen von oder auf ein Kundenpositionskonto dürfen nur vorgenommen werden, wenn der betreffende Kunde dies verlangt.

Eine Nutzung der Funktionalität „Positionenübertragung mit Geldtransfer“ ist nur dann zulässig, wenn aufgrund einer in das System der ECC einzugebenden Referenzierung der zu transferierende Betrag im eindeutigen Zusammenhang mit einem oder mehreren auf einem Positionskonto des Clearing-Mitglieds verbuchten Geschäfte steht.

Das System der ECC überträgt die Positionen grundsätzlich in der Tagesendverarbeitung; bei der Eingabe einer „Echtzeitpositionenübertragung“ (Real Time Position Transfer) auch untertäglich. Die gemäß der Funktionalität „Positionenübertragungen mit Geldtransfer“ vorzunehmenden Geldzahlungen bzw. Gutschriften werden grundsätzlich einen Geschäftstag nach Nutzung dieser Funktionalität bewirkt. Jedoch wird bei dieser Funktionalität der entsprechende Betrag erst dann an das berechnigte Clearing-Mitglied übertragen, wenn das zahlungspflichtige Clearing-Mitglied diesen Betrag geleistet hat. Für die ECC bzw. die involvierten Märkte besteht im Rahmen dieses Geldtransfers gegenüber berechtigten Handelsteilnehmern keine eigene Erfüllungspflicht.

- (7) Geschäftsübertragungen von einem Kunden- oder Eigenpositionskonto auf ein anderes Kunden- oder Eigenpositionskonto können durch ein Clearing-Mitglied oder durch dessen Nicht-Clearing-Mitglied als Vertreter des Clearing-Mitglieds am Tag des jeweiligen Geschäftsabschlusses und an den beiden darauf folgenden Geschäftstagen veranlasst werden (Give-up), sofern

- (a) es sich bei dem zu übertragenden Geschäft um ein Eröffnungsgeschäft (Opening Trade) handelt,
- (b) das zu übertragende Geschäft als Give-up-Trade gekennzeichnet wurde und
- (c) durch die Übertragung die Person, für deren Rechnung das Geschäft ursprünglich abgeschlossen wurde, identisch bleibt.

- (8) Wird die Geschäftsübertragung durch ein Nicht-Clearing-Mitglied oder mehrere Nicht-Clearing-Mitglieder instruiert, so bedarf es der Zustimmung der jeweiligen Clearing-Mitglieder dieser Nicht-Clearing-Mitglieder zur Übertragung des Geschäftes.
- (9) Die per Give-up veranlasste Geschäftsübertragung kommt zustande, wenn das übernehmende Clearing-Mitglied oder – sofern dies der Fall ist – das von der Übernahme betroffene Nicht-Clearing-Mitglied als Vertreter dieses Clearing-Mitglieds die Übernahme des Geschäftes bestätigt hat (Take-up).

3.6.6 Geldverrechnungskonten

- (1) Die ECC führt für jedes Clearing-Mitglied ein internes Geldverrechnungskonto für Spotmarkt- und Terminmarkt-Geschäfte, auf welchen die täglichen Abrechnungszahlungen, Optionsprämien sowie sonstige Barverpflichtungen in EUR aus dem Clearing-Verfahren verrechnet werden. Der tägliche Saldo dieses Geldverrechnungskontos, der sich aus der Tagesendverarbeitung eines Geschäftstages ergibt, wird gegen 8:00 Uhr am folgenden Geschäftstag dem Abrechnungskonto des Clearing-Mitglieds belastet oder gutgeschrieben, sofern die ECC ein Guthaben nicht als Sicherheit beansprucht. Alle Clearing-Mitglieder haben ihre Zahlungsfähigkeit am jeweiligen Geschäftstag durch entsprechende Guthaben auf ihrem Abrechnungskonto sicherzustellen.
- (2) Zusätzlich führt die ECC für jedes Clearing-Mitglied je Fremdwährung ein internes Geldverrechnungskonto, auf welchem die täglichen Abrechnungszahlungen sowie sonstige Barverpflichtungen in einer Fremdwährung aus dem Clearing-Verfahren verrechnet werden. Der tägliche Saldo dieses internen Geldverrechnungskontos, der sich aus der Tagesendverarbeitung eines Geschäftstages ergibt, wird dem CBF 6 Series-Konto des Clearing-Mitglieds belastet oder gutgeschrieben, sofern die ECC ein Guthaben nicht als Sicherheit beansprucht. Alle Clearing-Mitglieder haben ihre Zahlungsfähigkeit am jeweiligen Geschäftstag durch entsprechende Guthaben auf ihrem CBF 6 Series-Konto sicherzustellen.
- (3) Absätze 1 und 2 gelten für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend, wobei verpfändete Gelder nicht in dem Geldverrechnungskonto, sondern in dem Sicherheitenverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds verbucht werden.

3.6.7 Sicherheitenverrechnungskonto

- (1) Die ECC führt für jedes Clearing-Mitglied ein internes Sicherheitenverrechnungskonto (Standardsicherheitenverrechnungskonto), auf dem
 - (a) Zahlungen und Rückzahlungen von Sicherheiten in Geld gemäß Ziffer 3.5.4,
 - (b) die Zu- und Abgänge der in dem Pfanddepot bei der Clearstream Banking AG hinterlegten Wertpapiersicherheiten,
 - (c) gegebenenfalls Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten und (d) die gemäß Absatz 3 gegebenenfalls dem separaten Sicherheitenverrechnungskonto dieses Clearing-Mitglieds gutgeschriebenen Beträge
 berücksichtigt werden.

- (2) Die ECC führt nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen für jedes Clearing-Mitglied für dessen Standardsicherheitenverrechnungskonto zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten folgende separate Sicherheitenverrechnungskonten als Unterkonten des Standardsicherheitenverrechnungskontos:
 - (a) für Segregierte Teilnehmer separate Sicherheitenverrechnungskonten je (i) Segregiertem Nicht-Clearing-Mitglied und (ii) Omnibus-Konto, nach Maßgabe von Absatz 3 und 4;
 - (b) für General-Omnibus-Teilnehmer ein separates Sicherheitenverrechnungskonto („General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto“) nach Maßgabe von Absatz 5 bis 7 soweit dies vom Clearing-Mitglied beantragt wurde und
 - (c) für Simple-Omnibus-Teilnehmer ein oder mehrere separate Sicherheitenverrechnungskonten („Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonten“) nach Maßgabe von Absatz 5 bis 7 soweit dies vom Clearing-Mitglied beantragt wurde.
- (3) Im Falle des Durchreichens von Sicherheiten (Ziffer 3.5.6 ff.) wird zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten für jedes Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied bzw. Omnibus-Konto ein separates Sicherheitenverrechnungskonto als Unterkonto des Standardsicherheitenverrechnungskontos des Clearing-Mitglieds geführt. Auf einem solchen separaten Sicherheitenverrechnungskonto werden
 - (a) der dem Cash-Pfandkonto des betreffenden Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos jeweils gutgeschriebene Betrag,
 - (b) der Wert der für das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. für das Omnibus-Konto auf das CBF-Pfanddepot übertragenen Wertpapiere und
 - (c) gegebenenfalls Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten
 berücksichtigt. Ansonsten werden die separaten Sicherheitenverrechnungskonten als Teil des Standardsicherheitenverrechnungskontos des Clearing-Mitglieds behandelt.
- (4) Der Wert der auf dem separaten Sicherheitenverrechnungskonto eines Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos verbuchten Sicherheiten wird nur auf die Margin-Anforderungen der ECC gegen das Clearing-Mitglied wegen dieses Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds bzw. Omnibus-Kontos angerechnet.
- (5) Ein Clearing-Mitglied kann bei der ECC beantragen, dass zum Zweck der gesonderten Berechnung und Verwaltung von Sicherheiten für Nicht-Clearing-Mitglieder und Kunden
 - (a) ein separates Sicherheitenverrechnungskonto („General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto“), oder
 - (b) ein oder mehrere separate Sicherheitenverrechnungskonten („Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonten“)
 als Unterkonto des Standardsicherheitenverrechnungskontos geführt wird. Auf diesen separaten Sicherheitenverrechnungskonten werden
 - (a) die dem entsprechenden Cash-Pfandkonto gutgeschriebenen Beträge und
 - (b) der Wert der für das entsprechende Sicherheitenverrechnungskonto auf das CBF-Pfanddepot übertragenen Wertpapiere

- (c) gegebenenfalls Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten
- berücksichtigt. Ansonsten werden diese Sicherheitenverrechnungskonten als Teil des Standardsicherheitenverrechnungskontos des Clearing-Mitglieds behandelt.
- (6) Auf dem Standardsicherheitenverrechnungskonto bzw. dem General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto müssen – ohne die Werte auf den separaten Sicherheitenverrechnungskonten der Segregierten Teilnehmer und den Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonten zu berücksichtigen – Werte in einer Höhe verbucht sein, die auch eventuelle Fehlbeträge auf den separaten Sicherheitenverrechnungskonten der Segregierten Konten und Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonten ausgleichen. Die nicht in separaten Sicherheitenverrechnungskonten des Standardsicherheitenverrechnungskontos verbuchten Werte haften für alle eventuellen Fehlbeträge. Die auf dem General-Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto verbuchten Werte haften für die General-Omnibus Teilnehmer sowie eventuelle Unterdeckung von Margin-Anforderungen von Segregierten Teilnehmern und Simple Omnibus Teilnehmern.
- (7) Den Anforderungen von Artikel 39 in Verbindung mit Artikel 48 EMIR wird wie folgt entsprochen:
- (a) Die Vermögenswerte, die Positionen der Segregierten Teilnehmer zugeordnet sind, setzen sich zusammen aus:
- der Summe, der auf den separaten Sicherheitenverrechnungskonten für die Segregierten Teilnehmer verbuchten Werte,
 - Handelsteilnehmer-Sicherheiten eines Nicht-Clearing-Mitgliedes die nach Ziffer 3.5.10 bzw. Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2 verpfändet wurden,
 - dem Anteil der auf dem General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto verbuchten Werte, der der Unterdeckung der Margin-Anforderung durch das separate Sicherheitenverrechnungskonto dieses Segregierten Teilnehmers entspricht, wobei Unterdeckungen des General Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos anteilig entsprechend der Margin-Anforderungen auf Kundenpositionskonten und die Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder aufgeteilt werden,
 - soweit kein General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto eingerichtet ist, dem Anteil der auf dem Standardsicherheitenverrechnungskonto verbuchten Werte, der der Unterdeckung der Margin-Anforderung durch das separate Sicherheitenverrechnungskonto dieses Segregierten Teilnehmers entspricht, wobei Unterdeckungen des Standardsicherheitenverrechnungskontos zuerst auf Kundenpositionskonten und Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder wirken (ohne daß der Anteil hierdurch negativ wird), und dann anteilig gemäß der Margin-Anforderungen auf Kundenpositionskonten und Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder aufgeteilt werden.
- (b) Die Vermögenswerte, die Positionen der Simple Omnibus Teilnehmer zugeordnet sind, setzen sich zusammen aus:
- Handelsteilnehmer-Sicherheiten eines Nicht-Clearing-Mitgliedes, die nach Ziffer 3.5.10 bzw. Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2 verpfändet wurden, sowie

- dem Anteil, der auf dem Simple-Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto verbuchten Werte, der dem Anteil der Margin-Anforderung des einzelnen Kundenpositionskontos oder Nicht-Clearing-Mitglied an der Summe der Margin-Anforderungen aller Kundenpositionskonten oder Nicht-Clearing-Mitglieder entspricht die dem Simple Omnibus zugeordnet sind.
 - dem Anteil der auf dem General-Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto verbuchten Werte, der der Unterdeckung der Margin-Anforderung durch das separate Sicherheitenverrechnungskonto dieses Simple-Omnibus Teilnehmers entspricht, wobei Unterdeckungen des General Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos anteilig entsprechend der Margin-Anforderungen auf Kundenpositionskonten und die Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder aufgeteilt werden.
 - soweit kein General-Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto eingerichtet ist, dem Anteil der auf dem Standardsicherheitenverrechnungskonto verbuchten Werte, der der Unterdeckung der Margin-Anforderung durch das separate Sicherheitenverrechnungskonto dieses Simple-Omnibus Teilnehmers entspricht, wobei Unterdeckungen des Standardsicherheitenverrechnungskontos zuerst auf Kundenpositionskonten und Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder wirken (ohne dass der Anteil hierdurch negativ wird), und dann anteilig gemäß der Margin-Anforderungen auf Kundenpositionskonten und Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder aufgeteilt werden.
- (c) Die Vermögenswerte, die Positionskonten der General-Omnibus-Teilnehmer zugeordnet sind, bestehen aus
- Handelsteilnehmer-Sicherheiten eines Nicht-Clearing-Mitgliedes, die nach Ziffer 3.5.10 bzw. Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2 verpfändet wurden, sowie
 - dem Anteil des General Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos der der Margin-Anforderung der General-Omnibus-Teilnehmer entspricht, wobei Unterdeckungen des General Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos anteilig gemäß der Margin-Anforderungen auf Kundenpositionskonten und Nicht-Clearing-Mitglieder aufgeteilt werden.
 - Soweit kein General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto eingerichtet ist, bestehen die Vermögenswerte aus dem Anteil des Standardsicherheitenverrechnungskontos der der Margin-Anforderung der General-Omnibus-Teilnehmer entspricht, wobei Unterdeckungen des Standardsicherheitenverrechnungskontos zuerst auf Kundenpositionskonten und Konten von Nicht-Clearing-Mitgliedern wirken (ohne dass der Anteil hierdurch negativ wird) und anteilig gemäß der Margin-Anforderungen auf Kundenpositionskonten und Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder aufgeteilt werden.
- (d) Die Vermögenswerte, die den Eigenpositionskonten der Clearing-Mitglieder zugeordnet sind, bestehen für den Fall, dass ein General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto eingerichtet ist, aus dem Wert des Standardsicherheitenverrechnungskontos ohne die Werte auf den separaten Unterkonten der Segregierten Teilnehmer, des General Omnibus bzw. Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos zu berücksichtigen; für den Fall, dass kein General Omnibus Sicherheitenverrechnungs-

konto eingerichtet ist aus dem Anteil des Standardsicherheitenverrechnungskonto der der Margin-Anforderung der Eigenpositionenkonten entspricht, wobei Unterdeckungen des Standardsicherheitenverrechnungskontos zuerst auf Kundenpositionskonten und Konten der Nicht-Clearing-Mitglieder wirken (ohne dass der Anteil hierdurch negativ wird). Außerdem werden, soweit ein Clearing-Mitglied Handelsteilnehmer ist, auch dessen Handelsteilnehmer-Sicherheiten seinem Eigenpositionskonto zugeordnet.

3.6.8 Geldsicherheitenkonto bei Handelsteilnehmer-Barsicherheiten

- (1) Auf Antrag eines Handelsteilnehmers führt die ECC für einen Handelsteilnehmer interne Bestandskonten als Geldsicherheitenkonten des Handelsteilnehmers, auf dem Handelsteilnehmer-Barsicherheiten je Währung getrennt geführt werden. Jedes interne Bestandskonto eines Nicht-Clearing-Mitglieds ist an ein betreuendes Clearing-Mitglied gebunden und wird ausschließlich für Geschäfte genutzt, welche das Nicht-Clearing-Mitglied über dieses Clearing-Mitglied abwickelt. Die Anerkennung der auf einem solchen internen Bestandskonto geführten Geldsicherheiten als Handelsteilnehmer-Sicherheiten bedarf der Zustimmung dieses Clearing-Mitglieds. Die Zustimmung kann mit einer Frist von einem Monat ab Zugang des Widerrufs bei sowohl ECC als auch dem Handelsteilnehmer widerrufen werden.
- (2) Ein Handelsteilnehmer hat seinen Wunsch auf Erhöhung oder Reduktion des Betrages, der seinen Geldsicherheitenkonten als Handelsteilnehmer-Barsicherheit gutgeschrieben ist, bis spätestens um 12:00 Uhr eines Geschäftstages der ECC mitzuteilen. Ist der Handelsteilnehmer ein Nicht-Clearing-Mitglied, wird die ECC den resultierenden Betrag sodann automatisch vom Konto des betreuenden Clearing-Mitglieds als Zahlstelle des Handelsteilnehmers einziehen oder diesem gutschreiben. Nach dem erfolgreichem Einzug bzw. Gutschrift des Betrages vom bzw. auf dem Konto des betreuenden Clearing-Mitglieds wird die ECC Zug um Zug eine Bestandsveränderung in entsprechender Höhe auf einem Geldsicherheitenkonto des Handelsteilnehmers vornehmen.

3.6.9 Bestandskonten bei Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen

- (1) Die ECC führt für jeden Handelsteilnehmer ein internes Bestandskonto über die Emissionsrechte bzw. Herkunftsnachweise, die auf den entsprechenden Registerkonten der ECC Lux verbucht sind. Jedes interne Bestandskonto eines Nicht-Clearing-Mitglieds ist an ein betreuendes Clearing-Mitglied gebunden und wird ausschließlich für Geschäfte genutzt, welche das Nicht-Clearing-Mitglied über dieses Clearing-Mitglied abwickelt. Auf den internen Bestandskonten werden ausschließlich Zu- und Abgänge von Emissionsrechten bzw. Herkunftsnachweisen durch Kauf und Verkauf und korrespondierende Lieferung bzw. durch Einlieferung und Auslieferung verbucht. Die auf einem internen Bestandskonto verbuchten Emissionsrechte bzw. Herkunftsnachweise belegen den anteiligen Auslieferungsanspruch des Handelsteilnehmers gegen die ECC Lux in Bezug auf den Gesamtbestand des jeweiligen treuhänderisch geführten Registerkontos.
- (2) Die Handelsteilnehmer können über die auf ihrem internen Bestandskonto verbuchten Emissionsrechte bzw. Herkunftsnachweise ab dem Zeitpunkt der Buchung verfügen; in Bezug auf Emissionsrechte bleibt Ziffer 3.5.10 Abs. 4 unberührt.

- (3) Auf ein gegenüber der ECC schriftlich oder per Telefax zu erklärendes Verlangen des Clearing-Mitglieds, welchem das jeweilige interne Bestandskonto im Sinne des Ziffer 3.5.10 Abs. 1 Satz 2 zugeordnet ist, kann die Auslieferung von Emissionsrechten bzw. Herkunftsnachweisen auf ein anderes Registerkonto einstweilen ausgesetzt werden. Das Aussetzungsverlangen des Clearing-Mitglieds ist nur innerhalb der dem Clearing-Mitglied von der ECC hierfür im Voraus verbindlich mitgeteilten Frist möglich und gilt auch für nachfolgende Aufträge des Nicht-Clearing-Mitglieds auf Auslieferung von Emissionsrechten bis zur Aufhebung der Aussetzung durch das Clearing-Mitglied. Das Clearing-Mitglied darf die Aussetzung nur verlangen, wenn dies zur Sicherung seiner noch nicht erfüllten Forderungen gegen das Nicht-Clearing-Mitglied bzw. das Clearing-Mitglied erforderlich ist; die ECC hat diese Voraussetzungen nicht zu prüfen.

3.7 Entgelte und Preisverzeichnis

Die ECC erhebt von den Handelsteilnehmern und den Clearing-Mitgliedern für die Nutzung der Systeme der ECC und für Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Clearing von Geschäften Entgelte nach näherer Maßgabe des jeweils gültigen Preisverzeichnisses der ECC.

3.8 Clearing-Fonds

3.8.1 Clearing-Fonds

- (1) Die ECC verwaltet nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen einen Clearing-Fonds. Der Clearing-Fonds setzte sich aus Mitteln der Clearing-Mitglieder (Clearing-Fonds Beiträge) zusammen, die die ECC im Falle eines Verzugs eines Clearing-Mitglieds oder bei einem Close-Out-Netting in Bezug auf dieses (Ausfall) verwerten kann.
- (2) Unbeschadet anderer Sicherheitsleistungen ist jedes Clearing-Mitglied zur Leistung eines Beitrags zum Clearing-Fonds verpflichtet. Die Höhe des jeweils zu leistenden Beitrags wird für jedes Clearing-Mitglied von der ECC nach der veröffentlichten Berechnungsmethode festgesetzt. Falls erforderlich, passt die ECC den Beitrag der Clearing-Mitglieder zum Clearing-Fonds an. Macht das Clearing-Mitglied von der Möglichkeit des Durchreichens von Sicherheiten gemäß Ziffer 3.5.6 ff. Gebrauch, ist die ECC berechtigt, über den in diesem Absatz genannten Betrag einen zusätzlichen Betrag zum Clearing-Fonds in der von der ECC festgelegten Höhe zu verlangen.
- (3) Der jeweilige Beitrag ist in akzeptierten Sicherheiten nach Maßgabe des Abschnitts 3.5 zu erbringen.

3.8.2 Zugeordnete Mittel der ECC

Die ECC reserviert eigene Mittel („Zugeordnete Mittel“), die bei Ausfall eines Clearing-Mitgliedes vor den Beiträgen der nicht ausgefallenen Clearing-Mitglieder zum Clearing-Fonds verwendet werden. Die Höhe der Zugeordneten Mittel berücksichtigt die aufsichtsrechtlichen Vorgaben; der jeweils aktuelle Betrag wird auf der Internetseite der ECC veröffentlicht.

3.8.3 Inanspruchnahme des Clearing-Fonds

- (1) Der von einem Clearing-Mitglied geleistete Beitrag zum Clearing-Fonds kann zur Behebung der finanziellen Folgen eines Ausfalls dieses oder anderer Clearing-Mitglieder in Anspruch genommen werden. Die Beiträge zum Clearing-Fonds der nicht ausgefallenen Clearing-Mitglieder werden durch ECC verwendet, wenn bei Ausfall eines Clearing Mitgliedes die Inanspruchnahme der von ihm gestellten Sicherheiten, der Eigenkapitalersetzende Sicherheiten und seines Beitrags zum Clearing-Fonds einerseits sowie der Betrag der Zugeordneten Mittel der ECC andererseits nicht ausreichend ist, um die finanziellen Folgen des Ausfalls abzudecken. Die ECC unterscheidet in Bezug auf die nachstehenden Regeln für die Inanspruchnahme der Beiträge aus dem Clearing-Fonds zwischen Clearing-Mitgliedern mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von Null und solchen mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von größer als Null.
- (2) Im Falle eines Ausfalles eines Clearing-Mitglieds mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von größer als Null, wird die ECC Sicherheiten in der nachstehenden Reihenfolge verwerten:
 1. andere Sicherheiten des ausgefallenen Clearing-Mitglieds als solche gemäß Ziffer 3.8.1 ff.,
 2. Beitrag des ausgefallenen Clearing-Mitglieds zum Clearing-Fonds,
 3. zugeordnete Mittel der ECC in jeweils aktueller Höhe,
 4. Beiträge aller Clearing-Mitglieder mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von größer als Null zum Clearing-Fonds, wobei die Beiträge zu prozentual gleichen Anteilen verwertet werden,
 5. Beiträge von Clearing-Mitgliedern mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von Null, wobei die Beiträge zu prozentual gleichen Anteilen verwertet werden.
- (3) Im Falle eines Ausfalls eines Clearing-Mitglieds mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von Null, erfolgt die Inanspruchnahme der Sicherheiten entsprechend der Regelungen in Absatz 2 jedoch dergestalt, dass die Beiträge der Clearing-Mitglieder mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht von Null vor den Beiträgen der Clearing-Mitglieder mit einem aufsichtsrechtlichen Risikogewicht größer als Null verwertet werden.
- (4) Erbringt ein ausgefallenes Clearing-Mitglied die von ihm geschuldeten Leistungen nach vollständiger oder teilweiser Inanspruchnahme der Beiträge der anderen Clearing-Mitglieder zum Clearing-Fonds, stockt die ECC aus dieser Leistung die Beiträge der anderen Clearing-Mitglieder wieder mit einem prozentual gleichen Anteil, höchstens jedoch bis zum Betrag der erfolgten Inanspruchnahme auf.

3.8.4 Wiederaufstockung der Beiträge zum Clearing-Fonds

Verwertete Beiträge des Clearing-Fonds sind von den Clearing-Mitgliedern innerhalb von zehn (10) Geschäftstagen nach Inanspruchnahme auf den ursprünglichen Betrag aufzustocken. Diese Verpflichtung gilt nicht für ein Clearing-Mitglied, das seine Clearing-Lizenz durch schriftliche Erklärung gegenüber der ECC spätestens am fünften Geschäftstag nach der Inanspruchnahme beendet hat.

3.8.5 Freigabe der Beiträge zum Clearing-Fonds

- (1) Beendet die ECC oder ein Clearing-Mitglied die Clearing-Lizenz, gibt die ECC den Beitrag des betreffenden Clearing-Mitglieds zum Clearing-Fonds einen Monat nach Erklärung der Beendigung, frühestens jedoch einen Monat nach dem Tag frei, an dem alle Geschäfte abgewickelt worden sind, für deren Clearing das betreffende Clearing-Mitglied zuständig ist.
- (2) Fällt ein anderes Clearing-Mitglied zum Zeitpunkt der Beendigung der Clearing-Lizenz aus oder fällt ein anderes Clearing-Mitglied vor dem Datum aus, an welchem ein Beitrag zu diesem Clearing-Fonds freizugeben ist, erfolgt die Freigabe entgegen Absatz 1 erst nachdem die Verpflichtungen des ausgefallenen anderen Clearing-Mitglieds gegenüber der ECC vollständig erfüllt sind.

3.9 Verzug

3.9.1 Eintritt des Verzuges

- (1) Ein Clearing-Mitglied kommt ohne Mahnung in Verzug, wenn
 - (a) das Clearing-Mitglied die von der ECC geschäftstäglich verlangte Sicherheitsleistung, tägliche Abrechnungszahlungen, Prämien oder Entgelte nicht fristgerecht leistet oder
 - (b) das Clearing-Mitglied es versäumt hat, eine sonstige nach diesen Clearing-Bedingungen bestehende Verpflichtungen gegenüber der ECC oder der ECC Lux zu erfüllen.
- (2) Clearing-Mitglieder haben die ECC sofort zu unterrichten, wenn sie eine Verpflichtung aus den Geschäften an den Märkten, insbesondere die Leistung von Sicherheiten sowie die täglichen Abrechnungszahlungen nicht erfüllen können.
- (3) Die ECC und die ECC Lux können bei einem Clearing-Mitglied für Schäden Rückgriff nehmen, die ihr oder anderen Clearing-Mitgliedern durch einen von ihm verursachten Verzug entstanden sind. Ungeachtet eines Schadenseintritts bei der ECC oder der ECC Lux ist das in Verzug geratene Clearing-Mitglied zur Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von 0,5 Prozent des ausstehenden Betrages, mindestens jedoch EUR 500 pro Kalendertag, zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des ausstehenden Betrages in Höhe von 5 Prozent über dem jeweils gültigen Basiszinssatz verpflichtet.

Die ECC und die ECC Lux behalten sich die Erhebung einer Vertragsstrafe auch dann vor, wenn sie bei Annahme der verspäteten Zahlung diesen Vorbehalt nicht ausdrücklich erklärt haben. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens bleibt unberührt.

3.9.2 Technischer Verzug

- (1) Weist ein Clearing-Mitglied nach, dass eines der in Ziffer 3.9.1 Abs. 1 lit. a aufgeführten Versäumnisse nicht auf Zahlungsunfähigkeit beruht und dass es seinen Pflichten unverzüglich nachkommen wird, kann die ECC davon absehen, dass bezüglich dieses Clearing-Mitglieds die in Ziffer 3.9.1 und den Abschnitten 3.10 und 3.11 für den Fall des Verzugs vorgesehenen Regelungen Anwendung finden. In diesem Fall setzt die ECC das Clearing-Mitglied nur in technischen Verzug.

- (2) Das betroffene Clearing-Mitglied hat der ECC unverzüglich nach Eintritt des technischen Verzuges eine schriftliche Stellungnahme über die Gründe seiner Säumnis vorzulegen.
- (3) Das von dem technischen Verzug betroffene Clearing-Mitglied muss dessen Ursachen unverzüglich beseitigen.
- (4) Liegt ein technischer Verzug gemäß Absatz 1 für eine Zahlung in EUR oder Fremdwährung vor, kann die ECC von dem in technischen Verzug gesetzten Clearing-Mitglied die unverzügliche Bereitstellung des Gegenwertes des nicht fristgerecht eingegangenen Betrages in EUR auf das Abrechnungskonto der ECC verlangen. Der EUR-Betrag wird nach Eingang der EUR-Zahlung oder Fremdwährungszahlung zinslos zurück erstattet. Absatz 5 bleibt unberührt.
- (5) Die ECC kann bei einem Clearing-Mitglied für Schäden Rückgriff nehmen, die ihr oder anderen Clearing-Mitgliedern durch einen von ihm verursachten technischen Verzug entstanden sind. Ungeachtet eines Schadenseintritts bei der ECC ist das in technischen Verzug geratene Clearing-Mitglied zur Zahlung einer Vertragsstrafe gemäß Ziffer 3.9.1 Abs. 3 verpflichtet.

3.9.3 Sonstige Maßnahmen bei Verzug

- (1) Die ECC kann bei Verzug die Einleitung von Maßnahmen gegen das Clearing-Mitglied an dem betroffenen Markt nach Maßgabe von Gesetzen, Satzungen und Handelsbedingungen des jeweiligen Marktes beantragen. Vor der Durchführung jeder beantragten Maßnahme sollen die ECC oder der Markt das Clearing-Mitglied anhören. Von der Anhörung kann abgesehen werden, wenn sie nach den Umständen des Einzelfalls nicht geboten ist.
- (2) Die ECC wird bei der Auswahl von Maßnahmen auf die Interessen des betroffenen Clearing-Mitglieds und seiner Nicht-Clearing-Mitglieder unter Berücksichtigung der Belange des Clearing-Mitglieds und des (allgemeinen) Interesses an der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Handels und an der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung Rücksicht nehmen.
- (3) Ein Verzug kann nach Entscheidung der ECC eine Beendigung nach Abschnitt 0 zur Folge haben.

3.10 Beendigung und Close-Out

3.10.1 Beendigung im Verhältnis zwischen Clearing-Mitglied und ECC

- (1) Für den Fall, dass
 - (a) in Bezug auf ein Clearing-Mitglied (i) der Verzug gemäß Ziffer 3.9.1 (mit Ausnahme eines technischen Verzugs gemäß Ziffer 3.9.2) oder (ii) der Insolvenzfall (wie nachstehend definiert) oder (iii) ein sonstiger Umstand eintritt, der die ECC zur Kündigung der Clearing-Vereinbarung mit diesem Clearing-Mitglied aus wichtigem Grund berechtigt, oder
 - (b) in Bezug auf die ECC der Insolvenzfall eintritt, oder
 - (c) die ECC mit einer unbestrittenen Forderung über die Zahlung von Geld oder die Auslieferung von Wertpapieren an ein Clearing-Mitglied über einen Zeitraum von 30 Geschäftstagen in Verzug ist und das Clearing-Mitglied die ECC mindestens zehn (10)

Geschäftstage vorher unter Androhung der Beendigung der nicht vollständig erfüllten Terminmarktgeschäfte entsprechend dieser Ziffer 3.10.1 schriftlich gemahnt hat,

gilt Folgendes: Die Regelungen in Nr. 7 Abs. 1 Satz 1 und 4 (Kündigungsrecht aus wichtigem Grund und Ausschluss des Teilkündigungsrechts),⁶ Nr. 7 Abs. 2 und 3 (Insolvenzfall; Ausgleichsforderung),⁷ Nr. 8 (Schadensersatz und Vorteilsausgleich)⁸ und Nr. 9 Abs. 1 (Rückstände)⁹ des Mustertextes des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte (Version 2001), wie er vom Bundesverband deutscher Banken e.V. veröffentlicht wurde ("Rahmenvertrag"), gelten mit folgenden Maßgaben:

- Bezugnahmen in den vorgenannten Regelungen des Rahmenvertrages (1) auf den "Vertrag" sind als Bezugnahmen auf die Clearing-Vereinbarung mit dem betreffenden Clearing-Mitglied und die von ihr erfassten Geschäfte und (2) auf eine "Partei" sind als Bezugnahmen auf das betreffende Clearing-Mitglied oder die ECC zu lesen.
- Für die Zwecke der vorgenannten Regelungen des Rahmenvertrages gilt jedes Terminmarkt-Geschäft, jede offene Liefer- oder Abnahmeverpflichtung aus noch nicht vollständig erfüllten Terminmarkt-Geschäften und jedes noch nicht vollständig von der ECC erfüllte Spotmarkt-Geschäft als Einzelabschluss im Sinne des Rahmenvertrages.
- Der hierin verwendete Begriff "Insolvenzfall" hat die in Nr. 7 Abs. 2 des Rahmenvertrages bestimmte Bedeutung. Nr. 7 Abs. 2 des Rahmenvertrages wird dabei um fol-

⁶ Nr. 7 Absatz 1 Satz 1 und 4 des Rahmenvertrages lauten wie folgt: "Sofern Einzelabschlüsse getätigt und noch nicht vollständig abgewickelt sind, ist der Vertrag nur aus wichtigem Grund kündbar. (...) Eine Teilkündigung, insbesondere die Kündigung einzelner und nicht aller Einzelabschlüsse, ist ausgeschlossen."

⁷ Nr. 7 Absatz 2 und 3 des Rahmenvertrages lauten wie folgt: "(2) Der Vertrag endet ohne Kündigung im Insolvenzfall. Dieser ist gegeben, wenn das Konkurs- oder ein sonstiges Insolvenzverfahren über das Vermögen einer Partei beantragt wird und diese Partei entweder den Antrag selbst gestellt hat oder zahlungsunfähig oder sonst in einer Lage ist, die die Eröffnung eines solchen Verfahrens rechtfertigt. (3) Im Fall der Beendigung durch Kündigung oder Insolvenz (nachstehend „Beendigung“ genannt) ist keine Partei mehr zu Zahlungen oder sonstigen Leistungen nach Nr. 3 Abs. 1 verpflichtet, die gleichtägig oder später fällig geworden wären; an die Stelle dieser Verpflichtungen treten Ausgleichsforderungen nach Nrn. 8 und 9."

⁸ Nr. 8 des Rahmenvertrages lautet wie folgt: "(1) Im Fall der Beendigung steht der kündigenden bzw. der solventen Partei (nachstehend „ersatzberechtigte Partei“ genannt) ein Anspruch auf Schadensersatz zu. Der Schaden wird auf der Grundlage von unverzüglich abzuschließenden Ersatzgeschäften ermittelt, die dazu führen, dass die ersatzberechtigte Partei alle Zahlungen und sonstigen Leistungen erhält, die ihr bei ordnungsgemäßer Vertragsabwicklung zugestanden hätten. Sie ist berechtigt, nach ihrer Auffassung dazu geeignete Verträge abzuschließen. Wenn sie von dem Abschluss derartiger Ersatzgeschäfte absieht, kann sie denjenigen Betrag der Schadensberechnung zugrunde legen, den sie für solche Ersatzgeschäfte auf der Grundlage von Zinssätzen, Terminalsätzen, Kursen, Marktpreisen, Indices und sonstigen Wertmessern sowie Kosten und Auslagen zum Zeitpunkt der Kündigung bzw. der Kenntniserlangung von dem Insolvenzfall hätte aufwenden müssen. Der Schaden wird unter Berücksichtigung aller Einzelabschlüsse berechnet; ein finanzieller Vorteil, der sich aus der Beendigung von Einzelabschlüssen (einschließlich solcher, aus denen die ersatzberechtigte Partei bereits alle Zahlungen oder sonstigen Leistungen der anderen Partei erhalten hat) ergibt, wird als Minderung des im Übrigen ermittelten Schadens berücksichtigt. (2) Erlangt die ersatzberechtigte Partei aus der Beendigung von Einzelabschlüssen insgesamt einen finanziellen Vorteil, so schuldet sie vorbehaltlich Nr. 9 Abs. 2 und, falls vereinbart, Nr. 12 Abs. 4 der anderen Partei einen Betrag in Höhe dieses ihres Vorteils, höchstens jedoch in Höhe des Schadens der anderen Partei. Bei der Berechnung des finanziellen Vorteils finden die Grundsätze des Absatzes 1 über die Schadensberechnung entsprechende Anwendung."

⁹ Nr. 9 Absatz 1 des Rahmenvertrages lautet wie folgt: "Rückständige Beträge und sonstige Leistungen und der zu leistende Schadensersatz werden von der ersatzberechtigten Partei zu einer einheitlichen Ausgleichsforderung in Euro zusammengefasst, wobei für rückständige sonstige Leistungen entsprechend Nr. 8 Abs. 1 Sätze 2 bis 4 ein Gegenwert in Euro ermittelt wird."

genden Satz ergänzt: "Der Insolvenzfall ist auch gegeben, wenn eine zuständige Aufsichtsbehörde in Bezug auf eine Partei die Eröffnung eines Konkurs- oder eines sonstigen Insolvenzverfahrens beantragt oder auf Grund konkurs- oder insolvenzrechtlicher oder ähnlicher für die Geschäftstätigkeit einer Partei maßgeblicher aufsichtsrechtlicher oder ähnlicher Vorschriften eine Maßnahme trifft, die die Partei voraussichtlich daran hindern, ihre Zahlungspflichten aus Geschäften zu erfüllen; dem Insolvenzfall in Bezug auf ein Clearing-Mitglied steht die Insolvenz einer Gesellschaft gleich, die beherrschenden Einfluss i.S.v. § 17 AktG oder vergleichbarer nationaler Regelungen (Konzernmuttergesellschaft) auf diese Partei ausüben kann."

- In Nr. 8 Abs. 1 Satz 2 des Rahmenvertrages wird – in Fällen des 3.10.1 a) das Wort "unverzüglich" durch die Formulierung "gemäß den von der ECC angewendeten Verfahren" und in Fällen des 0 2 b) und c) durch die Formulierung „unverzüglich, jedoch spätestens am fünften Werktag nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens" ersetzt.
 - Ist die ECC die kündigende bzw. solvente Partei, erfolgt ein Abschluss von Ersatzgeschäften gemäß Nr. 8 des Rahmenvertrages soweit dies in Abschnitt 3.11 vorgesehen ist.
- (2) Unbeschadet von der Beendigung der Clearing-Vereinbarung mit einem Clearing-Mitglied nach Absatz 1 bleiben die Rechte und Pflichten dieses Clearing-Mitglieds, von Nicht-Clearing-Mitgliedern, der ECC und der ECC Lux gemäß Ziffer 3.3.5 Abs. 3 bestehen.

3.10.2 Beendigung im Verhältnis zwischen Nicht-Clearing-Mitglied und Clearing-Mitglied

- (1) Vorbehaltlich der nachstehenden Regelungen und der Regelungen in Ziffer 3.5.6 Abs. 12 sind die Clearing-Mitglieder und Nicht-Clearing-Mitglieder frei, Close-Out-Netting-Vereinbarungen miteinander zu treffen, die regeln, welche Rechtsfolgen im Verhältnis zwischen dem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied eintreten, wenn in Bezug auf das Clearing-Mitglied oder das Nicht-Clearing-Mitglied ein Umstand eintritt, der eine Partei zur Kündigung der NCM-Vereinbarung aus wichtigem Grund berechtigt oder in Bezug auf eine Partei der Insolvenzfall eintritt. Sofern die ECC eine Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied gebilligt hat, gehen die Regelungen dieser Close-Out-Netting-Vereinbarung diesen Clearing-Bedingungen vor.
- (2) Sofern keine Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied besteht, enden im Falle von Ziffer 3.10.1 Abs. 1 lit. a zeitgleich alle – auf Basis einer NCM-Vereinbarung abgeschlossenen – korrespondierenden Geschäfte des Clearing-Mitglieds mit den Nicht-Clearing-Mitgliedern, die über dieses Clearing-Mitglied ihre Geschäfte abwickeln. An die Stelle der Verpflichtungen aus diesen Geschäften tritt eine einheitliche Ausgleichsforderung zwischen dem jeweiligen Nicht-Clearing-Mitglied und dem Clearing-Mitglied, deren Höhe von der ECC entsprechend Ziffer 3.10.1 Abs. 1 auf der Grundlage der Abrechnung nach Abschnitt 3.11 berechnet und von der ECC dem jeweiligen Nicht-Clearing-Mitglied und dem Clearing-Mitglied mitgeteilt wird.
- (3) Sofern eine Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied besteht, die von der ECC nicht gebilligt ist, bleiben die Rechte der

ECC aus den Clearing-Bedingungen durch diese Close-Out-Netting-Vereinbarung unberührt.

- (4) Im Falle der Beendigung der Clearing-Vereinbarung infolge Ziffer 3.10.1 Abs. 1 lit. b oder c enden zeitgleich alle korrespondierenden Geschäfte des Clearing-Mitglieds mit den Nicht-Clearing-Mitgliedern, die über dieses Clearing-Mitglied ihre Geschäfte abwickeln. An die Stelle der Verpflichtungen aus diesen Geschäften tritt eine einheitliche Ausgleichsforderung zwischen dem jeweiligen Nicht-Clearing-Mitglied und dem Clearing-Mitglied, deren Höhe vom Clearing-Mitglied auf der Grundlage der Abrechnung mit der ECC berechnet wird.

Sofern zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied oder Kunden eine Close-Out-Netting-Vereinbarung abgeschlossen wurde, begründet die Beendigung der Clearing-Vereinbarung infolge Ziffer 3.10.1 Abs. 1 lit. b oder c einen Beendigungsgrund im Sinne dieser Close-Out-Netting-Vereinbarung zwischen einem Clearing-Mitglied und einem Nicht-Clearing-Mitglied oder Kunden. Die einheitliche Ausgleichsforderung zwischen Clearing-Mitglied und Nicht-Clearing-Mitglied oder Kunden wird in diesem Fall auf Basis dieser Close-Out-Netting-Vereinbarung durch das Clearing-Mitglied berechnet.

3.11 Rechtsfolgen bei Beendigung

3.11.1 Übertragung von Positionen und Sicherheiten, Glattstellung und Inanspruchnahme von Sicherheiten

Falls bei einem der in Ziffer 3.10.1 beschriebenen Ereignisse die ECC die kündigende bzw. solvente Partei ist, wird die ECC – gegebenenfalls unter Einbeziehung der jeweiligen Märkte – in nachstehender Reihenfolge die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen insbesondere zur Erfüllung der Anforderungen aus Artikel 48 EMIR treffen:

1. Übertragung aller oder einzelner offener Positionen auf andere Clearing-Mitglieder – soweit die Bekannten Teilnehmer dies verlangen – nach Ermessen der ECC und unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für die ECC. Die ECC wird hierzu alle Bekannten Teilnehmer auffordern, innerhalb einer von der ECC gesetzten Frist ein neues Clearing-Mitglied zu benennen, das der Übertragung zugestimmt hat. Offene Positionen von Bekannten Teilnehmern, die ein Back-up Clearing-Mitglied gemäß Ziffer 2.1.8 benannt haben, werden, sofern die Zustimmung des Back-up Clearing-Mitglieds vorliegt, auch ohne Antrag nach Maßgabe der Ziffern 3.1.4 und 3.1.5 auf das Back-up Clearing-Mitglied übertragen.

Soweit die Positionen von Segregierten Teilnehmern nach Ziffer 3.11.1 Nr. 1 Unterabsatz 1 übertragen wurden, leitet die ECC auf Verlangen dieser Teilnehmer die Übertragung nicht zur Befriedigung der ECC benötigter zugeordneter Vermögenswerte dieser Segregierten Teilnehmer nach Maßgabe von Ziffer 3.11.3 lit. a auf ein von dem jeweiligen Segregierten Teilnehmer benanntes Konto beim neuen Clearing-Mitglied ein. Die Übertragungen von Vermögenswerten bezieht sich dabei nur auf solche Vermögenswerte, die den entsprechenden separaten Sicherheitenverrechnungskonten zugeordnet sind.

Soweit alle Positionen in einem Simple Omnibus oder im General Omnibus zum selben neuen Clearing-Mitglied übertragen wurden, bzw. soweit Positionen Segregierter Teilnehmer übertragen wurden, leitet die ECC die Übertragung nicht zur eigenen Be-

friedigung benötigter zugeordneter Vermögenswerte, nach Maßgabe des in Ziffer 3.11.3 lit. b (ii) – (iv) beschriebenen Verfahrens an das neue Clearing-Mitglied ein, indem von der ECC zur Befriedigung des Parallelanspruchs nach Ziffer 3.5.1 Abs. 5 in Anspruch genommene Geldsicherheiten und erzielte Pfandverwertungserlöse auf gemeinsames Verlangen aller betreffenden Kunden und Nicht-Clearing-Mitglieder auf ein von diesen benanntes Konto beim neuen Clearing-Mitglied gezahlt werden. Emissionsrechte eines Nicht-Clearing-Mitgliedes, die nach Ziffer 3.5.10 bzw. Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2 verpfändet wurden, verbleiben in dem für das betreffende Nicht-Clearing-Mitglied geführten Konto.

2. Saldierung der nicht übertragenen offenen Positionen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten des Clearing-Mitglieds aus nicht erfüllten Spotmarkt-Geschäften und fälligen Futures-Kontrakten in allen von dem Clearing-Mitglied gehaltenen Konten (eigene Eigen- und Kundenpositionskonten des Clearing-Mitglieds sowie Konten der betreuten Nicht-Clearing-Mitglieder und Omnibus-Konten) und einer ggf. bestehenden Forderung oder Verbindlichkeit aus der Positionsübertragung gemäß Nr. 1 zu einer einzigen Netto-Position bzw. Netto-Forderung oder Netto-Verbindlichkeit nach Maßgabe von Ziffer 3.10.1.
3. Glattstellung der Netto-Position durch die ECC, den Markt oder einen von der ECC bestimmten Handelsteilnehmer und Verrechnung des aus der Glattstellung resultierenden Betrages mit der Netto-Forderung oder Netto-Verbindlichkeit.
4. Falls eine Netto-Forderung des Clearing-Mitglieds gegen die ECC besteht, erfolgt eine Erstattung des Überschusses an das Clearing-Mitglied.
5. Inanspruchnahme der durch das Clearing-Mitglied gestellten Sicherheiten (einschließlich der nach Ziffer 3.5.9 gestellten Sicherheiten) und der durch das Nicht-Clearing-Mitglied gestellten Sicherheiten in Handelsteilnehmer-Sicherheiten nach Ziffer 3.5.10 und Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2, falls eine Netto-Forderung der ECC gegen das Clearing-Mitglied besteht. Eine solche Inanspruchnahme von Sicherheiten durch die ECC erfolgt nach der in Ziffer 3.11.2 beschriebenen Methode.

Soweit erforderlich, werden zusätzlich die Beiträge des Clearing-Mitglieds zum Clearing-Fonds entsprechend Ziffer 3.8.3 sowie gegebenenfalls geleistete Eigenkapitaleretzende Sicherheiten (Ziffer 2.1.2 Abs. 4) in Anspruch genommen. In Anspruch genommene Sicherheiten oder Garantien werden durch die ECC oder eine von ihr bestimmte Stelle nach pflichtgemäßem Ermessen der ECC verwertet.

6. Nicht in Anspruch genommene Sicherheiten werden entsprechend Ziffer 3.11.3 an die jeweiligen Begünstigten erstattet bzw. zurückgegeben.

3.11.2 Inanspruchnahme von Sicherheiten

Soweit eine Netto-Forderung der ECC gegen das Clearing-Mitglied besteht, wird die ECC diese den:

- (a) zusammengefassten Eigen- und Market-Maker-Positionskonten des Clearing-Mitglieds,
- (b) Kundenpositionskonten des Clearing-Mitglieds,

- (c) zusammengefasste Konten eines nicht Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds,
- (d) zusammengefasste Konten eines Segregierte Nicht-Clearing-Mitglieder und
- (e) zusammengefassten Omnibus-Konten jeweils einzeln

anteilig zuordnen, indem diesen Konten maximal ein Betrag zugeordnet wird, die sich ergäbe, wenn alleine in Bezug auf dieses Konto nach Ziffer 3.11.1 Nr. 1-3 übertragen, saldiert und glattgestellt würde:

- (a) Maximal in Höhe des diesem Konto zugeordneten Betrages werden die diesem Konto nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zugeordneten Vermögenswerte zur anteiligen Befriedigung der Netto-Forderung der ECC gegen dieses Clearing-Mitglied als Sicherheit in Anspruch genommen. Der Zeitpunkt der Zuordnung ist der Zeitpunkt der Beendigung nach Ziffer 3.10.1.
- (b) Soweit der einem Konto zugeordnete Betrag nicht durch die diesem Konto nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zugeordneten Vermögenswerte gedeckt ist, können dem Eigenpositionskonto des Clearing-Mitglieds nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zugeordnete Vermögenswerte als Sicherheit in Anspruch genommen werden.
- (c) Soweit bei Positionskonten von Simple bzw. General Omnibus Teilnehmern der einem Kundenpositionskonto bzw. den Konten eines nicht Segregierten Nicht-Clearing-Mitglieds zugeordnete Betrag nicht durch die nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 dem Konto zugeordneten Vermögenswerte gedeckt ist, können auch Vermögenswerte (mit Ausnahme von Handelsteilnehmer-Sicherheiten der Nicht-Clearing-Mitglieder) als Sicherheit in Anspruch genommen werden, die anderen Positionskonten des gleichen Simple bzw. General-Omnibus nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zugeordnet sind.
- (d) Ist der einem Positionskonto zugeordnete Betrag nicht durch die nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 dem Konto zugeordneten Vermögenswerte gedeckt und ist dieses Positionskonto nicht einem General Omnibus Teilnehmer zugeordnet, können auch im Standardsicherheitenverrechnungskonto bzw. dem General Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto (mit Ausnahme von Handelsteilnehmer-Sicherheiten der Nicht-Clearing-Mitglieder) verbuchte Vermögenswerte in Anspruch genommen werden, die anderen Kundenpositionskonten oder Konten nicht Segregierter Nicht-Clearing-Mitgliedern nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zugeordnet sind. Vermögenswerte, die auf den separaten Sicherheitenverrechnungskonten der Segregierten Teilnehmer und den Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonten verbucht sind, werden dabei nicht berücksichtigt.

3.11.3 Übertragung, Auskehrung und Rückgabe von nicht benötigten Sicherheiten

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus Artikel 48 Abs. 7 EMIR nimmt die ECC eine Auskehrung von nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zugeordneten Vermögenswerten, die nicht zur Befriedigung von Ansprüchen (unter Ausnahme des Anspruchs gemäß Ziffer 3.5.1 Abs. 5 der ECC benötigt wurden, auf folgende Weise vor:

- (a) Für Vermögenswerte auf separaten Sicherheitenverrechnungskonten eines Segregierten Teilnehmers wird die ECC die Rückgabe an das Segregierte Nicht-Clearing-Mitglied bzw. den Omnibus-Bevollmächtigten initiieren, indem die ECC die ihr nach

Ziffer 3.5.9 Abs. 1 verpfändeten Sicherheiten freigibt und im Fall von Wertpapiersicherheiten die CBF über die Freigabe der ECC informiert.

- (b) Vermögenswerte auf dem Standardsicherheitenverrechnungskonto nach Ziffer 3.6.7 Abs. 1 beziehungsweise dem General- und Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskonto, die nicht zur Befriedigung der Ansprüche der ECC (unter Ausnahme des Parallelanspruchs gemäß Ziffer 3.5.1 Abs. 5) benötigt wurden, werden in folgender Weise verwendet:
- (i) Vermögenswerte, die nach Ziffer 3.6.7 Positionen von Kunden zugeordnet sind, werden an das Clearing-Mitglied zurückübertragen. Soweit Forderungen der Kunden gegenüber dem Clearing-Mitglied in Bezug auf diese Vermögenswerte bestehen, erfolgen die Rückübertragungen für Rechnung der Kunden. Eine Prüfung dieser Forderungen durch die ECC erfolgt nicht.
 - (ii) In Bezug auf Vermögenswerte, die Positionen von Bekannten Teilnehmern zugeordnet sind (mit Ausnahme der nach Ziffer 3.5.6 durchgereichten Sicherheiten) wird die ECC den Vertreter des Clearing-Mitglieds im Namen der Bekannten Teilnehmer auffordern, innerhalb einer von der ECC gesetzten Frist zu bestätigen, dass er diese Vermögenswerte nutzt, um unverzüglich die Sicherheitenverpflichtung des Clearing-Mitglieds gegenüber dem Bekannten Teilnehmer nach Ziffer 3.5.1 Abs. 5 zu erfüllen, ohne dass diese Vermögenswerte Teil der Insolvenzmasse werden. Erfolgt eine entsprechende Bestätigung durch den Vertreter des Clearing-Mitglieds, gibt die ECC auf ausdrücklichen Wunsch des Bekannten Teilnehmers die noch nicht nach Ziffer 3.11.1 in Anspruch genommenen bzw. noch nicht nach Ziffer 3.11.3 lit. a ausgekehrten Vermögenswerte für dessen Rechnung an den Vertreter des Clearing-Mitglieds zurück. Mit der Rückgabe an das Clearing-Mitglied erlischt der Parallelanspruch; etwaige über Ziffer 3.5.1 Abs. 5 hinausgehende Verpflichtungen des Clearing-Mitglieds gegenüber dem Bekannten Teilnehmer bleiben unberührt. Ist ein Verwalter nicht oder noch nicht eingesetzt, wird die ECC nach Maßgabe dieses Absatzes gegenüber dem Clearing-Mitglied selbst verfahren.
 - (iii) Wünscht ein Bekannter Teilnehmer eine Erfüllung der Sicherheitenverpflichtungen seines Clearing-Mitglieds über den Vertreter des Clearing-Mitglieds nicht (z.B. weil der Vertreter des Clearing-Mitglieds die Bestätigung nach 3.11.3 lit. b (ii) innerhalb der von der ECC gesetzten Frist nicht abgegeben hat), wird die ECC zur Befriedigung des Parallelanspruchs nach Ziffer 3.5.1 Abs. 5 Sicherheiten des Clearing-Mitglieds in Anspruch nehmen, soweit eine Inanspruchnahme nicht bereits nach Ziffer 3.11.2 erfolgt ist bzw. Vermögenswerte nicht bereits Ziffer 3.11.3 lit. b (i) ausgekehrt wurden. Erlöse aus dieser Sicherheiteninanspruchnahme werden unter den nachstehenden Voraussetzungen an den Bekannten Teilnehmer ausgezahlt:
 - Zur Ermittlung der Höhe des Parallelanspruchs nach Ziffer 3.5.1 Abs. 5 wird die ECC die betreffenden Bekannten Teilnehmer des Clearing-Mitglieds auffordern, ihr binnen einer von der ECC im Einzelfall gesetzten Frist durch Übermittlung einer Bestätigung des Vertreters des Clearing-Mitglieds nachzuweisen, dass und in welcher Höhe Sicherheitenverpflich-

tungen des Clearing-Mitglieds ihnen gegenüber bestehen und der ECC die entsprechende Forderung mitteilen.

- Ist eine solche Bestätigung des Vertreters in der gesetzten Frist nicht beizubringen, wird die ECC die betreffenden Bekannten Teilnehmer auffordern, ihr innerhalb einer weiteren von der ECC im Einzelfall gesetzten Frist durch Übermittlung einer Bestätigung eines Wirtschaftsprüfers die Höhe und den Umfang der betreffenden Forderung nachzuweisen. Die ECC legt hierzu eine Liste von akzeptierten Wirtschaftsprüfern vor. Der Nachweis soll mittels einer uneingeschränkten Bestätigung geführt werden, die der Wirtschaftsprüfer auf Grundlage eines vorher mit der ECC abgestimmten Prozesses erteilt.

Für die Richtigkeit der der ECC mitgeteilten Forderung haftet im Falle einer Inanspruchnahme der ECC der profitierende Bekannte Teilnehmer in Höhe der an ihn nach Maßgabe der folgenden Regelungen verteilten Beträge zuzüglich etwaiger Zinsen oder sonstiger Kosten.

- Die ECC berücksichtigt die nicht erfüllten Sicherheitenverpflichtungen des Clearing-Mitglieds, die ihr binnen der betreffenden Frist nachgewiesen und mitgeteilt werden.
- Dabei werden Sicherheitenverpflichtungen maximal in Höhe der Vermögenswerte berücksichtigt, die die ECC dem jeweiligen Konto nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 zuordnet.
- Die ECC wird nicht nach Ziffer 3.11.2 in Anspruch genommene bzw. nicht nach Ziffer 3.11.3 lit. b (i) ausgekehrte Vermögenswerte des Standardsicherheitenverrechnungskontos bzw. des General Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos (ohne die Werte auf den separaten Sicherheitenverrechnungskontos der Segregierten Teilnehmer und den Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos zu berücksichtigen) sowie gegebenenfalls der Simple Omnibus Sicherheitenverrechnungskontos, welche nach Ziffer 3.6.7 Abs. 6 Konten Bekannter Teilnehmer zugeordnet sind, auf die von der ECC berücksichtigten Sicherheitenverpflichtungen des Clearing-Mitglieds entsprechend der von der ECC ermittelten und anerkannten Höhe quotale zuordnen, maximal aber in der Höhe der bestehenden Verbindlichkeit. Die der quotalen Zuordnung entsprechenden Erlöse aus der Sicherheiteninanspruchnahme wird die ECC an die Bekannten Teilnehmer auszahlen. Die Verwertung von durch das Clearing-Mitglied an die ECC verpfändeten Wertpapieren erfolgt dabei unmittelbar vor Auszahlung. Mit der Auszahlung erlöschen die Sicherheitenverpflichtungen des Clearing-Mitglieds gegenüber den Bekannten Teilnehmern in Höhe des Auszahlungsbetrages. Die Bekannten Teilnehmer nehmen die Auszahlung an Erfüllung statt an.
- Nach einer solchen Auszahlung gilt auch der Parallelanspruch aus Ziffer 3.5.1 Abs. 5 als erfüllt.

- (iv) Einen gegebenenfalls verbleibenden Restbetrag bzw. Restsicherheiten aus Vermögenswerten, die den Bekannten Teilnehmern zugeordnet sind (Ziffer 3.6.7 Abs. 6), wird die ECC dem Clearing-Mitglied zurückübertragen (mit Ausnahme von Handelsteilnehmer-Sicherheiten eines Nicht-Clearing-Mitgliedes,

die nach Ziffer 3.5.10 bzw. Ziffer 5.3.5.2 Abs. 2 verpfändet wurden). Soweit Sicherheitenverpflichtungen der Clearing-Mitglieder in Bezug auf diese Vermögenswerte gegenüber diesen Bekannten Teilnehmern bestehen, die nicht bereits durch Ziffer 3.11.3 (iii) erfüllt wurden, erfolgt diese Rückgabe für Rechnung der Bekannten Teilnehmer.

Mit der Rückgabe an das Clearing-Mitglied auf Rechnung der Bekannten Teilnehmer erlischt der Parallelanspruch, etwaige darüber hinausgehende Sicherheitenverpflichtungen dieses Clearing-Mitglieds gegenüber dem Bekannten Teilnehmer nach Ziffer 3.5.1 Abs. 5 bleiben unberührt.

Einen danach verbleibenden Restbetrag bzw. Restsicherheiten wird die ECC dem Clearing-Mitglied zurückübertragen.

- (v). Rückzahlung von verbleibenden Handelsteilnehmer-Barsicherheiten an den Handelsteilnehmer, Freigabe der verbleibenden Sicherheiten in Bezug auf Emissionsrechte gegenüber Handelsteilnehmern, Verzicht auf Ausübung der Rechte aus der Handelsteilnehmer-Bankgarantie in Bezug auf den verbleibenden Garantiebtrag durch Rückgabe der Handelsteilnehmer-Bankgarantie an die garantiegebende Bank.

3.12 Default Management Auktionen

Eine Glattstellung nach Ziffer 3.11.1 Nr. 3 kann im Rahmen von außerbörslichen Auktionen (Default Management Auktionen) nach den nachfolgenden Regeln erfolgen.

3.12.1 Teilnahme an der Default Management Auktion

- (1) Die ECC kann die Handelsteilnehmer, welche zur Teilnahme an einer Default Management Auktion eingeladen werden, nach eigenem Ermessen unter anderem anhand der Einschätzung des Risikos sowie der Handelsaktivität festlegen. Die ECC wird grundsätzlich nur Handelsteilnehmer einladen, welche über eine Anerkennung der ECC in mindestens einem der zu verauktionierenden Produkte verfügen und dessen Clearing-Mitglied das Clearing von Registrierten Geschäften des Handelsteilnehmers in diesen Produkten übernommen hat. Ein eingeladenen Auktionsteilnehmer ist nicht verpflichtet, an einer Default Management Auktion teilzunehmen.
- (2) Zeitgleich mit der Einladung des Handelsteilnehmers informiert die ECC die Clearing-Mitglieder der eingeladenen Handelsteilnehmer über die Einladung zur Teilnahme an der Auktion. Die Clearing-Mitglieder können bis Ablauf der Gebotsfrist der Teilnahme der von ihnen betreuten Handelsteilnehmer an der Auktion widersprechen. Mit Ablauf der Gebotsfrist gilt die Zustimmung des betreuenden Clearing-Mitglieds als erteilt.

3.12.2 Durchführung der Default Management Auktion

- (1) Vor jeder Auktion informiert die ECC in einem Auktionsschreiben (Auction Letter) alle eingeladenen Auktionsteilnehmer per E-Mail über die zu verauktionierenden Positionen. Der Auction Letter beinhaltet eine Aufforderung der Auktionsteilnehmer, Gebote für die zu verauktionierenden Positionen unter Nutzung des Auktionsformulars abzugeben (invitatio ad offerendum), welches Teil des Auction Letters ist.

- (2) Der Auction Letter bestimmt eine Frist zur Abgabe von Geboten (Gebotsfrist). Gebote, die nach Ablauf dieser Frist abgegeben werden, werden nicht berücksichtigt. Gebote können nur während der Gebotsfrist geändert oder zurückgenommen werden. Der Auction Letter bestimmt weiterhin eine Frist für die Durchführung der Auktion nach Ablauf der Gebotsfrist (Auktionsfrist). Die Gebote sind bis zum Ablauf der Auktionsfrist wirksam.
- (3) Die ECC kann die Gebotsfrist vor Ablauf jederzeit nach eigenem Ermessen verlängern, verkürzen oder die Default Management Auktion absagen. Die ECC wird eine Default Management Auktion ganz oder in Bezug auf einzelne Positionen oder Spotmarktprodukte insbesondere dann absagen, wenn nicht ausreichend oder nicht ausreichend geeignete Gebote vorliegen. Die eingeladenen Auktionsteilnehmer werden über die entsprechende Maßnahme per E-Mail informiert. Im Fall einer Absage haben abgegebene Gebote keine Bindungswirkung mehr; in allen anderen Fällen bleiben bereits abgegebene Gebote wirksam.
- (4) Die ECC kann die Auktionsfrist vor Ablauf jederzeit nach eigenem Ermessen verlängern oder verkürzen. Die eingeladenen Auktionsteilnehmer werden über jede Kürzung oder Verlängerung der Auktionsfrist per E-Mail informiert. Bei einer Verlängerung der Auktionsfrist bleiben abgegebene Gebote eines Auktionsteilnehmers nur dann wirksam, wenn der Auktionsteilnehmer der Verlängerung der Auktionsfrist ausdrücklich zugestimmt hat.
- (5) Der Auktionsteilnehmer ist verpflichtet, alle die eine Default Management Auktion betreffenden Informationen vertraulich zu behandeln. Soweit ein Teilnehmer an der Auktion nicht teilnimmt sind die Informationen unverzüglich zu löschen. Die Informationen dürfen weder direkt noch indirekt weitergegeben werden, insbesondere dürfen sie weder zu Eigenhandelszwecken noch zu Preisabsprachen mit Dritten oder zur Abgabe von Kauf- oder Verkaufsempfehlungen genutzt oder auf andere Weise missbräuchlich verwendet werden.

3.12.3 Abgabe von Geboten

- (1) Die Gebote werden von den Auktionsteilnehmern elektronisch abgegeben durch Einreichen des Auktionsformulars von der E-Mail Adresse, an die der Auction Letter versendet wurde. Die ECC wird die Authentizität der abgegebenen Gebote gegebenenfalls durch telefonische Nachfrage oder Bestätigung per Telefax verifizieren.
- (2) Bis zum Ablauf der Gebotsfrist kann der Auktionsteilnehmer mehrere Gebote abgeben. Dabei gilt das gesamte Auktionsformular als Gebot; jedes neu abgegebene Auktionsformular gilt als neues Gebot. Das letzte vor Ablauf der Gebotsfrist abgegebene Gebot gilt als verbindliches Gebot. Als Uhrzeit der Gebotsabgabe gilt die Uhrzeit bei Eingang der E-Mail bei der ECC. Gegebenenfalls in der E-Mail oder deren Anhang enthaltene Haftungsbeschränkungen oder sonstige Erklärungen (wie z.B. Disclaimer), die Zweifel an der Verbindlichkeit eines Angebots wecken können, sind unbeachtlich. Die Auktionsteilnehmer sind nicht verpflichtet, Gebote für alle Positionen oder Spotmarktgeschäfte abzugeben. Sie sind ferner nicht berechtigt, Gebote für solche Positionen oder Spotmarktgeschäfte abzugeben, für die sie nicht als Handelsteilnehmer anerkannt sind. Dennoch in Bezug auf diese Produkte abgegebenen Gebote werden in den Auktionen nicht berücksichtigt. Gebote müssen in der Währung der entsprechenden Position oder Spotmarktgeschäfte abgegeben werden.

3.12.4 Annahme von Geboten

- (1) Innerhalb der Auktionsfrist führt die ECC die Auktion nach den in Absatz 2 festgelegten Grundsätzen durch. Auktionen erfolgen als "pay-as-bid"¹⁰-Auktionen.
- (2) Die Gebote werden je Produkt zunächst nach dem Preis geordnet, wobei das jeweils höhere Gebot Vorrang hat. Bei gleichem Preis entscheidet die zeitliche Reihenfolge der Gebotsabgabe über die Annahme, wobei das früher abgegebene Gebot Vorrang hat (Preis-Zeit-Priorität). ECC nimmt je Produkt maximal so viele Gebote an, bis die jeweilig zu verauktio-nierende Menge veräußert worden ist, Gebote können daher auch teilweise angenommen werden. Gebote, die nach Einschätzung der ECC erheblich vom aktuellen Marktniveau ab-weichen, können unberücksichtigt bleiben. Reichen die Gebote nicht aus, um die gesamte zu verauktionierende Menge zu veräußern, ist auch eine Veräußerung von Teilmengen möglich.
- (3) Die erfolgreichen Bieter werden von der ECC spätestens mit Ablauf der Auktionsfrist über die Gebote informiert, welche die ECC annimmt. Die Annahme der Gebote durch die ECC erfolgt unter der aufschiebenden Bedingung der Registrierung der Geschäfte entsprechend Ziffer 3.12.5. Die ECC ist nicht verpflichtet, Bieter über die Nicht-Annahme von Geboten zu informieren.

3.12.5 Registrierung und Abrechnung der Geschäfte

- (1) Mit der erfolgreichen Registrierung des Geschäfts kommt ein bindender Vertrag in Bezug auf die verauktionierte Position bzw. das verauktionierte Spotmarktgeschäft nach den Regeln des jeweiligen Marktes zustande.
- (2) Die Geschäfte der erfolgreichen Bieter werden mit dem jeweiligen Gebotspreis registriert. Die erfolgreichen Auktionsteilnehmer werden von der ECC unverzüglich über erfolgte Registrierung informiert. Die Registrierung erfolgt durch die ECC im Namen und Auftrag des erfolgreichen Bieters sowie der jeweiligen Gegenpartei unverzüglich nach Annahme der Gebote nach 3.12.4 Abs. 3. Die ECC kann hierfür auch Tading-on-behalf-Services des jeweiligen Marktes für die Registrierung in Anspruch nehmen. Mit der Teilnahme an der Auktion bevollmächtigen die Auktionsteilnehmer die ECC sowie gegebenenfalls den jeweiligen Markt, die abgeschlossenen Geschäfte in ihrem Namen zu registrieren und verpflichten sich, alle sonstigen für die Registrierung notwendigen Mitwirkungshandlungen vorzunehmen.

3.13 Maßnahmen zur Umsetzung des österreichischen Energieeffizienzgesetzes (EEffG)

- (1) Handelsteilnehmer, die Endenergieverbraucher im Sinne von § 5 Abs. 1 Nr. 2 des österreichischen EEffG sind, sind verpflichtet, sich bei der ECC registrieren zu lassen, soweit sie seit dem 1. Januar 2014 Energiemengen zum Endenergieverbrauch (i.S.v. § 5 Abs. 1 Nr. 1 EEffG) bei der ECC Lux gekauft haben oder beabsichtigen, bei der ECC Lux Energie zum

¹⁰ „Pay-as-bid“ Auktion sind Auktionen, bei denen der erfolgreiche Bieter eine Einheit eines bestimmten Produktes, für den vom Bieter gebotenen Preis erhält. Es gibt keine einheitliche Preisermittlung auf Basis aller abgegebenen Gebote.

Endenergieverbrauch zu kaufen. Die Registrierung muss schriftlich vor der ersten Lieferabnahme zum Endenergieverbrauch erfolgen. Für in der Vergangenheit liegende Zeiträume muss die Registrierung innerhalb von einem Monat nach Inkrafttreten dieser Clearingbedingungen nachgeholt werden. Für als Endenergieverbraucher registrierte Handelsteilnehmer wird zur Deckung der mit dem EEffG in Zusammenhang stehenden Maßnahmen der ECC ein erhöhtes Jahresentgelt berechnet (Einzelheiten ergeben sich aus dem Preisverzeichnis der ECC). Handelsteilnehmer, die sich nicht als Endenergieverbraucher im Sinne des EEffG bei der ECC registrieren lassen, versichern gegenüber der ECC, keine Energiemengen zum Endenergieverbrauch (i.S.v. § 5 Abs. 1 Nr. 1 EEffG) bei der ECC Lux gekauft zu haben und nicht ohne vorherige Registrierung Energie zum Endenergieverbrauch bei der ECC Lux zu kaufen.

- (2) Der Handelsteilnehmer ist verpflichtet, der ECC die ab dem 1. Januar 2014 bei der ECC Lux zum Endenergieverbrauch gekaufte Energie im Sinne des EEffG zu melden. Die Meldungen haben laufend, spätestens am dritten Werktag nach Ende eines jeden Liefermonats zu erfolgen. Die Meldung für bereits abgelaufene Meldemonate muss innerhalb von vier Wochen nach Inkrafttreten dieser Clearing-Bedingungen erfolgen. Darüber hinaus sind die Handelsteilnehmer verpflichtet, bis zum 15. Januar des Folgejahres eine Jahresmeldung über die Endenergieverbrauchsmengen im Sinne des EEffG an die ECC abzugeben. Die ECC gibt diese Meldung an die ECC Lux weiter.
- (3) Die ECC wird für die gesamte Verkaufsmenge (Summe aus Spot- und Termin Verkaufsmengen der entsprechenden Lieferrechnung) von Energie an als Endenergieverbraucher registrierte Handelsteilnehmer in österreichische Marktgebiete eine Energieeffizienz-Zahlung-Margin in Höhe des gesetzlichen Ausgleichsbetrages nach § 21 EEffG vom Handelsteilnehmer über dessen Clearing-Mitglied als Zahlstelle einziehen. Darüber hinaus wird die ECC zur Absicherung zukünftiger Energieeffizienz-Zahlungen des Handelsteilnehmers vor Beginn der Lieferung eine Sicherheit (Margin) erheben.
- (4) Steht rechtsverbindlich fest, dass der Ausgleichsbetrag unter dem EEffG in Bezug auf Netto-Liefermengen bzw. auf Basis von monatlichen Meldungen nach Absatz 2 berechnet werden kann, wird die ECC die Berechnung der Energieeffizienz-Zahlungs-Margin und der Margin nach Absatz 3 unverzüglich anpassen. Zuviel gezahlte Beträge oder Margins werden entsprechend Absatz 6 Satz 2 zurückerstattet bzw. freigegeben.
- (5) Bis zum 14. Februar des Folgejahres wird die ECC Lux die fälligen Ausgleichsbeträge anhand der Meldungen nach Absatz 2 auf Jahresbasis anhand der Vorgaben des EEffG ermitteln und diese Beträge den Handelsteilnehmern in Rechnung stellen. Sie werden somit Teil des Entgeltes der Energielieferungen. Die durch die ECC einbehaltenen Energieeffizienz-Zahlungs-Margin des abgelaufenen Jahres werden insoweit verrechnet. Deckt der von der ECC einbehaltene Betrag den gesetzlichen nicht ab, wird der fehlende Betrag über das Clearing-Mitglied als Zahlstelle eingezogen.
- (6) Handelsteilnehmern, die durch eigene oder zugekaufte Effizienzmaßnahmen dazu beitragen, dass der Ausgleichsbetrag durch die ECC bzw. die ECC Lux nicht zu leisten ist, kann die ECC bzw. die ECC Lux den durch diese Effizienzmaßnahmen ersparten Ausgleichsbetrag zurückerstatten, soweit die Effizienzmaßnahmen dem Grunde und der Höhe nach durch die Monitoringstelle anerkannt wurden und an die ECC Lux wirksam übertragen wurden. Das gleiche gilt, wenn rechtsverbindlich feststeht, dass die ECC bzw. die ECC Lux ei-

- nen Ausgleichsbetrag in Bezug auf einzelne Teilnehmer oder Mengen oder insgesamt nicht zu leisten verpflichtet ist.
- (7) Entsprechen die vom Handelsteilnehmer gemeldeten Daten zu den Endenergieverbrauchsmengen nicht den tatsächlich bzw. behördlich festgestellten zum Endenergieverbrauch verwendeten Energiemengen, werden Endenergieverbrauchsmengen zu spät gemeldet oder ändert sich der Ausgleichsbetrag, berechnet die ECC bzw. die ECC Lux den vom Handelsteilnehmer zu zahlenden Ausgleichsbetrag nachträglich und stellt ihn dem Handelsteilnehmer in Rechnung. Ausgleichsbeträge, die in Bezug auf Handelsteilnehmer anfallen, die eine Registrierung unterlassen haben, werden dem Handelsteilnehmer gemeinsam mit dem erhöhten Jahresentgelt nachträglich in Rechnung gestellt. In Fällen von falscher bzw. verspäteter Meldung von Endenergieverbrauchsmengen bzw. von fehlender Registrierung kann die ECC bzw. die ECC Lux einen nicht rückerstattbaren Aufschlag von 50 % auf alle nachträglichen Zahlungen erheben. Der Aufschlag dient unter anderem dem Ausgleich des erhöhten Bearbeitungs- und Verwaltungsaufwands der ECC und der ECC Lux sowie dem pauschalisierten Ausgleich des bis dahin nicht ausgeglichenen Risikos aus verspäteter Registrierung oder inkorrektur Meldung. Darüber hinaus ist die ECC ist berechtigt, Handelsteilnehmer bei Verstößen gegen die Melde- und Registrierungspflichten zu suspendieren. Ein Verstoß gegen die Meldepflichten liegt insbesondere vor, wenn die Monats- und Jahresmeldungen nicht den tatsächlich von ECC Lux bezogenen Endenergieverbrauchsmengen entsprechen, bzw. wenn die Registrierung nicht oder nicht rechtzeitig erfolgt.
 - (8) Die Regelungen in dieser Ziffer können durch die ECC für Geschäfte an Märkten ausgesetzt werden, die zur Zufriedenheit der ECC das wirtschaftliche und juristische Risiko der Ausgleichszahlung übernehmen. Die ECC wird in diesem Fall die Nicht-Anwendbarkeit dieser Ziffer separat kommunizieren.
 - (9) Die Märkte können auch durch andere eigene oder zugekaufte Maßnahmen die finanzielle Belastung der Handelsteilnehmer reduzieren. In diesem Fall wird die ECC die Handelsteilnehmer dieser Märkte auffordern, der ECC die für solche Effizienzmaßnahmen relevanten Endenergieverbrauchsmengen rechtsverbindlich mitzuteilen („Relevante Endenergieverbrauchsmengen“), soweit diese Handelsteilnehmer für bestimmte Endenergieverbrauchsmengen zwar Energieeffizienz-Zahlungen geleistet haben, aber keine ausreichenden nach Absatz 6 anrechenbaren eigenen Effizienzmaßnahmen durchgeführt haben. Die ECC wird für die Relevanten Endenergieverbrauchsmengen keine Zurückerstattung nach Absatz 6 mehr durchführen. Teilnehmende Märkte können auf Basis der Relevanten Endenergieverbrauchsmengen mit der ECC abgestimmt anerkannte Effizienzmaßnahmen erwerben. Eine daraus resultierende Reduzierung der Ausgleichszahlungen der ECC wird den betreffenden Handelsteilnehmern auf Basis der gemeldeten Endenergieverbrauchsmengen quotal gutgeschrieben.
 - (10) Die ECC Lux kann für Einsparungen durch eigene oder zugekaufte Effizienzmaßnahmen der Handelsteilnehmer nach Absatz 6 bzw. der Märkte nach Absatz 9 einen Abschlag von 10% einbehalten, um pauschalisiert das Risiko etwaiger Aberkennungen von Effizienzmaßnahmen nach § 24 Abs. 6 EEffG durch die Monitoringstelle innerhalb der zweijährigen Überprüfungsfrist ausgleichen zu können sowie zur Deckung der mit diesem Risiko verbundenen Bearbeitungs- und Verwaltungskosten. Die ECC Lux behält sich, vor einzelne Ef-

- fizienzmaßnahmen nicht oder nicht vollständig zur Reduzierung der Ausgleichszahlung anzuerkennen.
- (11) Alle Zahlungen und Gutschriften im Zusammenhang mit den Regelungen in dieser Ziffer werden über das Clearing-Mitglied des Handelsteilnehmers als Zahlstelle abgewickelt. Steht das Clearing-Mitglied als Zahlstelle nicht zur Verfügung (bspw. weil der Handelsteilnehmer suspendiert ist oder die NCM-Vereinbarung gekündigt wurde), ist durch den jeweiligen Zahlungsempfänger eine andere Zahlstelle zu benennen.
 - (12) Die Regelungen dieser Abschnitt 3.13 gelten unabhängig von einer tatsächlichen Verpflichtung der ECC Lux nach dem EEffG zu deren Risikoabsicherung. Wird rechtsverbindlich festgestellt, dass die ECC Lux nach dem EEffG nicht verpflichtet ist, wird die ECC die Regelungen entsprechend anpassen und bereits gezahlte Energieeffizienz-Zahlungen zurückerstatten. Sollten regulatorische Anforderungen oder die tatsächlichen Kosten der ECC bzw. der ECC Lux eine Erhöhung des Abschlags in Absatz 10 erfordern, kann die ECC bzw. die ECC Lux notwendige Anpassungen auch mit Wirkung für die Vergangenheit vornehmen.
 - (13) Die Regelungen in diesem Abschnitt gelten über eine Kündigung der NCM-Vereinbarung oder einen Widerruf bzw. eine Suspendierung der Anerkennung als Handelsteilnehmer hinaus bis eine Abrechnung der gesetzlichen Ausgleichszahlung durch die ECC gegenüber der Monitoringstelle erfolgt ist bzw. Energieeffizienzmaßnahmen zur Reduzierung des Ausgleichsbetrages durch die Monitoringstelle rechtsverbindlich anerkannt wurden.

4 BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR TERMINMARKT-GESCHÄFTE

4.1 Grundlagen der Margin-Ermittlung

- (1) Für Nettopositionen in Futures und Optionen ist eine Margin (Sicherheit) für die Kosten einer Glattstellung zu leisten (SPAN® Initial Margin).
- (2) Für Netto-Short-Positionen in Optionen bei denen kein täglicher Gewinn- und Verlustausgleich erfolgt (Premium Styled Options) ist eine Margin in Höhe des Tagesendwertes der Option zu leisten (Premium Margin). Für Netto-Long-Positionen in Optionen bei denen kein täglicher Gewinn- und Verlustausgleich erfolgt (Premium Styled Options) wird ein Berechnungsguthaben in Höhe des Tagesendwertes der Option ermittelt. Dieses kann auf Margin-Anforderungen aus SPAN® Initial Margin, Spot Initial Margin, Delivery Margin oder Option Premium für Netto-Short-Positionen angerechnet werden.
- (3) Sofern Übertragungsnetz- bzw. Hub-Betreiber das Recht haben,
 - (a) im Falle von Nichtlieferung von bzw. Nichtabnahme von Warenlieferungen aus fälligen Futures durch Handelsteilnehmer Ansprüche gegenüber ECC Lux oder ECC geltend zu machen,
 - (b) Nominierungen der ECC abzulehnen oder zu kürzen,ist eine Margin für diese möglichen Ansprüche zu leisten (Delivery Margin) bzw. wird die ECC entsprechend erhöhte Margins verlangen.
- (4) Für mögliche Ansprüche der ECC Lux aufgrund nicht rechtzeitiger Einlieferung von Emissionsrechten oder Herkunftsnachweisen aus fälligen Futures auf ein Registerkonto der ECC Lux bzw. nicht rechtzeitiger Anschaffung von Emissionsrechten auf dem Bestandskonto des lieferpflichtigen Handelsteilnehmers kann die ECC eine Margin erheben (Delivery Margin).

4.2 Abwicklung der Geschäfte

4.2.1 Abwicklung von finanziell erfüllten Futures

4.2.1.1 Allgemeines

- (1) An den Märkten werden verschiedene Futures-Kontrakte mit finanzieller Erfüllung gehandelt, deren Kaskadierung und Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.
- (2) Die konkrete Bestimmung des Gegenstands der Kontrakte erfolgt in den mit der ECC abgestimmten Kontraktspezifikationen der jeweiligen Märkte.
- (3) Finanziell erfüllt werden diese Futures am Ende der jeweils aktuellen Lieferperiode wie nachstehend beschrieben:
 - (a) Futures, deren Lieferperiode einen Kalendermonat übersteigt, werden gemäß Ziffer 4.2.1.3 durch Kaskadierung erfüllt.

- (b) Futures, deren Lieferperiode einen Kalendermonat nicht übersteigt, werden gemäß Ziffer 4.2.1.4 finanziell erfüllt.

4.2.1.2 Tägliche Abrechnung

- (1) Für jeden Futures-Kontrakt wird die Wertveränderung der Positionen an jedem Geschäftstag („Variation Margin“) in der Tagesendverarbeitung ermittelt und in Abhängigkeit von der Währung des Futures-Kontraktes dem jeweiligen Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds gutgeschrieben oder belastet. Die Wertveränderung berechnet sich aus der Differenz der täglichen Abrechnungspreise des aktuellen und des vorangegangenen Geschäftstages. Für Positionen, die erst an dem aktuellen Geschäftstag eröffnet oder geschlossen wurden, berechnet sich die Wertveränderung aus der Differenz zwischen dem Preis, zu dem das Geschäft abgeschlossen wurde, und dem täglichen Abrechnungspreis des Geschäftstages.
- (2) Der tägliche Abrechnungspreis eines Futures wird von dem Markt, an dem das Produkt gehandelt wird entsprechend seiner Regeln ermittelt und von der ECC festgelegt. Die ECC kann den täglichen Abrechnungspreis abweichend festlegen.
- (3) Absatz 1 gilt für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend. Bei Segregierten Teilnehmern ist das Clearing-Mitglied verpflichtet, Variation Margin unverzüglich an diese weiterzuleiten bzw. von diesen einzuziehen.

4.2.1.3 Kaskadierung von Futures mit einer Lieferperiode von mehr als einem Monat

- (1) Nach Durchführung der täglichen Abrechnung am letzten Handelstag werden den Inhabern von Quarter-Futures noch am gleichen Geschäftstag anstelle dieser Futures mit dem gleichen täglichen Abrechnungspreis die drei korrespondierenden Month-Futures zugeordnet, die zusammen der Lieferperiode dieses Quarter-Futures entsprechen.
- (2) Nach Durchführung der täglichen Abrechnung am letzten Handelstag werden den Inhabern von Season-Futures noch am gleichen Geschäftstag anstelle dieser Futures mit dem gleichen täglichen Abrechnungspreis drei korrespondierenden Monats-Futures für die Kalendermonate April/Mai/Juni (Summer Season) bzw. Oktober/November/Dezember (Winter Season) sowie den jeweils folgenden Quartals-Future zugeordnet.
- (3) Nach Durchführung der täglichen Abrechnung am letzten Handelstag werden den Inhabern von Year-Futures noch am gleichen Geschäftstag anstelle dieser Futures mit dem gleichen täglichen Abrechnungspreis die korrespondierenden drei Month-Futures für die folgenden Kalendermonate Januar bis März sowie die korrespondierenden drei Quarter-Futures für das zweite bis vierte Kalenderquartal zugeordnet, die zusammen der Lieferperiode des Year-Futures entsprechen.
- (4) Futures mit einer von den Absätzen 1 bis 3 abweichenden Lieferperiode werden – soweit die Lieferperiode mehr als einen Monat beträgt – entsprechend Absatz 1 bis 3 behandelt.
- (5) Die nach den Absätzen 1 bis 3 zugeordneten Positionen nehmen ab dem Tag ihrer Zuordnung nach Maßgabe der für sie geltenden Bestimmungen am Clearing-Verfahren teil.

4.2.1.4 Erfüllung von Futures mit einer Lieferperiode von einem Monat oder weniger

- (1) Am Tag der Feststellung des Schlussabrechnungspreises werden Positionen durch einen Differenzbetrag ausgeglichen, der in Abhängigkeit von der Währung des Futures-Kontraktes dem jeweiligen Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds gutgeschrieben oder belastet wird. Der Differenzbetrag berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Schlussabrechnungspreis und dem täglichen Abrechnungspreis vom vorherigen Geschäftstag. Für Positionen, die erst am Tag der Feststellung des Schlussabrechnungspreises eröffnet wurden, berechnet sich der Differenzbetrag aus der Differenz zwischen dem Schlussabrechnungspreis und dem Preis des Geschäftes.
- (2) Der Schlussabrechnungspreis wird nach näherer Bestimmung in den Kontraktsspezifikationen für die jeweiligen Produkte von dem jeweiligen Markt berechnet und von der ECC festgelegt. Ist der Schlussabrechnungspreis für eine Lieferperiode negativ, weicht die Darstellung des Schlussabrechnungspreises im Abwicklungssystem von dem tatsächlich ermittelten Schlussabrechnungspreis ab. Auch in diesem Fall erfolgt die Ermittlung des Schlussabrechnungspreises nach den in den Kontraktsspezifikationen für das jeweilige Produkt dargelegten Grundsätzen.
- (3) Ist eine Preisermittlung nach der vorstehenden Regelung nicht möglich oder entspricht der ermittelte Preis nicht den tatsächlichen Marktverhältnissen, wird der Schlussabrechnungspreis von dem jeweiligen Markt abweichend ermittelt und von der ECC festgelegt. Die ECC kann den Schlussabrechnungspreis abweichend festlegen.

4.2.2 Abwicklung von physisch erfüllten Futures auf Strom

4.2.2.1 Allgemeines

- (1) An den Märkten werden Futures-Kontrakte auf Strom mit physischer Erfüllung (Lieferung) im Übertragungsnetz verschiedener Übertragungsnetzbetreiber gehandelt, deren Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.
- (2) Die konkrete Bestimmung des Gegenstands dieser Kontrakte erfolgt in den mit der ECC abgestimmten Kontraktsspezifikationen der jeweiligen Märkte.
- (3) Die physische Erfüllung von Futures erfolgt tageweise wie nachstehend beschrieben:
 - (a) Futures, deren Lieferperiode einen Kalendermonat übersteigt, werden gemäß Ziffer 4.2.1.3 durch Kaskadierung erfüllt.
 - (b) Futures, deren Lieferperiode einen Kalendermonat nicht übersteigt, werden gemäß Ziffer 4.2.1.4 und 4.2.2.3 erfüllt.

4.2.2.2 Tägliche Abrechnung

- (1) Vor Beginn der Lieferung erfolgt die tägliche Abrechnung gemäß Ziffer 4.2.1.2.
- (2) Ab dem zweiten Geschäftstag vor Beginn der Lieferung bleibt der tägliche Abrechnungspreis für die gesamte Lieferperiode konstant. Er wird spätestens zwei Geschäftstage vor Beginn der Lieferung als Schlussabrechnungspreis von dem jeweiligen Markt ermittelt und von der ECC festgelegt. Die ECC kann den Schlussabrechnungspreis abweichend festlegen.

- (3) Sofern Monats- oder Wochen-Futures während der Lieferperiode handelbar sind, berechnet sich für Positionen, die erst im Verlauf der Lieferperiode eröffnet oder geschlossen wurden, die Wertveränderung am Geschäftstag der Positionseröffnung oder -schließung unter Berücksichtigung des aktuellen Kontraktvolumens aus der Differenz zwischen dem Preis des Geschäftes und dem Schlussabrechnungspreis. Diese Wertveränderung wird in der Tagesendverarbeitung ermittelt und dem Geldverrechnungskonto gutgeschrieben oder belastet.
- (4) Die vorstehenden Absätze gelten für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend.

4.2.2.3 Lieferung und Abnahme von Strom

- (1) Die physische Erfüllung der Futures erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen und den jeweils gültigen Bilanzkreisverträgen unmittelbar durch den Handelsteilnehmer gegenüber der ECC Lux und zugleich zwischen der ECC Lux und der ECC. Bei der Lieferung von Strom tritt Erfüllung ein mit Abgabe eines den Anforderungen der jeweiligen Bilanzkreisverträge entsprechenden Fahrplans bzw. Nominierung, der bzw. die das zugrunde liegenden Liefergeschäft wie vereinbart mit erfasst, sowie der verbindlichen Bestätigung des Fahrplans bzw. der Nominierung durch den Übertragungsnetzbetreiber. An jedem Liefertag geht der Teil eines Kontraktes in Lieferung, der nach Maßgabe der jeweiligen Kontraktspezifikationen an jedem Tag der Lieferperiode für die Lieferung bestimmt ist.
- (2) Jeder Handelsteilnehmer hat die Änderung bzw. Kündigung von den dem Stromhandel zugrunde gelegten Bilanzkreisverträgen unverzüglich der ECC mitzuteilen.
- (3) Ist ein Handelsteilnehmer mit seiner Liefer- oder Abnahmeverpflichtung in Verzug oder verliert er die Fähigkeit zur physischen Erfüllung nach Ziffer 2.5.1 Abs. 1 lit. c oder verstößt er gegen eine Verpflichtungserklärung nach Ziffer 2.5.1 Abs. 1 lit. c, ist die ECC, gegebenenfalls unter Einbeziehung des jeweiligen Marktes, berechtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Erfüllung oder Minderung des Schadens in Bezug auf die eingegangenen Geschäfte zu ergreifen. Weitere Folgen können sich aus den Regelungen im jeweiligen Bilanzkreisvertrag ergeben.
- (4) Treten bei der physischen Erfüllung von Stromgeschäften Abweichungen auf, kommen die Regelungen in Abschnitt 3.4 zur Anwendung.

4.2.2.4 Finanzielle Abwicklung bei Lieferung

- (1) Grundlage der Abwicklung der Geschäfte sind die Volumina, die nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen in die Lieferung gehen, multipliziert mit dem für diese Lieferperiode insgesamt ermittelten Schlussabrechnungspreis zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
- (2) Bei Kontrakten, die in der Lieferperiode nicht handelbar sind, werden alle Zahlungen für einen Liefertag einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds in der Tagesendverarbeitung am Geschäftstag vor dem Liefertag gutgeschrieben oder belastet.
- (3) Bei Kontrakten, die in der Lieferperiode handelbar sind, werden alle Zahlungen für einen Liefertag einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern dem Geldverrechnungskonto

des Clearing-Mitglieds in der Tagesendverarbeitung zwei Geschäftstage vor dem Liefertag gutgeschrieben oder belastet.

- (4) Die vorstehenden Absätze gelten für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend.

4.2.2.5 Umsatzsteuerliche Behandlung bei Lieferung

- (1) Grundlage der Berechnung der Umsatzsteuer sind die Volumina, die nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen in die Lieferung gehen, multipliziert mit dem für die Lieferperiode insgesamt ermittelten Schlussabrechnungspreis. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Angaben der Handelsteilnehmer zur steuerlichen Behandlung berechnet die ECC Lux gesondert die anfallende Umsatzsteuer für die Geschäfte.
- (2) Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die zu liefernden Volumina multipliziert mit dem Schlussabrechnungspreis für die jeweiligen Lieferperiode, erhöht bzw. vermindert um die in Rechnung gestellten Clearing-Entgelte.
- (3) Der so ermittelte Umsatzsteuerbetrag wird für jeden Handelsteilnehmer gesondert in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben.

4.2.3 Abwicklung von Optionen

4.2.3.1 Allgemeines

Die Erfüllung von Options-Kontrakte erfolgt einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen.

4.2.3.2 Optionsprämie und tägliche Abrechnung

- (1) Die Optionsprämie wird in der Tagesendverarbeitung des Handelstages dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds gutgeschrieben oder belastet.
- (2) Eine tägliche Abrechnung der Wertveränderung der Option erfolgt nicht.
- (3) Die ECC verrechnet die Optionsprämie mit den Clearing-Mitgliedern; die Clearing-Mitglieder verrechnen die Prämie mit ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern.

4.2.3.3 Sicherheitsleistungen bis zur Ausübung

- (1) Zunächst ist die Sicherheit für die Kosten einer potentiellen Glattstellung zum Abrechnungspreis an jedem Geschäftstag für alle Positionen zu leisten (Premium Margin). Der Abrechnungspreis eines Options-Kontraktes wird von der EEX ermittelt und von der ECC festgelegt. Die ECC kann den Abrechnungspreis abweichend festlegen.
- (2) Neben der Premium Margin wird eine weitere Sicherheitsleistung (Additional Margin) ermittelt, die die Änderung der Glattstellungskosten aller Optionspositionen bei Eintritt der von der ECC ermittelten ungünstigsten Preisentwicklung bis zur nächsten Sicherheitsberechnung abdeckt.

4.2.3.4 Verfahren bei Ausübung der Option

- (1) Bei Ausübung einer Option werden für den Käufer und den Verkäufer nach Maßgabe der Kontraktsspezifikationen Positionen in den der Option zugrunde liegenden Futures Basiswerten eröffnet.
- (2) Die Zuordnung eines Verkäufers einer Option (Stillhalter) erfolgt bei Ausübung am Ausübungstag mittels eines die Neutralität des Zuordnungsvorgangs gewährleistenden Verfahrens. Teilzuordnungen sind zulässig.
- (3) Für den Handelsteilnehmer, der eine Kaufoption ausübt, wird in der Tagesendverarbeitung des Ausübungstages mit dem vereinbarten Ausübungspreis eine entsprechende Long-Position in dem zugrunde liegenden Futures-Kontrakt eröffnet.
- (4) Für den Handelsteilnehmer, dem die Ausübung einer Kaufoption zugeteilt wird, wird in der Tagesendverarbeitung des Ausübungstages mit dem vereinbarten Ausübungspreis eine entsprechende Short-Position in dem zugrunde liegenden Futures-Basiswert eröffnet.
- (5) Für den Handelsteilnehmer, der eine Verkaufsoption ausübt, wird in der Tagesendverarbeitung des Ausübungstages mit dem vereinbarten Ausübungspreis eine entsprechende Short-Position in dem zugrunde liegenden Futures-Basiswert eröffnet.
- (6) Für den Handelsteilnehmer, dem die Ausübung einer Verkaufsoption zugeteilt wird, wird in der Tagesendverarbeitung des Ausübungstages mit dem vereinbarten Ausübungspreis eine entsprechende Long-Position in dem zugrunde liegenden Basiswert eröffnet.
- (7) Ist der Handelsteilnehmer kein Clearing-Mitglied, gilt bei der Ausübung und Zuteilung einer Option in Bezug auf die eröffnete Position im Basiswert Ziffer 3.6.1 Abs. 1 entsprechend.

4.2.3.5 Besonderheit bei der Abwicklung der Futures-Position

Die Abwicklung der Options-Kontrakte auf Futures richtet sich bis zur Zuteilung der ausgeübten Option nach den Vorschriften für die Abwicklung von Options-Kontrakten und mit Eröffnung der Futures-Position nach den jeweiligen Vorschriften für die Abwicklung von Futures-Kontrakten mit der Besonderheit, dass einmalig am Ausübungstag die tägliche Abrechnung als Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem täglichen Abrechnungspreis des Futures ausgeglichen wird.

4.2.4 Abwicklung von Futures auf Emissionsrechte und Herkunftsnachweise

4.2.4.1 Allgemeines

An den Märkten werden Futures-Kontrakte auf Emissionsrechte und Herkunftsnachweise mit physischer Erfüllung gehandelt, deren Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.

4.2.4.2 Tägliche Abrechnung

Vor Beginn der Lieferung erfolgt die tägliche Abrechnung gemäß Ziffer 4.2.1.2.

4.2.4.3 Finanzielle Abwicklung bei Lieferung

- (1) Grundlage der Abwicklung der Geschäfte ist die Anzahl der zu liefernden Emissionsrechte und Herkunftsnachweise multipliziert mit dem Schlussabrechnungspreis zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
- (2) Alle Zahlungen einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern werden dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds am Liefertag gutgeschrieben oder belastet.
- (3) Die vorstehenden Absätze gelten für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend.

4.2.4.4 Umsatzsteuerliche Behandlung bei Lieferung

- (1) Grundlage der Berechnung einer gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Vorgaben anfallenden Umsatzsteuer ist die Anzahl von Emissionsrechten sowie Herkunftsnachweisen, die nach Maßgabe der Handelsbedingungen der Märkte in die Lieferung gehen, multipliziert mit dem Schlussabrechnungspreis. Die Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer erhöht bzw. vermindert sich um die durch die ECC Lux in Rechnung gestellten Lieferentgelte.
- (2) Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Angaben der Handelsteilnehmer zur individuellen Besteuerung berechnet die ECC Lux die gegebenenfalls anfallende Umsatzsteuer für die Geschäfte.
- (3) Der so ermittelte Umsatzsteuerbetrag wird für jeden Handelsteilnehmer gesondert in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben, soweit dies aufgrund gesetzlicher Vorgaben erforderlich ist.

4.2.4.5 Lieferung und Abnahme der Emissionsrechte und Herkunftsnachweise

- (1) Der jeweilige Liefertag der verschiedenen Futures auf Emissionsrechte und Herkunftsnachweise bestimmt sich nach den Kontraktsspezifikationen.
- (2) Die Erfüllung der Futures auf Emissionsrechte und Herkunftsnachweise erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen unmittelbar durch den Handelsteilnehmer gegenüber der ECC Lux und zugleich zwischen der ECC Lux und der ECC. Die zur Lieferung von Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen verpflichteten Handelsteilnehmer haben ihre Lieferfähigkeit nach Maßgabe der ECC durch entsprechende Bestände auf den von der ECC Lux treuhänderisch für alle Handelsteilnehmer geführten Registerkonten der ECC Lux sicherzustellen.
- (3) Lieferungen von Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen erfolgen durch Verbuchung auf den Bestandskonten und bewirken zugleich die korrespondierende Veränderung der Anteile der Handelsteilnehmer am Gesamtbestand in den treuhänderisch geführten Registerkonten der ECC Lux. Durch die Buchung der Veränderungen auf den internen Bestandskonten (Ziffer 3.6.8) des verkaufenden Handelsteilnehmers und des erwerbenden Handelsteilnehmers werden zeitgleich die Lieferung des verkaufenden Handelsteilnehmers an die ECC Lux und die Lieferung der ECC Lux an die ECC sowie die Lieferung der ECC an die ECC Lux und die Lieferung der ECC Lux an den erwerbenden Handelsteilnehmer durchgeführt.

- (4) Alle Lieferungen von Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen erfolgen am Liefertag Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt durch Verrechnung entsprechend der Regelung in Ziffer 3.3.6 i.V.m. Ziffer 3.6.6.
- (5) Die Erfüllung der Verpflichtung zur Lieferung von Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen gilt zu dem Zeitpunkt als bewirkt, in dem die nachfolgenden Voraussetzungen insgesamt erfüllt sind:
 - alle Buchungen, die für die Übertragung der Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen erforderlich sind, auf den von der ECC geführten internen Bestandskonten sind erfolgt und
 - die entsprechende Geldverrechnung (Ziffer 3.3.6 i.V.m. Ziffer 3.6.6) wurde durchgeführt.
- (6) Ist ein Handelsteilnehmer mit seiner Lieferpflicht in Verzug, ergeben sich die Folgen aus Ziffer 5.3.6.

4.2.5 Abwicklung von physisch erfüllten Natural-Gas-Futures

4.2.5.1 Allgemeines

- (1) An den Märkten werden Futures-Kontrakte auf Erdgas mit physischer Erfüllung (Lieferung) im Übertragungsnetz verschiedener Übertragungsnetzbetreiber bzw. am Hub eines Hub-Betreibers gehandelt, deren Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.
- (2) Die physische Erfüllung von Futures erfolgt tageweise wie nachstehend beschrieben:
 - (a) Futures, deren Lieferperiode einen Kalendermonat übersteigt, werden gemäß Ziffer 4.2.1.3 durch Kaskadierung erfüllt.
 - (b) Futures deren Lieferperiode einen Kalendermonat nicht übersteigt, werden gemäß Ziffer 4.2.1.4 und 4.2.5.3. erfüllt.

4.2.5.2 Tägliche Abrechnung

- (1) Vor Beginn der Lieferung erfolgt die tägliche Abrechnung gemäß Ziffer 4.2.1.2.
- (2) Ab dem zweiten Geschäftstag vor Beginn der Lieferung bleibt der Abrechnungspreis für die gesamte Lieferperiode konstant. Er wird spätestens zwei Geschäftstage vor Beginn der Lieferung als Schlussabrechnungspreis von dem jeweiligen Markt ermittelt und von der ECC festgelegt. Die ECC kann den Schlussabrechnungspreis abweichend festlegen.
- (3) Sofern Monats-oder Wochen-Futures während der Lieferperiode handelbar sind, berechnet sich für Positionen, die erst im Verlauf der Lieferperiode eröffnet oder geschlossen wurden, die Wertveränderung am Geschäftstag der Positionseröffnung oder –schließung unter Berücksichtigung des aktuellen Kontraktvolumens aus der Differenz zwischen dem Preis des Geschäftes und dem Schlussabrechnungspreis. Diese Wertveränderung wird in der Tagesendverarbeitung ermittelt und dem Geldverrechnungskonto gutgeschrieben oder belastet.
- (4) Die vorstehenden Absätze gelten für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend.

4.2.5.3 Lieferung und Abnahme von Erdgas

- (1) Die Erfüllung der Futures erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen und den jeweils gültigen Bilanzkreisverträgen unmittelbar durch den Handelsteilnehmer gegenüber der ECC Lux und zugleich zwischen der ECC Lux und der ECC. Bei der Lieferung von Erdgas tritt Erfüllung ein mit Abgabe eines den Anforderungen der jeweiligen Bilanzkreisverträge entsprechenden Fahrplans bzw. Nominierung, der bzw. die das zugrunde liegenden Liefergeschäft wie vereinbart mit erfasst, sowie der verbindlichen Bestätigung des Fahrplans bzw. der Nominierung durch den Übertragungsnetzbetreiber bzw. den Marktgebietsverantwortlichen oder Hubbetreiber (nachfolgend Übertragungsnetzbetreiber). An jedem Liefertag geht der Teil eines Kontraktes in Lieferung, der nach Maßgabe der jeweiligen Kontraktsspezifikationen an jedem Tag der Lieferperiode für die Lieferung bestimmt ist.
- (2) Jeder Handelsteilnehmer hat die Änderung bzw. Kündigung von den dem Gashandel zugrunde gelegten Bilanzkreisverträgen unverzüglich der ECC mitzuteilen.
- (3) Ist ein Handelsteilnehmer mit seiner Liefer- oder Abnahmeverpflichtung in Verzug oder verliert er die Fähigkeit zur physischen Erfüllung nach 2.5.1 Abs. 1 lit. c oder verstößt er gegen eine Verpflichtungserklärung nach 2.5.1 Abs. 1 lit. c, ist die ECC, gegebenenfalls unter Einbeziehung der ECC Lux und des jeweiligen Marktes, berechtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Erfüllung oder Minderung des Schadens in Bezug auf die eingegangenen Geschäfte zu ergreifen. Weitere Folgen können sich aus den Regelungen im jeweiligen Bilanzkreisvertrag ergeben.
- (4) Treten bei der physischen Erfüllung von Gasgeschäften Abweichungen auf, kommen die Regelungen in Abschnitt 3.4 zur Anwendung.

4.2.5.4 Finanzielle Abwicklung bei Lieferung

- (1) Grundlage der Abwicklung der Geschäfte sind die Volumina, die nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen in die Lieferung gehen, multipliziert mit dem für die Lieferperiode insgesamt ermittelten Schlussabrechnungspreis zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
- (2) Bei Kontrakten, die in der Lieferperiode nicht handelbar sind, werden alle Zahlungen für einen Liefertag einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds in der Tagesendverarbeitung am Geschäftstag vor dem Liefertag gutgeschrieben oder belastet.
- (3) Bei Kontrakten, die in der Lieferperiode handelbar sind, werden alle Zahlungen für einen Liefertag einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern, zwei Geschäftstage vor dem Liefertag gutgeschrieben oder belastet.
- (4) Die vorstehenden Absätze gelten für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und ihren Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend.

4.2.5.5 Umsatzsteuerliche Behandlung bei Lieferung

- (1) Grundlage der Berechnung der Umsatzsteuer sind die Volumina, die nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen in die Lieferung gehen, multipliziert mit dem für die Lieferperiode insgesamt ermittelten Schlussabrechnungspreis. Auf dieser Grundlage und unter Berück-

sichtigung der Angaben der Handelsteilnehmer zur steuerlichen Behandlung berechnet die ECC Lux gesondert die anfallende Umsatzsteuer für die Geschäfte.

- (2) Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die zu liefernden Volumina multipliziert mit dem Schlussabrechnungspreis für die jeweilige Lieferperiode, erhöht bzw. vermindert um die in Rechnung gestellten Clearing-Entgelte.
- (3) Der so ermittelte Umsatzsteuerbetrag wird für jeden Handelsteilnehmer gesondert in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben.

5 BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR SPOTMARKT-GESCHÄFTE

5.1 Grundlagen der Margin-Ermittlung

- (1) Für Risiken aus Spotmarkt-Geschäften ist eine Margin (Sicherheit) zu leisten, welche den möglichen Ausfall von Netto-Zahlern an die ECC (inklusive eventuell anfallender Steuern) und die Ausfallrisiken aus nicht (vollständig) erfolgter Lieferung aus abgeschlossenen Geschäften abdeckt (Current Exposure Spot Market). Für das statistisch ermittelte Risiko hinsichtlich des potentiellen zukünftigen Handelsverhalten eines Handelsteilnehmers ist ebenso eine Margin (Sicherheit) zu leisten (Initial Margin Spot Market).

Guthaben aus Premium Margin aus Terminmarkt-Geschäften werden auf die Initial Margin Spot Market und die Current Exposure Spot Market angerechnet.

- (2) Für mögliche Risiken der ECC Lux aufgrund fehlender Lieferfähigkeit von Emissionsrechten zum Lieferzeitpunkt (vgl. Ziffer 5.3.5.2 Abs. 5) kann die ECC eine weitere Margin erheben (Spot Delivery Margin).
- (3) Sofern Übertragungsnetz- bzw. Hub-Betreiber das Recht haben, im Falle von Nichtlieferung von verkauften Waren bzw. Nichtabnahme von gekauften Waren durch Handelsteilnehmer Ansprüche gegenüber ECC Lux oder ECC geltend zu machen, oder das Recht auf Ablehnung oder Reduktion der Nominierung der ECC haben, ist eine Margin für diese möglichen Ansprüche zu leisten (Delivery Margin).
- (4) Die ECC behält sich vor, Margin aus verschiedenen Marginarten miteinander zu verrechnen und insofern nicht separat auszuweisen.

5.2 Besondere Bestimmungen für den Stromhandel

5.2.1 Allgemeines

- (1) An den Märkten werden Spotmarkt-Geschäfte auf Strom mit physischer Erfüllung (Lieferung) gehandelt, deren Erfüllung nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.
- (2) Im Rahmen der Day-Ahead-Auktionen der EPEX Spot SE werden grenzüberschreitende Übertragungskapazitäten als von den Märkten festgelegte Produkte (Market Coupling-Kontrakt) gehandelt, deren Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.
- (3) Im Rahmen des Intraday-Stromhandels kann die Erfüllung von Stromlieferungen nach Ziffer 5.2.3 auch grenzüberschreitend unter Nutzung von Kapazitätsrechten (Physical Transmission Rights) zwischen verschiedenen Marktgebieten erfolgen.
- (4) Sofern eine Clearingstelle oder ein Übertragungsnetzbetreiber von der ECC Lux oder der ECC die Stellung von Sicherheiten als Voraussetzung für das Abwickeln physischer Geschäfte verlangt, ist die ECC berechtigt, einen entstehenden Liquiditätsbedarf nach eigenem Ermessen zu decken.

nem Ermessen durch die Erhebung einer zusätzlichen Geldsicherheit (Cash-Margin) oder Festsetzung eines Mindestanteils der Margin-Anforderung der durch Geldsicherheiten zu decken ist (Mindest-Cash-Quote) zu decken. Die betreffende Cash-Margin wird von allen Handelsteilnehmern im jeweiligen Marktgebiet erhoben.

5.2.2 Finanzielle Abwicklung der Geschäfte

- (1) Grundlage der Abrechnung sind zunächst die sich aus den Geschäftsbestätigungen der Märkte ergebenden Liefermengen, und Preise, zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
- (2) Die Reports über die von den Handelsteilnehmern abgeschlossenen Geschäfte an einem Handelstag werden diesen unverzüglich, in der Regel noch am gleichen Geschäftstag von der ECC übermittelt oder im System des Marktes zur Verfügung gestellt.
- (3) Alle Zahlungen einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern werden dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds in der Tagesendverarbeitung des Handelstages bzw. falls dieser nicht auf einen Geschäftstag fällt am nächsten Geschäftstag gutgeschrieben oder belastet.

5.2.3 Lieferung und Abnahme von Strom

- (1) Die physische Erfüllung der Spotmarkt-Geschäfte erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen und den jeweils gültigen Bilanzkreisverträgen unmittelbar durch den Handelsteilnehmer gegenüber der ECC Lux und zugleich zwischen der ECC Lux und der ECC. Bei der Lieferung von Strom tritt Erfüllung ein mit Abgabe eines den Anforderungen der jeweiligen Bilanzkreisverträge entsprechenden Fahrplans bzw. Nominierung, der bzw. die das zugrunde liegenden Liefergeschäft wie vereinbart mit erfasst, sowie der verbindlichen Bestätigung des Fahrplans bzw. der Nominierung durch den Übertragungsnetzbetreiber.
- (2) Jeder Handelsteilnehmer hat die Änderung bzw. Kündigung von den dem Stromhandel zugrunde gelegten Bilanzkreisverträgen unverzüglich der ECC mitzuteilen.
- (3) Ist ein Handelsteilnehmer mit seiner Liefer- oder Abnahmeverpflichtung in Verzug oder verliert er die Fähigkeit zur physischen Erfüllung, ist die ECC, gegebenenfalls unter Einbeziehung der ECC Lux und des jeweiligen Marktes, berechtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Erfüllung oder Minderung des Schadens in Bezug auf die eingegangenen Geschäfte zu ergreifen. Weitere Folgen können sich aus den Regelungen im jeweiligen Bilanzkreisvertrag ergeben.
- (4) Treten bei der physischen Erfüllung von Stromgeschäften Abweichungen auf, kommen die Regelungen in Abschnitt 3.4 zur Anwendung.
- (5) Die Regelung in diesem 5.2.3 gilt nicht für PXE-Spotmarkt-Geschäfte.

5.2.4 Erfüllung von Market-Coupling-Kontrakten

- (1) Die Erfüllung der Market-Coupling-Kontrakte erfolgt durch Nutzung der Kapazitätsrechte (Physical Transmission Rights) durch die ECC nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen und den jeweils gültigen Vereinbarungen der ECC mit der EPEX Spot SE, den gekoppelten Märkten und aufgrund gesonderten Vereinbarungen einbezogener Über-

tragungsnetzbetreibern bzw. den von diesen Beauftragten unmittelbar durch den Handelsteilnehmer der ECC.

- (2) Erfüllung der Market-Coupling-Kontrakte tritt ein durch Nutzung der Kapazitätsrechte (Physical Transmission Rights) durch die ECC gegenüber den einbezogenen Übertragungsnetzbetreibern bzw. den von ihnen Beauftragten in Richtung exportierendes Übertragungsnetz zum importierenden Übertragungsnetz.
- (3) Kann die Nutzung von Physical Transmission Rights von den einbezogenen Übertragungsnetzbetreibern nicht gewährleistet werden ist die ECC näherer Bestimmung in Abschnitt 3.4 berechtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Erfüllung oder Minderung eines Schadens in Bezug auf die eingegangenen Geschäfte zu ergreifen,.

5.2.5 Erfüllung von Market Coupling Clearing-Transaktionen

Die physische Erfüllung der Market Coupling Clearing-Transaktionen erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen und den jeweils gültigen Bilanzkreisverträgen unmittelbar durch die Market Coupling-Gegenpartei gegenüber der ECC. Bei der physischen Lieferung von Strom tritt Erfüllung ein mit Abgabe eines den Anforderungen der jeweiligen Bilanzkreisverträge entsprechenden Fahrplans bzw. Nominierung, der bzw. die das zugrunde liegenden Liefergeschäft wie vereinbart mit erfasst, sowie der verbindlichen Bestätigung des Fahrplans bzw. der Nominierung durch den Übertragungsnetzbetreiber.

5.2.6 Umsatzsteuerliche Behandlung der Geschäfte

- (1) Grundlage der Berechnung der Umsatzsteuer sind die Geschäfte, wie sie sich aus den Geschäftsbestätigungen ergeben sowie gegebenenfalls aus Abweichungsabrechnungen nach näherer Maßgabe des Abschnitts 3.4. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Angaben der Handelsteilnehmer zur steuerlichen Behandlung berechnet die ECC Lux gesondert die anfallende Umsatzsteuer für die Geschäfte.
- (2) Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die vom jeweiligen Markt zur Verfügung gestellten Geschäftsbestätigungen, gegebenenfalls erhöht bzw. vermindert um die in Rechnung gestellten Clearing-Entgelte.
- (3) Der so ermittelte Umsatzsteuerbetrag wird für jeden Handelsteilnehmer gesondert in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben.
- (4) Da die ECC für PXE-Spotmarkt-Geschäfte ausschließlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit der finanziellen Abwicklung übernimmt, erfolgt eine Berechnung der Umsatzsteuer für diese Geschäfte nicht durch die ECC, sondern durch die PXE bzw. der von der PXE beauftragten Gegenpartei.

5.3 Besondere Bestimmungen für den Handel mit Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen

5.3.1 Allgemeines

An den Märkten werden Spotmarkt-Geschäfte auf Emissionsrechte und Herkunftsnachweise mit physischer Erfüllung gehandelt, deren Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.

5.3.2 Abwicklung der Geschäfte

- (1) Grundlage der Abwicklung sind die Geschäfte, wie sie sich aus den Geschäftsbestätigungen der Märkte ergeben, zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
- (2) Die Reports über die abgeschlossenen Geschäfte werden unverzüglich, in der Regel noch am gleichen Handelstag von der ECC übermittelt oder im System der Märkte zur Verfügung gestellt.

5.3.3 Finanzielle Abwicklung

5.3.3.1 Geschäfte der Handelsteilnehmer

- (1) Alle Zahlungen einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern werden dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds oder dem Konto einer vom Handelsteilnehmer definierten, und von der ECC nach freiem Ermessen als Zahlstelle akzeptierten anderen Zahlstelle in der Tagesendverarbeitung des Handelstages bzw. falls dieser nicht auf einen Geschäftstag fällt am nächsten Geschäftstag gutgeschrieben oder belastet.
- (2) Soweit der Handelsteilnehmer keine Zahlstelle definiert hat, gelten die vorstehenden Absätze für das Rechtsverhältnis zwischen Clearing-Mitgliedern und den ihnen angeschlossenen Nicht-Clearing-Mitgliedern entsprechend.

5.3.3.2 Geschäfte der Auktionatoren

Die ECC überträgt die Auktionserlöse ohne Abzüge (netto) ca. 8:15 Uhr am Liefertag auf das vom Auktionator benannte TARGET2-Konto. Soweit nichts anderes vereinbart ist, berechnet die ECC den Auktionatoren keine Entgelte. Alle Zahlungen erfolgen in EUR.

5.3.4 Umsatzsteuerliche Behandlung der Geschäfte

- (1) Grundlage der Berechnung der Umsatzsteuer sind die Geschäfte, wie sie sich aus den Geschäftsbestätigungen ergeben. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Angaben der Handelsteilnehmer und der Auktionatoren zur steuerlichen Behandlung berechnet die ECC Lux gesondert die anfallende Umsatzsteuer für die Geschäfte.
- (2) Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die vom jeweiligen Markt zur Verfügung gestellten Geschäftsbestätigungen, erhöht bzw. vermindert um die in Rechnung gestellten Clearing-Entgelte.
- (3) Der so ermittelte Umsatzsteuerbetrag wird für jeden Handelsteilnehmer gesondert in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben.

5.3.5 Lieferung und Abnahme von Emissionsrechten

5.3.5.1 Lieferung von Emissionsrechten aus Auktionen nach der Auktionsverordnung (EU) 1031/2010

- (1) Die ECC führt für Mitgliedstaaten, die gemäß Artikel 30 der Auktionsverordnung nicht an den gemeinsamen Auktionen teilnehmen und für Mitgliedstaaten, die gemäß Artikel 26 Auktionsverordnung an den gemeinsamen Auktionen teilnehmen, separate Auktions-Lieferkonten.

Das Unionsregister liefert die zu verauktionierende Emissionsrechte entsprechend der gültigen Auktionstabelle zwei Tage vor der Auktion bis spätestens 10.00 Uhr auf das entsprechende Auktions-Lieferkonto der ECC Lux beim Unionsregister. Mit der Übertragung der Emissionsrechte auf das Auktions-Lieferkonto der ECC Lux erwirbt die ECC Lux gemäß Artikel 40 der Registerverordnung (EU) 389/2013 Eigentum an den eingelieferten Emissionsrechten und hält diese bis zur Auslieferung an die erfolgreichen Bieter gemäß Artikel 50 der Auktionsverordnung treuhänderisch für die Auktionatoren. Diese Emissionsrechte sind eine Systemsicherheit i.S.v. § 166 Abs. 3 lit. a Insolvenzordnung (InsO) und sichern die Lieferverpflichtungen der Auktionatoren gegenüber der ECC Lux. Entsprechend der Treuhandabrede ist die ECC Lux ausschließlich dazu berechtigt, die Emissionsrechte für eine Lieferung an die erfolgreichen Bieter zu nutzen. Diese Lieferung erfolgt erst nach der Auszahlung der Auktionserlöse durch die ECC auf das entsprechende TARGET-2 Konto der Auktionatoren.

- (2) Die ECC legt die Auktionstabelle im Einklang mit dem jeweils gültigen Auktionskalender und im Einklang mit Artikel 62 bis 63 der Registerverordnung (EU) 389/2013 fest. Die Übertragung von Emissionsrechten durch die Auktionstabelle muss im Einklang mit dem jeweils gültigen Auktionskalender erfolgen.
- (3) Die ECC führt für jedes Auktions-Lieferkonto interne Bestandskonten für jeden Auktionator über die Emissionsrechte, die auf den Auktions-Lieferkonten der ECC Lux verbucht sind. Auf den internen Bestandskonten werden Zu- und Abgänge von Emissionsrechten durch Verkauf bzw. durch Einlieferung und Auslieferung verbucht und bewirken zugleich die korrespondierende Veränderung der Anteile der Auktionatoren am Gesamtbestand in den Auktions-Lieferkonten der ECC Lux.
- (4) Die Auktions-Lieferkonten gemäß Absatz 1 können ausschließlich für die Primärauktionen von Emissionsrechten genutzt werden.
- (5) Nach Auszahlung der Auktionserlöse an die Auktionatoren erfolgt die Lieferung an die erfolgreichen Bieter entsprechend Ziffer 5.3.5.2 Abs. 3 und entsprechend der von der EEX mitgeteilten Auktionsergebnisse.
- (6) Unverzüglich nachdem die Lieferung der Emissionsrechte bewirkt ist, überträgt die ECC die Emissionsrechte auf das Registerkonto der ECC Lux. Aufgrund von Beschränkungen des Unionsregisters erfolgt diese Übertragung erst 26 Stunden nach ihrer Initialisierung. Vom Zeitpunkt der Lieferung bis zur Übertragung auf das Registerkonto werden die Emissionsrechte im Auktions-Lieferkonto von der ECC Lux für die erfolgreichen Bieter treuhänderisch verwahrt.

5.3.5.2 Lieferung und Abnahme von Emissionsrechten

- (1) Lieferungen von Emissionsrechten erfolgen durch Verbuchung auf den internen Bestandskonten und bewirken zugleich die korrespondierende Veränderung der Anteile der Handelsteilnehmer am Gesamtbestand in den treuhänderisch geführten Registerkonten der ECC Lux. Durch die Buchung der Veränderungen auf den internen Bestandskonten (Ziffer 3.6.8) werden zeitgleich die Lieferung des verkaufenden Handelsteilnehmers an die ECC Lux und die Lieferung der ECC Lux an die ECC sowie die Lieferung der ECC an die ECC Lux und die Lieferung der ECC Lux an den erwerbenden Handelsteilnehmer durchgeführt.
- (2) Alle Lieferungen von Emissionsrechten erfolgen am Liefertag Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt durch Verrechnung entsprechend der Regelung in Ziffer 3.3.6 i.V.m. Ziffer 3.6.6. Der erwerbende Handelsteilnehmer verpfändet die aus einem Spotmarkt-Geschäft erworbenen Emissionsrechte, einschließlich der damit zusammenhängenden Rechte, erstrangig an die ECC zur Sicherung des Kaufpreisanspruchs für diese Emissionsrechte. Ist der erwerbende Handelsteilnehmer ein Nicht-Clearing-Mitglied, verpfändet es die aus dem Spotmarkt-Geschäft erworbenen Emissionsrechte, einschließlich der damit zusammenhängenden Rechte, zweitrangig an sein Clearing-Mitglied zur Sicherung des Anspruchs auf Erstattung des Kaufpreises für diese Emissionsrechte. Die vorgenannten Pfandrechte gehen den allgemeinen Sicherungsrechten (Ziffer 3.5.9) vor. Die ECC, ECC Lux und das Clearing-Mitglied nehmen die Verpfändungen an. Der Handelsteilnehmer zeigt die Verpfändungen hiermit der ECC als bevollmächtigter Empfangsvertreterin der ECC Lux an. Ziffer 3.5.9 Abs. 5 gilt für die vorgenannten Pfandrechte entsprechend.
- (3) Die Erfüllung der Verpflichtung auf Lieferung von Emissionsrechten gilt zu dem Zeitpunkt als bewirkt, in dem die nachfolgenden Voraussetzungen insgesamt erfüllt sind:
 - alle Buchungen, die für die Übertragung der Emissionsrechte erforderlich sind, auf den von der ECC geführten internen Bestandskonten sind erfolgt und
 - die entsprechende Geldverrechnung (Ziffer 3.3.6 i.V.m. Ziffer 3.6.6) durchgeführt wurde.
- (4) Alle Handelsteilnehmer haben ihre Lieferfähigkeit zum Lieferzeitpunkt bereits vor Geschäftsabschluss sicherzustellen und fehlende Bestände bis spätestens zum Ende der Geschäftszeiten am Tag des Geschäftsabschlusses auf das Registerkonto der ECC Lux einzuliefern. Um eine rechtzeitige Lieferung sicherzustellen, sind die Handelsteilnehmer verpflichtet, das Lieferkonto der ECC Lux als sogenannten „Trusted Account“ im Sinne von Verordnung (EU) Nr. 389/2013 einzurichten.

5.3.6 Lieferung und Abnahme von Herkunftsnachweisen

- (1) Lieferungen von Herkunftsnachweisen erfolgen durch Verbuchung auf den internen Bestandskonten und bewirken zugleich die korrespondierende Veränderung der Anteile der Handelsteilnehmer am Gesamtbestand in den treuhänderisch geführten Registerkonten der ECC Lux. Durch die Buchung der Veränderungen werden zeitgleich die Lieferung des verkaufenden Handelsteilnehmers an die ECC Lux und die Lieferung der ECC Lux an die ECC

- sowie die Lieferung der ECC an die ECC Lux und die Lieferung der ECC Lux an den erwerbenden Handelsteilnehmer durchgeführt.
- (2) Alle Lieferungen von Herkunftsnachweisen erfolgen am Liefertag Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt durch Verrechnung entsprechend der Regelung in Ziffer 3.3.6 i.V.m. Ziffer 3.6.6.
 - (3) Die Erfüllung der Verpflichtung auf Lieferung von Herkunftsnachweisen gilt zu dem Zeitpunkt als bewirkt, in dem die nachfolgenden Voraussetzungen insgesamt erfüllt sind:
 - alle Buchungen, die für die Übertragung der Herkunftsnachweisen erforderlich sind, auf den von der ECC geführten internen Bestandskonten sind erfolgt und
 - die entsprechende Geldverrechnung (Ziffer 3.3.6 i.V.m. Ziffer 3.6.6) durchgeführt wurde.
 - (4) Alle Handelsteilnehmer haben ihre Lieferfähigkeit vor Geschäftsabschluss durch entsprechende Bestände auf den Registerkonten sicherzustellen.

5.3.7 Besondere Verzugsregelungen

- (1) Kann die ECC Lux durch Umstände, die ursächlich bei dem zur Einlieferung verpflichteten Handelsteilnehmer liegen, vorhandene Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise nicht zur Erfüllung von Geschäften verwenden, so kann die ECC von dem zur Einlieferung verpflichteten Handelsteilnehmer oder dem betreuendem Clearing-Mitglied als Garant anstelle der zur Lieferung benötigten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise die Zahlung des aktuellen Börsen- oder Marktpreises verlangen, der sofort fällig ist. In Bezug auf diese Forderung kann die ECC mit Eintritt der Pfandreife die nach Ziffer 3.5.10 verpfändeten Rechte verwerten.
- (2) Befindet sich ein Handelsteilnehmer in Verzug, insbesondere weil er die einzuliefernden Emissionsrechten oder Herkunftsnachweisen nicht spätestens um 8:00 Uhr am Liefertag auf ein Registerkonto der ECC Lux eingeliefert hat, kann die ECC neben der Erhebung von Margins folgende Maßnahmen durchführen:
 - (a) Die ECC kann frühestens zum Lieferzeitpunkt für die nicht eingelieferten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise nach billigem Ermessen eine Eindeckung im Börsenhandel, im Wege einer außerbörslichen Transaktion oder in anderer geeigneter Weise vornehmen.
 - (b) Wenn die ECC eine Eindeckung nach Absatz 2 lit. a ankündigt oder vornimmt, werden Einlieferungen des sich im Verzug befindlichen Handelsteilnehmers nicht mehr mit schuldbefreiender Wirkung bei der Lieferung der geschuldeten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise berücksichtigt. Der ECC steht es jedoch frei, von der Fortsetzung des Eindeckungsverfahrens Abstand zu nehmen und die verspätet eingelieferten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise bei der Erfüllung der Lieferungsverpflichtung zu berücksichtigen.
 - (c) Soweit die Eindeckung der einzuliefernden Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise erreicht und die Lieferung bewirkt wurde, erlöschen die aus dem ursprünglichen Geschäft resultierenden Lieferpflichten mit schuldbefreiender Wirkung. Die Kosten, die durch die erfolgte oder zumindest begonnene Eindeckung entstanden sind, hat

der Handelsteilnehmer zu tragen, der gegen seine Pflicht zur rechtzeitigen Einlieferung verstoßen hat.

- (d) Die ECC wird spätestens in dem Fall, dass die Eindeckung ganz oder teilweise innerhalb von zwei Geschäftstagen nach dem Liefertag nicht erfolgreich ist, einen Ausgleichbetrag festlegen, der an Erfüllung statt an die Stelle der nicht eingelieferten und nicht eingedeckten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise tritt (Barausgleich). Der sich im Verzug befindliche Handelsteilnehmer und sein Clearing-Mitglied als Garant sind zur Zahlung dieses Ausgleichsbetrages verpflichtet. Der Ausgleichsbetrag, den die ECC mit dem für die nicht gelieferten Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise zu zahlenden Kaufpreis verrechnet, ergibt sich aus dem Verkaufspreis zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses oder – wenn diese höher als der Verkaufspreis sind – aus den für die betroffenen Geschäfte von der ECC erhobenen Margins.
- (3) Die ECC kann bei einem Handelsteilnehmer – ohne dass das betreuenden Clearing-Mitglied hierfür garantiert – für Schäden Rückgriff nehmen, die der ECC oder anderen Handelsteilnehmern durch den Verzug entstanden sind. Ungeachtet eines Schadenseintritts hat die ECC pro Kalendertag bis zur Einlieferung durch den säumigen Handelsteilnehmer bzw. bis zur Eindeckung oder bis zur Festlegung des Ausgleichsbetrages einen Anspruch auf Zahlung einer Vertragsstrafe zuzüglich Zinsen entsprechend Ziffer 3.9.1 Abs. 3. Der ausstehende Betrag i.S.v. Ziffer 3.9.1 Abs. 3 entspricht dem für die Eindeckung nach Absatz 2 lit. a aufgewendeten Betrag oder dem Ausgleichsbetrag nach Absatz 2 lit. d.
- (4) Im Falle des Barausgleichs nach Absatz 2 lit. d hat die ECC – ohne dass das betreuende Clearing-Mitglied hierfür garantiert – zudem Anspruch auf eine Vertragsstrafe in Höhe von 100% des Verkaufspreises. Soweit die erhobenen Margins höher als der Verkaufspreis waren und sich hieraus der Ausgleichsbetrag nach Absatz 2 lit. d ergibt, reduziert sich die Vertragsstrafe um den Betrag der den Verkaufspreis übersteigt.
- (5) Die ECC Lux übernimmt für Emissionsrechte und Herkunftsnachweise keine Liefergarantie und kein Beschaffungsrisiko. Emissionsrechte und Herkunftsnachweise können an den Käufer nur dann geliefert werden, wenn entsprechende Bestände des zur Einlieferung verpflichteten Handelsteilnehmers verfügbar sind. Eine durch den zur Einlieferung verpflichteten Handelsteilnehmer verursachte Leistungsstörung in Form von Unmöglichkeit oder Verzug mit den Folgen der Absätze 1 und 2 muss der betroffene Käufer der Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise gegen sich gelten lassen. Eventuelle Schäden des von der Leistungsstörung betroffenen Käufers wird die ECC
 - (a) vorrangig durch Weiterleitung einer nach Absatz 4 realisierte Vertragsstrafe ausgleichen
 - (b) und soweit der Schaden diesen Betrag überschreitet oder soweit die Vertragsstrafe nicht realisiert werden kann, nach eigener Wahl den Schaden für den betroffenen Käufer gegen den säumigen Handelsteilnehmer geltend machen oder entsprechende Ansprüche an den betroffenen Käufer abtreten.

Darüberhinausgehende Ansprüche des von der Leistungsstörung betroffenen Käufers der Emissionsrechte oder Herkunftsnachweise gegen die ECC Lux oder ECC bestehen nicht.

5.4 Besondere Bestimmungen für den Erdgashandel

5.4.1 Allgemeines

An den Märkten werden Spotmarkt-Geschäfte auf Erdgas mit physischer Erfüllung (Lieferung) gehandelt, deren Erfüllung einheitlich nach den in diesen Clearing-Bedingungen getroffenen Regelungen erfolgt.

5.4.2 Finanzielle Abwicklung der Geschäfte

- (1) Grundlage der Abrechnung sind die sich aus den Geschäftsbestätigungen der Märkte ergebenden Liefermengen, und Preise, zuzüglich der gesetzlich anfallenden Steuern.
- (2) Die Reports über die von den Handelsteilnehmern abgeschlossenen Geschäfte an einem Handelstag werden diesen unverzüglich, in der Regel noch am gleichen Geschäftstag von der ECC übermittelt oder im System des Marktes zur Verfügung gestellt.
- (3) Alle Zahlungen einschließlich der gesetzlich anfallenden Steuern werden grundsätzlich dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds in der Tagesendverarbeitung des Handelstages gutgeschrieben oder belastet. Zahlungen für Geschäfte, deren Liefertag nach dem nächsten Geschäftstag ist, werden in der Tagesendverarbeitung des Geschäftstags vor Lieferung dem Geldverrechnungskonto des Clearing-Mitglieds gutgeschrieben oder belastet.

5.4.3 Lieferung und Abnahme von Erdgas

- (1) Die physische Erfüllung der Spotmarkt-Geschäfte erfolgt nach Maßgabe dieser Clearing-Bedingungen und den jeweils gültigen Bilanzkreisverträgen unmittelbar durch den Handelsteilnehmer gegenüber der ECC Lux und zugleich zwischen der ECC Lux und der ECC. Bei der Lieferung von Erdgas tritt Erfüllung ein mit Abgabe eines den Anforderungen der jeweiligen Bilanzkreisverträge entsprechenden Fahrplans bzw. Nominierung, der bzw. die das zugrunde liegenden Liefergeschäft wie vereinbart mit erfasst, sowie der verbindlichen Bestätigung des Fahrplans bzw. der Nominierung durch den Übertragungsnetzbetreiber bzw. den Marktgebietsverantwortlichen oder Hubbetreiber (nachfolgend Übertragungsnetzbetreiber).
- (2) Ein Handelsteilnehmer, der verpflichtet ist qualitätsspezifische Gasprodukte zu liefern oder abzunehmen, hat - zusätzlich zu den Verpflichtungen in Absatz 1 - den physischen Effekt nach näherer Bestimmung der jeweils gültigen Bedingungen für qualitätsspezifische Produkte des jeweiligen Marktgebietsverantwortlichen zu bewirken, bzw. durch einen Dritten bewirken zu lassen. Ausschließlich der jeweilige Marktgebietsverantwortliche ist berechtigt, von dem Handelsteilnehmer die Erfüllung der in diesem Absatz genannten Verpflichtung zu verlangen, eine diesbezügliche Verpflichtung der ECC besteht weder dem Handelsteilnehmer noch dem Marktgebietsverantwortlichen gegenüber.
- (3) Jeder Handelsteilnehmer hat die Änderung bzw. Kündigung von dem Gashandel zugrunde gelegten Bilanzkreisverträgen unverzüglich der ECC mitzuteilen.
- (4) Ist ein Handelsteilnehmer mit seiner Liefer- oder Abnahmeverpflichtung in Verzug oder verliert er die Fähigkeit zur physischen Erfüllung ist die ECC, gegebenenfalls unter Einbeziehung der ECC Lux und des jeweiligen Marktes, berechtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Erfüllung oder Minderung des Schadens in Bezug auf die eingegange-

nen Geschäfte zu ergreifen. Weitere Folgen können sich aus den Regelungen im jeweiligen Bilanzkreisvertrag ergeben.

- (5) Treten bei der physischen Erfüllung von Gasgeschäften Abweichungen auf, kommen die Regelungen in Abschnitt 3.4 zur Anwendung.

5.4.4 Umsatzsteuerliche Behandlung der Geschäfte

- (1) Grundlage der Berechnung der Umsatzsteuer sind die Geschäfte, wie sie sich aus den Geschäftsbestätigungen ergeben sowie gegebenenfalls aus Abweichungsabrechnungen nach näherer Maßgabe des Abschnitts 3.4. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Angaben der Handelsteilnehmer zur steuerlichen Behandlung berechnet die ECC Lux gesondert die anfallende Umsatzsteuer für die Geschäfte.
- (2) Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die von dem Markt zur Verfügung gestellten Geschäftsbestätigungen, gegebenenfalls erhöht bzw. vermindert um die in Rechnung gestellten Clearing-Entgelte.
- (3) Der so ermittelte Umsatzsteuerbetrag wird für jeden Handelsteilnehmer gesondert in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben.

6 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

6.1 Hoheitliche Anweisungen

Eine Rechtshandlung, die von der ECC oder der ECC Lux auf Anweisung eines Marktes oder einer Aufsichtsbehörde vorgenommen wird, stellt keine Verletzung dieser Vereinbarung dar.

6.2 Weitergabe von Informationen

6.2.1 Weitergabe von Informationen über Clearing-Mitglieder bzw. Nicht-Clearing-Mitglieder an Dritte

- (1) Die ECC und die ECC Lux behandeln alle Daten und Informationen, die sich auf ihre Clearing-Mitglieder oder deren Nicht-Clearing-Mitglieder beziehen, vertraulich. Kundenbezogene Informationen dürfen die ECC und die ECC Lux nur weitergeben, wenn diese bereits öffentlich verfügbar sind oder wenn gesetzliche Bestimmungen dies gebieten oder wenn das Clearing-Mitglied eingewilligt hat.
- (2) Unbeschadet der Bestimmungen in Absatz 1 ist die ECC berechtigt, die folgenden Informationen an die Märkte, für deren Geschäfte sie das Clearing übernommen hat, weiterzuleiten:
 - (a) Erteilung einer Clearing-Lizenz (Ziffer 2.1.2)
 - (b) Beendigung und Ruhen der Clearing-Lizenz (Ziffer 2.1.6)
 - (c) Beschränkungen einer Clearing-Lizenz (Ziffer 2.1.7)
 - (d) Verzug des Clearing-Mitglieds (Ziffer 3.9.1)
 - (e) Anerkennung eines Clearing-Mitglieds oder Nicht-Clearing-Mitglieds als Handelsteilnehmer (Ziffer 2.5.1)
 - (f) Widerruf einer Anerkennung als Handelsteilnehmers (Ziffer 2.5.2)
 - (g) Beendigung der NCM-Vereinbarung (Ziffer 2.2.2)
- (3) Unbeschadet der Bestimmungen in Absatz 1 ist die ECC ferner berechtigt, alle zur ordnungsgemäßen Durchführung des Clearings bzw. der geldseitigen Abwicklung der Transaktionen erforderlichen, auf das Clearing-Mitglied bezogene Daten und Informationen an dazu eingeschaltete Clearing- und Abwicklungsinstitutionen, die vergleichbaren Geheimhaltungsregelungen wie die ECC unterliegen, zu übermitteln bzw. von diesen einzufordern.

6.2.2 Weitergabe von Informationen über Clearing-Mitglieder bzw. Nicht-Clearing-Mitglieder an Aufsichts- und Regulierungsbehörden

Die ECC und die ECC Lux sind berechtigt, im Rahmen der auf ihre Clearing-Mitglieder bzw. sie selbst anwendbaren gesetzlichen Vorschriften Auskünfte und Informationen an zuständige Aufsichtsbehörden oder sonstige berechnigte Dritte im In- und Ausland zu übermitteln, die vergleichbaren Geheimhaltungsregelungen wie die ECC bzw. die ECC Lux unterliegen.

6.3 Verschiedenes

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Clearing-Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder nicht durchsetzbar sein oder werden, so wird hierdurch die Wirksamkeit oder die Durchsetzbarkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung soll vielmehr eine rechtlich wirksame Bestimmung treten, die in rechtlich zulässiger Weise dem am nächsten kommt, was die Parteien wirtschaftlich gewollt haben. Entsprechendes gilt im Falle von ungewollten Regelungslücken.

6.4 Anwendbares Recht, Gerichtsstand

- (1) Auf diese Clearing-Bedingungen findet ausschließlich und unter Ausschluss der Regelungen des UN-Kaufrechts materielles Recht der Bundesrepublik Deutschland Anwendung. Für die Durchführung der physischen Abwicklung von Geschäften gilt das materielle Recht des Ortes, an dem die physische Erfüllungshandlung tatsächlich erbracht wird, bzw. bei leistungsgebundenen Produkten das materielle Recht des Übertragungsnetzbetreibers bzw. des Hub-Betreibers, in dessen Netz die Lieferung erfolgt.
- (2) Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit den Clearing-Bedingungen und Erfüllungsort ist Leipzig.

6.5 Änderungen und Ergänzungen

Änderungen und Ergänzungen dieser Clearing-Bedingungen werden den Clearing-Mitgliedern und Nicht-Clearing-Mitgliedern der ECC mindestens zehn (10) Geschäftstage vor deren verbindlicher Geltung auf elektronischem Weg durch Rundschreiben sowie durch Veröffentlichung auf der Internetseiten der ECC unter www.ecc.de und der Märkte bekannt gegeben. Die Änderungen und Ergänzungen dieser Clearing-Bedingungen gelten als anerkannt, wenn das Clearing-Mitglied bzw. Nicht-Clearing-Mitglied nicht innerhalb von zehn (10) Geschäftstagen nach Bekanntgabe bei der ECC gegen eine Änderung der Clearing-Bedingungen schriftlich Widerspruch einlegt. Die ECC behält sich das Recht vor,

- bei einem Widerspruch eines Clearing-Mitglieds die Clearing-Lizenz des betreffenden Clearing-Mitglieds zu beenden oder das Ruhen der Clearing-Lizenz anzuordnen, bzw.
- bei einem Widerspruch des Nicht-Clearing-Mitglieds die NCM-Vereinbarung des betreffenden Nicht-Clearing-Mitglieds zu beenden oder das Ruhen der Anerkennung als Handelsteilnehmers anzuordnen